

MICHAEL P. C. GATTESCHI

La musica della vita

DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL

TRAGÖDIE IN FÜNF AKTEN

3. Auflage

HERAUSGEGEBEN VON
MICHAEL P.C. GATTESCHI
MÜNCHEN

Engel Bibliothek Nr. 1968
Alle Rechte vorbehalten. © Michael Gatteschi/ Engel. München. Gesetzt in Book Antiqua. Printed in Germany 2011.
Herstellung: www.engel-verlag.com

Personenliste

Hauptpersonen

Lichtkugel	<i>Der Allmächtige Gott</i>
Vater	<i>Der Vater von Romeo</i>
Luzifer	<i>Der Teufel und Höllenmeister</i>
Cassandra	<i>Luzifers Geliebte in der Hölle</i>
Elisabeth	<i>Engel und Mutter Romeos</i>
Charly	<i>Der Tod</i>
Ibrahim	<i>Charlys Nachfolger</i>
Romeo	<i>Der Reinling</i>
Esther	<i>Bedienung und Pauls Tochter</i>
Paul	<i>Penner und Esthers Vater</i>
Judas	<i>Der Verräter</i>
Jonas	<i>Der Vorleser</i>

Personenliste

Nebenpersonen

Ani	<i>Eine Bedienung</i>
Sektus	<i>Ein Prophet</i>
Monika	<i>Die Erden-Schlampe Luzifers</i>
Willi Süchtig	<i>Ein Süchtiger</i>
Drei Türsteher	<i>Vor der Bar</i>
14 Räte	<i>Der heilige Rat</i>
Die Punker	<i>Drei Punker auf der Straße</i>
Pennerpaar	<i>Pennerpaar auf der Straße</i>
Rassenkulti	<i>Ein Antirassist</i>
Rebecca	<i>Bar-Tunte</i>
Drei Studenten	<i>Studenten in der Bar</i>
Suizita	<i>Selbstmörderin</i>
Politiker Brand	<i>Politiker in Bar</i>
Schlägerbande	<i>Rockerbande vor der Bar</i>
Teufelus	<i>Des Teufels Rivale und Sohn</i>
Dienerschaft	<i>In der Hölle</i>
Bargesellschaft	<i>Alle Anwesenden</i>
Lilly	<i>Bar-Service</i>

1. AKT

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

Jonas. Ich steh hier
Weil ich hier stehen muss
Zumal ist es Genuss
Genuss Theater zu erleben
Wenn es auch noch musiziert
Und tanzt und singt und ungeniert
So alles aufzubieten hat
Was den Namen Kunst verdient

Doch sollen's alle gleich genießen
Nicht jeder ist der Sprache mächtig
Des Theaters Wortgebrauch

So will ich Aufschluss geben gern
Wo es die Damen und die Herren
Meist für gar nicht nötig halten
Doch bitte -
Lassen sie mich walten
Schließlich walte ich für sie

Des Dichters künstlerische Worte
Reihen sich -
Sind schon vorbei
Bevor man sie verstanden hat
Meistens geht dies viel zu schnell

Ich will gar helfen wenn es brennt
Damit ein jeder auch erkennt
Was gemeint der hohen Worte
Der' der Geist sich hier bedient
Um somit geistreich zu erscheinen

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

So werde ich euch stets erklären
Will euch geistig weiter nähren
Und ein geistig' Diener sein
So zwischenrein
Wenn hinten wird gar umgebaut
Bevor im Saale wird's gar laut
Erscheine ich und werd berichten
Was passierte
Auch Geschichten
Und füll die Pausen somit aus
Damit ich sein kann
Gönnt mir's auch -
Ein wenig Zeit zum Wirken

Um eurer Willen
Will ich stillen
Was zu stillen an der Zeit

Damit verstanden wird der Lauf
Himmel - Hölle
Runter und rauf
Auf Erden wir sodann gelacht
So hat' s der Dichter sich erdacht
Um der Dichtkunst Lauf zu lassen
Durch die Welten durch die Gassen

Durch die der Glaubensweg uns führt
Und Gut und Böse sich berührt

Ich will euch zusammenfassen
Kenne alles gleichermaßen
Bin Jonas präsentier das Stück
Gewidmet ist's der Liebe Glück

Doch eines muss ich noch erklären
Hätt ich beinah es vergessen

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

Geister des Himmels und der Hölle
Sind nun einmal Geister nur
Und haben keine fleischlich' Hülle
So musste eine erfunden werden

Ansonsten gäb es keinen Sinn
Von des Stückes Anbeginn
Wär das Stück so falsch verstanden.
Wenn der Geist nicht Geist sein darf

Also dann
Fanget an
Geht herab mit in die Hölle
Seht was Recht ist und was schlecht
Luzifer der Herr der Hölle
Ist der Hölle bester Knecht

Er ist ein mächtig weiser Mann
Der nur geistig wirken kann
Doch träumt er schon seit jenem Tag
Als er sich in die Hölle bat
Und versprochen ihm sein Wunsch
Am Ende seiner erfüllt wird sein

Seht selbst am Ende seiner Tage
Wovon er träumte
Wonach die Frage
Seht selbst

*(Jonas geht ab. Lichtkugel erlischt.
Der Vorhang geht auf.)*

1. Akt. In der Hölle. Audienzsaal.

In der Hölle.

Luzifers prunkvoller Audienzsaal. Luzifer sitzt auf seinem
Thron. Einige Teufel tanzend um eine Feuerstelle. Oben
eine Lichtkugel die nicht brennt.

*(Einige Teufel ohne Körper stehen vor einem brennenden
Feuer und tanzen und singen. Luzifer singt mit.)*

Musikstück 1: Höllenlied (Teil 1)

*(Die Teufel und Diener Luzifers verlassen den Raum. Luzifer alleine. Die Lichtkugel geht an und kreist über dem Theater.
Luzifer sieht auf zu der brennenden Lichtkugel und streckt seine Hände nach ihr aus.)*

L u z i f e r . Du erscheinst

Wann immer du magst
Und ich muss Zeit
Für dich gar haben

Doch wo du da
Und ich dich sprechen will
Lass ich mein' Ärger aus dem Spiel
Will sogleich zum Thema kommen

Hab die Höllenbrut so satt
Wie sie sich hier durchschmarotzen
Nicht gehört und nicht gesehen
Ihrem Treiben nachzugehen
Ist für sie das täglich' Leben
Und weil sich's höllisch leben lässt
Ist's für jeden hier ein Fest
Nur nicht für mich
Nicht mehr –

1. Akt. In der Hölle. Audienzsaal

Und dass man ja nicht einmal stört
Sonst ist der Abschaum noch empört
Beruft sich auf das Höllenwesen

Möcht kein' Tag mehr Teufel sein
Schuft für den guten Schein
Bin schon längst der Sünde rein

Auch auf Erden bin ich verhasst
Weil Luzifer das Böse schafft
Das du mir immerzu befiehlst
Nur dass hinfort du dich gar stiehlest
Und die Taten mein sein lässt

Bin der Teufel das ist wahr
Doch der Himmel ist so nah
Bald wird endlich alles wahr
Wofür meines Daseins schwere Last
Es wert gewesen war zu sein

Hör schon die himmlischen Gesänge
Hier im höllischen Gedränge
Herr ich bin des Feierns müde
Genuss – Lust der Höllenlüge

Alle auf Erden kann ich zwingen
Mir ihr Leben einzubringen
Halt von dir die Macht in Händen
Kann die Menschheit strafen schänden
Mich kannst du nicht länger halten
Will als Böser nicht mehr walten
Will auf einer Wolke ruhen
Und den ganzen Tag nichts tun

1. Akt. In der Hölle.

So faul sein wie der Rat der Weisen
Der besteht aus alten Greisen
Welcher ich doch auch nun bin

All die höllischen Geschäfte
Die ich führt dank deiner Kräfte
Führt ich schlecht und schlecht ist's mir

Möcht kein Hund so länger leben
Hab mich lange schon ergeben
Ich bitte dich
Lass mich endlich ruh'n
Lass Jüngere die Taten tun
Auf dass dein Wille stets geschehe
Die Menschheit weiterhin auch sehe
Dass des Teufels Werk nicht ruht
Das Böse seine Arbeit tut

So soll ein neuer meinen Platz
Erhalten und in Ehren
Sich der Himmelsmacht erwehren
und auf Erden teuflisch walten
Sich stets böse zu verhalten
Um das Böse zu gestalten

Das Böse geht so nie verloren
Und das Gute kann geboren
Werden durch des Teufels Tat

Du sagst du hast mich nie gehasst
War dir niemals schwer zur Last
Ließ den Glauben mit erschaffen
Ließ die Menschheit nicht erschaffen
Hab mein Leben für euch verbrannt

1. Akt. In der Hölle.

Habt es selbst doch schon erkannt
So bitte ich nun um Pension
Auf einer prächtig' Himmelswolke
Und Position im Rat
Die meiner würdig

Sucht einen jüngeren mit Kraft
Ein' Idealist
Der's voll Eifer schafft
Dein Wirken zu erfüllen

Hab das Vermögen von euch erhalten
Für euch die Hölle zu verwalten
Doch auch meine Zeit ist reif
Werde geistig alt und steif

Mea culpa, mea culpa
Lass mich in himmlisch' Sphären stehen
Lass mich endlich aufwärts gehen
Mea culpa, mea culpa

L i c h t k u g e l. Du klagst schon seit dem ersten Tag
Als ich dich zum Teufel bat

Hab dich nie zu dem gezwungen
Hast durch Taten dir errungen
Deinen Rang im Geisterreich
Zum Höllenmeister auch zugleich

Ich bat dich weil du es verlangt
Hab eine Hölle nie gewollt
Hat die Menschheit sie erschaffen

Auch du hast schließlich deine Rechte
Und wie alle treuen Knechte
Sollst auch du im Himmel ruh'n

1. Akt. In der Hölle.

War der Weg für dich nicht leicht
Hast dein Ziel schon bald erreicht

So nimm ein' Reinling vom Erdenvolk
Und mit des Teufels teuflisch' Worte
Öffne ihm die Höllenpforte

Sorge dafür, dass der Schritt
Eines reinen Erdlings tritt
Durch die Höllenpforte

Luzifer. Eine reine Menschenseele
Dacht, es gäbe keine mehr
Der Mensch ist nur von Geburt an rein
Soll mein Nachfolger ein Säugling sein?

Lichtkugel. Du wirst den nehmen, der geboten
Dir vom Himmel selbst wird sein
Sorge dafür, dass dessen Geist
Mit in deine Welt gar reist
Und sich des Amtes würdig 'weist
Freien Herzens ohne Zwang
Gewollt bewusst dir Schüler ist

Mach ihn zum Luzifer von morgen
Und übergib ihm deine Sorgen
Auf dass dein Werk vollendet ist

Und du bei neuen Taten bist
Die im Himmelreich bereit
Für dich zu tun dann an der Zeit

Luzifer. Verweilen
Hier im Höllenreich
Nicht das wofür ich bat
Nur ein göttlich' kluger Rat
Wie ich dem Ziele näher komme

1. Akt. In der Hölle.

Der himmlisch' Traum
Weg und wieder fang ich an
Zu träumen

Wo ist mein Wunsch
Den zu erfüllen
Du versprochen hast
Am Jüngsten Tag
Der doch nun ist

Lichtkugel. Hab nicht verwehrt
Dir deinen Wunsch
Bat nur dein Sein hier zu vollenden
Das ein jeder muss gar tun
Alsdann er will im Himmel ruh'n
Auch du deinen Wunsch erfüllt
Bekommst so habe ich versprochen

Solange bis der Nachwuchs reif
Ist mein Wirken zu erfüllen
So lange wirst du Teufel sein
Über alles was deiner Welt
Den Namen gibt
Und so gefällt
Der Menschenwelt
Die deiner süchtig

Hast du den Neuen wirkend hier
Ich bin Gott

verspreche dir
Dann den Aufgang in den Himmel

L u z i f e r . Gut so will ich noch mal walten
Will den Nachfolger gestalten
Wie du ihn am liebsten siehst
Und nehme dich dann auch beim Wort
Und gehe hier für immer fort

1. Akt. In der Hölle.

In die and're gute Welt
Der heilig' Geister
Also meinesgleichen

So will ich noch mal für dich walten
Das Ende meiner hier gestallten
Und mein letztes Werk gar tun
Um mich endlich auszuruhen
Nach der langen Jahre Arbeit

Doch gewähr mir, erfüll mein' Wunsch
Es gibt auf Erden eine, Esther
Ich liebe sie schon ganze Zeit
War als Geist ihr stets bereit
Konnte sie doch nicht fleischlich lieben
Erlaube mir will fleischlich werden
Möchte Esther die auf Erden
Endlich wahrlich fleischlich lieben.
Du weißt ich wünsch es mir so sehr
Und du hast es mir versprochen
Am Ende hier mir zu erfüllen
Und ich bin doch bald am Ende

L i c h t k u g e l . Nun da ich es dir versprochen
Hast bald dein Teufelswerk erfüllt

So erlaube ich dir
Vor dem Übergang
Dein' größten Wunsch
Dir zu erfüllen

Du sollst auf Erden fleischlich sein
Kannst wie ein Mensch auch fleischlich lieben
Doch mit Frist
Und höllisch' Macht sei dir zuteil

1. Akt. In der Hölle.

L u z i f e r . So ist's Recht
So soll es geschehen
Wir werden uns bald wiederseh'n
Wo ihr auf eurem Stuhle thront
Und Luzifer dann endlich wohnt

Ich fang gleich an
Lasst mir schon grüßen
Der himmlisch' alten Räte Herrn
Doch seid ihr sicher selten oben
Habt das Weltall zu verwalten
Bleibt nicht viel Zeit
Für uns und mich
Die ganze Welt der Geister
Die ihr geschaffen nach euresgleichen.

L i c h t k u g e l . Ehren stehen bereits bereit

Für dich und deine Dienste

So werd ich dich bald wiederseh'n
Werde wieder vor dir stehen
Den Ort wirst du die Zeit sich wählen
Und danke dir du guter Knecht
Dass du in meinen Namen schlecht

In den Dienst der Tat dich stellst
Ich weiß wie sehr dich dieses quält

Seit des Abels und des Kains
War die Welt nie wieder eins
Immer nur gespalten
In die mächtigen Gewalten
Gut und Böse fand sein' Platz
Beides muss sich die Waage halten

1. Akt. In der Hölle.

Um Harmonie zu bilden
In den seelischen Gefilden
Ist dies oftmals gar nicht leicht
So wohnt in jeder Seele gleich
Gut und Böse aneinander
Was wirken darf bestimmt ein jeder
Selbst
Das ist Individuum
Welches ich das Leben nenne

Ich lasse dich nun hier allein
Hab so vieles noch zu tun
Du siehst auch ich kann niemals ruh'n

(Lichtkugel geht aus. Luzifer ärgert sich sehr und springt herum.)

L u z i f e r . Und wieder hab ich nichts erreicht
Obgleich es fiel ihm gar nicht leicht
Ich sah's in seinem Leuchtgesicht
Durchgesetzt hab ich mich nicht
Bleibe weiter Bösewicht
Der ich allzu lang schon bin
Doch spüre ich ist dies das letzte Mal
Das er mich fordert für die Hölle
Und mein Wunsch ward endlich mir erfüllt

(Luzifer wird nun wild.)

Nun kann mich nichts mehr halten
Will all die teuflischsten Gewalten
Einmal noch zur Schau so stellen
Dass Hunde schon von Weitem bellen
Wenn Luzifer die Show beginnt

Als Mensch auf Erden

1. Akt. In der Hölle.

Die Macht der Hölle
Schauspielhaft zu präsentieren
Das muss genießen

Das muss gelingen
Begeisterung bringen

Im Erdenvolk

Das mich nie gesehen
Das mich nicht kennt
Nur den Namen der mich benennt
Nicht den Körper der an mir hängt
Da ich leider körperlos
Nur Geist
Jetzt endlich menschlich walten
Kann und
Bald schon sagt man konnte

Einmal noch so richtig leben
Richtet sich mein ganzes Streben
Der Liebe und der Liebeslust

Will die Liebe wieder fühlen
Der Liebeslust zu Diensten sein
Das ist fein

Mich und den der mich dann ist
Da er schlüpft in meine Rolle
Braucht die Menschheit um zu leben

Teufelus mein Sohn
Er wartet schon auf meinen Platz
Er will Höllenmeister werden
So wird er ihn doch nicht bekommen
Habe nun ganz klar vernommen
Welcher ist geeignet nur
Das triste höllisch' Allerlei

1. Akt. In der Hölle.

Ist für mich bald aus vorbei
Will Luzifer der Beste sein
Auf dass mich keiner mehr vergesse

Der Neue findet alles toll
Ist auch wirklich wundervoll
Zu sein ein mächtig' Geist auf Erden
Und der Boss im Höllenreich

Doch will ich mich vollendet seh'n
Damit die Bücher einmal schreiben
Über Zeiten
Die meine waren
Und immer gern gelesen werden

Wo findet sich ein Reinling nur
Auf Erden scheint so keine Spur
Denn ist der Mensch erstmal geboren
Lehren all ihm teuflisch' Wort
Jeden Tag und immerfort
Bis er die Worte wiedergibt

So fühl ich mich nun ausgeschmiert
Da ein jeder wie er auch strebt
Kein' Reinling finden kann
Der lebt

(Lichtkugel geht an.)

L i c h t k u g e l . Du wagst es wirklich zu bezweifeln
Dass meine Worte Sinn ergeben
Ich würd' betrügen dich mit Taten
Die vollbracht nicht können sein
Der Reinling ist die Probe euer

An eurem Wirken wird sich zeigen
Ob ihr reif seid oder nicht

1. Akt. In der Hölle.

Ich bin für dich der wahre Geist
Heiligkeit mein Wesen preist
Meine Worte werden sein
Vorboten meines Willens
Bleibe du nur treu im Glauben
Denn es geschieht dir nach seinem Glauben

Luzifer. Euer ist zu förmlich
Bin ich nur ein Teil von euch
Verdiene nicht der Würde

Lichtkugel. Euer ist Pluralis gemeint
Es gibt nicht nur dich
In all den Welten

Luzifer. Für mich ist dies doch wunderbar
Der Geist der mich des Traums besteht
Ist der Geist der Geister gar

Lichtkugel. Besteht
Nein
Nur ist der Traum noch nicht am Ende
Und du wünschst ihn abzukürzen

Luzifer. Schon gut
Bin Luzifer
Und nicht deinesgleichen
Träume nicht
Halt kein Gericht
Will der deinen Worten gleichen
Wenn sie auch noch weiter rauben
Zeit die ich im Himmelreich
Gerne würd vergeuden

1. Akt. In der Hölle.

So werd ich tun was du verlangst
Doch eine Frage noch
War ja auch ein guter Knecht
Kann auch ich doch mal verlangen
Esther die da lebt auf Erden
Wusste sie sich stets zu wehren
Doch jetzt mach ich sie bereit
Nun möchte ich sie zur Frau
Und mit in Himmel nehmen

Lichtkugel. Das menschlich' Leben ihr beenden?

Luzifer. Wenn sie mich liebt
Aus freien Stücken

Lichtkugel. Wenn sie dich liebt aus freien Stücken
Weiß deines Werdegangs genau
Erlaube ich dir sie zu pflücken
Aus dem Erdenvolk
Und schau
Gerne eurer Liebe zu, im Himmelreich

Luzifer. So will ich versprechen
Werd's auch nicht brechen
Achte stets der Freiheit Lauf
Misch mich nicht ein
Lass meine Macht sein

Doch wird sie sich in mich verlieben
Darf sie mit mir in den Himmel geh'n

L i c h t k u g e l . Da du nun wunschgemäß
Die Zeit bekommst zu leben
Sei dir gewährt auch dieser Wunsch
Ich sage dir mit heilig' Wort
Führt die Liebe sie hinfort
Darf sie mit dir aufwärts gehen.

1. Akt. In der Hölle.

(Es klopft mehrmals an der Türe. Lichtkugel geht aus.)

L u z i f e r . Wer da? Wer dort?
Wer klopft hinfort?
Wer hat es denn so eilig
Mich gar zornig zu erschau'n?
Betritt den Raum!
Komm her zu mir!
Zeig dich ach sogleich
Du Wurm
Und krieche! Krieche! krieche!

*(Judas tritt in unterwürfiger Haltung ein.
Lichtkugel geht abseits unscheinbar an und lauscht dem Gespräch.)*

J u d a s . Mein Freund ich eilte was ich kann
Dir dienstlich zu berichten
Denn die oberst' Himmelsschichten
Halten Rat
Beschließen Tat
Ohne dich gar einzuladen

L u z i f e r . Was heißt mein Freund?
Du Abschaum des Himmels
Meine Freunde such ich selbst mir
Aus, und du bist nicht darunter
Du wirst dich sicher niemals ändern
Verrat ist nun mal dein Geschäft
So versteht einer die dumme Himmelswelt
Die jeden für geheilt gar hält
Dem diese einmal hat vergeben
Na ja so wirst du ewig leben
Dem Verrat dein Geist ergeben
Und dem Himmel widerstreben
Gleich du auch ein Engel bist

1. Akt. In der Hölle.

Sag du Abschaum deines Reiches
Wie oft wurde dir vergeben
Nutzt du schon den schwachen Kern
Der alten Herrn
Die alles bestens seh'n wollen
Und selbst von dir schon abgenutzt
Nur weil du Jesu Jünger warst?

J u d a s . Es ist das Schicksal eines jeden
Das zu tun wofür er da
So nehm ich ganz entspannt entgegen
Die Pein des Lebens für mich wahr
Schließlich habe ich erkannt
Und leb auch lange schon im Glauben
Dass mein Dasein einen Sinn
Denn ich war
Und ich bin
Meine Wege lenkt nur er

Wie er alle Wege lenkt.

(Luzifer fällt Judas ins Wort.)

Luzifer. Einen Sinn?
Bedenke wohl
Es gibt kein' Sinn
Wenn all' betrachtet
Im Ganzen gesehen
Benutzt, gesteuert und verlobt
Keiner nach dem Sinne strebt
Wenn man so seines Lebens lebt
Das niemals geht zu End
Und man erkennt
Welch kleiner Teil dahingegangen
Nur ein Corpus Humanus
Und dann als Geist gar weiter lebt
Und alles geht von vorne los

1. Akt. In der Hölle.

Leben hat nur Sinn
Wenn man fleischlich lebt
Das glaube mir
Auf Geister könnt man gern verzichten
Und was immer sie verrichten
Geht es ohne sie auch weiter

Judas. So hör was oben g'rade im Gange

(Luzifer fällt wieder Judas ins Wort.)

Luzifer. Glaub dir eh nicht
Was du sagst
Bist kein Mann des Mannesworts
Ehe man die Wahrheit kennt
Bist du ach schon wieder fort
Und man ist belogen worden

Judas. Hab mich deiner nie erwehrt
Stürze mich für dich ins Schwert
War dir immer treu ergeben
Weshalb zweifelst du an mir

(Luzifer fällt Judas wieder ins Wort.)

Luzifer. Still
Will deiner nicht mehr hören
Muss nun rauf zur Erde geh'n
Möcht nach meiner Liebe seh'n
Und nimm gleich den neuen mit
Der dann sitzt auf meinen Stuhl
Er wird sicher dich erhören

1. Akt. In der Hölle.

Judas. Hör was oben ist im Gange
Ehrlich massenhaft Gerangel
Füllt der Rat das Gremium aus
Keiner blieb dem Rate aus
Alle wollen sie nun raten
Wie der neue Weg soll sein
Um dir Macht gar abzunehmen
Rüsten tun sie
Sich zum Kampf

Gegen deine höllisch Macht

L u z i f e r . Hab doch keine Angst du Wurm
Sie kämpfen schon
Weiß nicht wie lang
Immer schon
Gegen mich an

Doch hat man wieder nachgegeben
Ließen wir uns beide leben
Da der Boden will genährt
Der, der heilig' Worte lehrt
So hat Gott der Herr gewollt

Keiner wird der Sieger sein
Erfüllt ein jeder seinen Zweck
Wenn er Gottes Werk nur tut
Nun gut
Wollen wir nicht der Poesie
Verfallen und hier Reden schwingen
Sag an
Warum willst du geschäftig werden
Was geht mich der Rat der Alten an
Wenn sie nur Reden halten
Und die Erde kaum verwalten
Denn ich weiß wohl wovon ich spreche
Bin der mächtigste Geist auf Erden
Und der Höllenmeister hier.

1. Akt. In der Hölle.

J u d a s . All das soll jetzt nicht mehr sein

(Luzifer fällt Judas wieder ins Wort.)

L u z i f e r . Woher willst du denn nur wissen
Was noch nicht einmal besprochen
Kommst verräterisch gekrochen
Ohne etwas gar zu preisen
Umsonst die weiten Reisen
Verkaufst wohl nur noch die Vermutung
Sie schließen dich doch immer aus?
Doch wenn du Judas etwas weißt
So lass es raus

Befiehl dein' Geist
Wenn der Geist nur Wissen preist
Sei er mir willkommen
Werde nicht vom Zorn benommen
Dich gar mächtig strafen müssen

J u d a s . Wenn man wie ich im Himmel lebt
Dem Geschäft so nach sich geht
Dann weiß man eben was da läuft
Schließlich muss ich es auch wissen
Wär sonst meiner gar verschlissen
Hab doch Freunde überall

Und unser Herr selbst
Verleiht mir die Kraft
Den Geist
Die Tat so zu vollbringen
Selbst im Himmel

1. Akt. In der Hölle.

Und glaube mir
Selbst du hier unten
Wärst erstaunt wie Engel dealen
Mit der Höllenbrut einher
Hauptsache, es fällt nicht so schwer
Als würde man dies himmlisch tun
Und Gold ist ständiger Motor

Und immer dieser Drang zu ruhen
Sich gar stetig reduzieren
Wollen einfach nichts tun

So ist der Hölle vertrauter Freund
Auch im Himmel gern gesehen
Du verstehen?

L u z i f e r . Hab lang schon Judas dich durchschaut
Du redest ohne was zu sagen
Will nicht noch mal danach fragen

Sag es
Wenn du etwas weißt
Wehe wenn du mich bescheißt
Was wollen sie denn jetzt gar tun
Der alten Räte Himmelsvolk
Neugierde ist wohl angebracht
Wenn schon gegen mich gedacht
Und geplant an einen Tag

Ich frag ja nicht um meinetwillen
Hab ein großes Volk zu stillen
Und geht's uns einmal richtig gut
Schafft die dumme Himmelsbrut
Wieder neuen Ärger
Herbei

1. Akt. In der Hölle.

Hinfort mit dir!
Hinfort mit dir!
Wenn du nichts sagst
Nicht gar redest, etwas weißt

Möchte auf meine alten Tage
Schnell noch einen neuen Lehren
Und dann die Höllenwelt mit Ehren
Verlassen

So habe ich nur aus Neugier willen
Einen Wissensdurst zu stillen
Deren Nahrung dir entsprang
So nähre mich

1. Akt. In der Hölle.

*Doch da du bis jetzt nicht
Mir ins Wort gefallen
Liefest alles dir gefallen
Ist die Antwort wohl gegeben*

*Raus, raus!
Entweiche, du Wurm!*

*Sonst lass ich meiner Macht den Lauf
Und strafe dich den Weg hinauf*

J u d a s . *So –
Lässt du endlich mir das Wort
Schimpf und träum nicht immerfort
Nun hör was ich zu sagen
Und wenn du dies vernommen hast
Dann stell deine Fragen
Und auch deine Thesen auf*

*Und bitte erkenne
Und nenne*

*Mich nicht Wurm
Oder sondergleichen
Und halte mich nicht für einen Scharlatan
Rede mit Vernunft mit mir
Und bedenke
Wer mich lenkte*

*Ein Beutel Gold muss drinnen sein
Wenn du meiner willst gar mehr
Denn Gold ist auch im Himmel rar
Wo es fast überall verbaut
Ein jeder Quellen sich erschaut
Doch nur noch wenig ist zu haben*

1. Akt. In der Hölle.

(Luzifer wird wütend und fällt wieder Judas ins Wort.)

L u z i f e r . *Sprich!
Sonst bringe ich dich eigenhändig um
Werde von deinem ew'gen Plappern
Noch gar dumm
Dein Lohn war immer dir gewiss*

J u d a s . *Sie wollen einen reinen Mensch'
In den Himmel bald schon holen
Man sagt vom Erdenvolk gestohlen*

*Er wird der neue Engel werden
Der gar meisterlich auf Erden
Dem deinen Wirken 'gegensteht*

*Sicher wird er dafür sorgen
Dass die Welt ab morgen*

*Neue Himmelsmacht erreiche
Stellt er somit eine Weiche
Gegen dich und deinesgleichen*

*Sie seh'n dich nicht als ebenbürtig
Seiest dem Himmel niemals würdig*

*Wollen dir ein Denkmal setzen
Und wenn die Macht ist gar gebrochen
Und du kommst daher gekrochen*

*Wollen sie gar unfair teilen
Die Erde auf nach ihrem Sinn
Und du bleibst Teufel weiterhin*

*Im Höllenreich
Keiner will dich oben seh'n*

1. Akt. In der Hölle.

*Wie und wer und wann
Nicht alles will ich gleich verraten
Auch Verrat will meisterlich
Verkauft sein
Damit du weiterhin begehrt
Mich und meiner gleichermaßen*

*Nun stell deine vielen Fragen
Obgleich schon alles ist gesagt
Was für den deinen wichtig ist
Bin gespannt wie du vermagst
Dich nummehr zu entscheiden
Ob ich hinfort
An and'rem Ort
Oder hier verweilen soll*

*Ob du mich beschimpfst
Oder bittest weiter gar zu plaudern
Bei einem Glas von gutem Wein
Schenke ein oder schmeiße mich raus*

Luzifer. *Du hetzt, du Wurm
Du wünschst dem Himmel Schlechtes
Höre dies sehr wohl heraus
Doch scheinbar lässt du Wissen aus
So will ich heute gnädig sein*

*Die Gier nach Wissen
Ist mein Laster
Das wär zu schön um wahr zu sein
Wer soll denn der Reinling sein?*

*Muss ich suchen diesen auch
Vielleicht wissen sie was
Was ich nicht weiß
Machst du Judas mich gar heiß*

1. Akt. In der Hölle.

*Könnt ich endlich jenen finden
So geh ich gern ins Himmelreich
Und werd erst dann auf Erden gehen
Um die Meine abzuholen*

Judas. *Genau das ist's
Was wird beraten*

*Doch hat man mich ja ausgesperrt
Das ist so ihre Art
Sie haben Angst vor dem Verrat
Der täglich mein Geschäft*

*Doch scheint es sicher ihm zu geben
Diesen wonach alle streben
Elisabeth scheint es zu wissen*

*Der Reinling der auf Erden lebt
Glaubt mir wenn ich es euch sage
Lebt ganz sicher*

*Luzifer. So lass uns schnell nach oben eilen
Bevor der Name ausgesprochen
Und in den Köpfen fest verschlossen
Um für immer zu verweilen
So lass uns beeilen
Der Wissensdurst
Drängt mich zum Gang
So lang ich lebe
Und auch strebe
Wahrlich Luzifer zu sein
Ist es nicht fein
Aber meine Art
Wie die deine der Verrat
Zu lauschen an der Räte Tür
Frage nicht warum
Frag nicht wofür*

1. Akt. In der Hölle.

*Bevor du hast erhören dürfen
Lass uns jetzt gleich aufwärts gehen
Und nicht länger nutzlos stehen
Hier in dieser heißen Hölle*

*Judas. Pass auf
Du bist des Himmels niemals mächtig
Alles dort ist wirklich prächtig
Ist unseres Gottes Lieblingswelt
So wird's zumindest dort erzählt
Und hüte dich vor Elisabeth
Sie mag wohl sein dem Anschein nett
Doch fürchte ich
Ist es ihr Sohn
Dafür kämpft sie lange schon
Sie ist wirklich wunderschön
Und verführte jeden schon
Den sie wollt verführen
Doch verbittert ist ihr Herz
Sehr tief drin ein alter Schmerz
Bist du einmal ihr verhasst
Wird sie wahrlich dir zur Last
Für dich und alles drum herum
Also sei nicht dumm
Bedenke meine Worte
Lass uns auf gehen in die Welt
Wo es dir so sehr gefällt
So kannst du vorab schon mal grüßen
Der Räte
Einer – du willst sein*

*Luzifer. Lass uns endlich gehen
Hier nimm deinen Lohn
Der dir gebührt
Auf das du weiter wirkst*

1. Akt. In der Hölle.

(Luzifer gibt Judas einen Beutel voll Gold.)

J u d a s . *Was sind das nur für laute Schreie
Ist ja mächtig etwas los
Du wirst hier sicher wohl gebraucht*

(Cassandra kommt herein.)

C a s s a n d r a . *Luzi
Mein Liebster
Du wirst gebraucht
Von mir –
Und dann vom Pöbel
Es gibt einen Aufstand
Macht ist verlangt
Du wirkst so aufgeregt
Hast du eine neue Hure?*

*Dein fanatischer Sohn
Teufelus treibt aus*

(Luzifer geht ab. Man hört wildes Gebrülle, einen Blitzschlag. Luzifer kommt wieder.)

L u z i f e r . *Nun es ist wieder gut
Nur Mut
Ich habe meine Macht bewiesen
Für einige Zeit wird Ruhe herrschen
Bitte lass mich nun allein
Mit meinem Freund hier Judas*

C a s s a n d r a . *Dank dir Meister
Luzifer
Und bleib mir treu
Warte bis du rufst nach mir*

1. Akt. In der Hölle.

(Cassandra geht ab, Charly tritt herein.
Charly im Wiener Dialekt.)

C h a r l y . *Luzifa gä härst
Wan's do so überfüil bleibt
Wan kaner in Himmi dorf
Wo soll i den di Leid hinstölln
Oiso schaff plotz i muas weida*

L u z i f e r . *Du kommst wie immer
Ungelegen
Schwingst Reden
Forderst mich
Muss überlegen
Doch habe ich nun keine Zeit
Bin voll in meinem Element
Was das Meine
Nicht das Deine
Hab keine Zeit für dich zu walten
So walte einmal für dich selbst
Und schaff dir Platz hier wo immer auch
Damit die Arbeit geht dahin
Und stockt nicht gar vor meiner Tür*

C h a r l y . *Des moch i do sowieso scho
Aber lass guad sei los di alanich

Kum a andersmal vorbei*

*Schau mirs an die Hölln gern
Oba verzeis ma is ma liaba
I verschwind auf'd Erdn
I muas an oilten Säufer ho'n
Und auch a jung's kronk's Madl*

(Charly geht ab.)

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

Luzifer. *Nun Judas
Lass uns gehen hinauf
Und richtig auf die Pauke hau'n*

Judas. *Nein, lieber nicht
Lauschen wir nur an der Türe
Doch willst du dich nicht endlich kleiden?*

Luzifer. *Wenn ich gehe ab zur Erde
Werde ich mich teuflisch kleiden
Hab alles bereits erstellen lassen
Bin bereit für den Moment
Doch ist es Lust und Traum zugleich
Quäle ich mich abzuwarten
Bis ich fleischlich' Mensch sein kann
Erst dann will ich mein' Körper kleiden
So kommt es nun nicht mehr drauf an
Will nackt bleiben so lang ich kann
Und fühle mich so frei und wohl
Auf lass uns gehen
Der Herren Wohl
Hängt nicht von der Kleidung ab*

(Luzifer und Judas gehen ab. Lichtkugel geht aus.
Der Vorhang fällt.)

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

Jonas. *So wurde ihm durch ihn versprochen
Liebt Esther ihn aus freien Stücken
Darf er sie von Erden pflücken
Mit ihr zusammen aufwärts gehen
Dies Versprechen wird gehalten
Werden durch des Lichtes Wort
Doch wie das werden wir noch sehen
Später so im dritten Akt
So laufen sie nun
Wie soll ich sagen
Hinterher den offenen Fragen
Wie der Reinling denn wohl heißt
Was der Rat dann auch verheißt
Wenn er des Rätsels Lösung preist
Das Wissen um den Namen
Und den Plan den tieferen Sinn*

*Der Geschichte Anbeginn
Doch wird noch weitaus mehr daraus
Doch seht nun selbst
Will euch nicht plagen
Länger mit rhetorisch' Fragen
Hier wo Poesie gefragt
Auf den Vorhang*

(Charly tritt hervor.)

*Charly. Kum i ungelegn
Woit di nur frog'n
Ob du wast wen i hol'n soi*

Jonas. Raus hier! Bist im Stücke live

Charly. Guad gä scho, gä scho, bin scho weg

1. Akt. Vorhang zu.

(Charly verschwindet hinter dem Vorhang.)

*Jonas. Charly ist nun mal der Tod
Läuft im Leben stets herum
Die Seinen aufzusammeln
Bring sie nach oben oder unten
Kümmern sie sich bitte nicht*

*Um ihm und seinesgleichen
Nachdem nun Luzifer geht auf
Höchstpersönlich in den Himmel
Gehen wir also mit ihm mit
Lauschen wir an der Räte Tür
Lauschen wir der Räte Worte
Oben an der Himmelspforte*

*Und gehen weiter um zu seh'n
Was dann passiert
Ich sag es völlig ungeniert
Ich steh am liebsten hier auf Erden
Um euch den Einblick zu gewähren
Denn schließlich will der Geist genährt
Sein – um seinetwillen
Und im Theater hier auch stillen
Nicht den Körper
Nur den Geist*

*So geht mit mir ins Himmelreich
Das tut's der Hölle nur so gleich
Doch schauen wir's uns trotzdem an*

*Auf den Vorhang
Nicht so müde
Ist dies doch der Anfang noch*

(Jonas geht ab. Der Vorhang geht auf.)

1. Akt. Der himmlische Rat.

Musikstück 2: Himmlischer Chor (Teil 1)

Der himmlische Rat.

(Ratsmitglied 1 erhebt sich.)

Ratsmitglied 1. Es muss doch endlich was geschehen

*Wir müssen uns doch eingestehen
Dass wir es schon seit Langem seh'n
So kann es nicht mehr weitergehen
Wir müssen wieder Gutes lehren
Widmen uns der menschlich' Herden
Bald denkt keiner mehr an uns
Da alle in des Teufels Gunst*

*So stirbt doch unser heilig' Haus
Auf Erden langsam aber aus
Und wir gleich mit*

(Ratsmitglied 1 setzt sich. Ratsmitglied 2 erhebt sich.)

Ratsmitglied 2 / Jesus

*Schuld daran sind wir allein
Schließlich ist die Himmelsmacht
Ausdruck was auf Erden schafft
Und wir schaffen nichts daher
Kein Engel ist auf Erden mehr*

*Einst als ich auf Erden weilte
Im Volk das Gute täglich lehrte
War das Böse nicht so mächtig
Wuchs es erst so richtig prächtig
Als ich verlassen hab die Menschen
Auch meine Werke sind zu lang schon her
Es ist auf Erden keiner mehr*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Der den Teufel kann besiegen
Da wir auf unseren Wolken liegen
Und schon viel zu lange ruh'n
Und des Teufels Werk lass tun*

*All ihr Räte hier im Raum
Seid seit Langem hier im Himmel
Weil euer Werk im Geiste lebt
Weiter so im Erdenvolk
Doch sind wir bald vergessen
Und somit sind wir auch nicht mehr*

*Wir müssen einen Engel auf Erden senden
Der wieder wirkt und gute Lehren
Lehrt und Völkermassen nährt
Erst dann so muss ich deutlich sagen
Hat das Gute wieder Leben*

*Wir haben so oft bereits besprochen
Lasst uns endlich auch beschließen*

(Ratsmitglied 2 setzt sich wieder. Ratsmitglied 3 steht auf.)

Ratsmitglied 3 . Die Welt scheint völlig schlecht zu sein

*Was einst stand unter gutem Schein
Ließ den Teufel in sich ein
Und lebt nun so nach seiner Art
Der Himmel scheint so ganz apart
Doch ist der Mensch nicht völlig schlecht
Auch der einst des Teufels Knecht
Wurde, konnte sich befreien*

*Wir sind noch nicht vergessen
Es leben ach so viel der Zahl
Die dem Guten treu geblieben*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Doch Reine, nur im Guten Sinn
Leben nicht mehr viel der Zahl
Und hier müssen wir fördern*

(Ratsmitglied 3 setzt sich und Ratsmitglied 4 steht auf.)

*Ratsmitglied 4. Wir müssen nun zu Taten schreiten
Und im Erdenvolk verbreiten
Gottes Gutes ganz modern
So viel Macht ist schon verloren
Soll Luzifer denn ungeschoren
Über uns noch Witze machen*

*Wenn wir weiter so verharren
Macht uns Luzifer zum Narren
Im Erdenvolk
Und auch hier oben*

(Ratsmitglied 4 setzt sich wieder
und Ratsmitglied 5 steht auf.)

*Ratsmitglied 5. Aber nur der Herr wird mächtig sein
Einen Engel zu benennen
Der auf Erden weilen darf
Als sein fleischlich' Sohn im Volk
So rufe ich dich
Herr kannst du uns hören
Wir brauchen dringend deinen Rat
Sag was sollen wir nun tun*

(Lichtkugel geht an.)

*Lichtkugel. Ihr fleht nach meinem Rat so lang
Schon – und ich, ich ließ euch warten
Führt einen Reinling
Aus freien Stücken*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Aus dem Erdenvolk nach oben
Und stattet ihn mit himmlisch' Macht
Aus – und sendet ihn auf Erden
Der als mein Sohn sein Werk beginnt
Dem Glauben neue Früchte bringt
Er im Erdenvolk sogleich
Die lange werden nicht vergessen
Und der Probe wird er dienen
Probe zweier Welten Kampf
In dem das Gute wird sich zeigen
Und das Böse wird erkannt*

(Lichtkugel geht aus.
Ratsmitglied 7 steht auf.)

*Ratsmitglied 7. Oh Gott
Du hast zu uns gesprochen
Denkst an unsreiner wieder
Tief stehen wir in deiner Schuld*

(Ratsmitglied 7 setzt sich.
Elisabeth steht auf.)

*Elisabeth. Gestattet mir
Die Zeit fürs Wort
Hab vorzutragen hier im Rat
Wofür ich ach so oft schon bat
Gott hat Romeo gemeint
Romeo ist jung und rein
Nur er kann der Reinling sein*

*Der im Himmelreich gelehrt
Und mit unsrer Macht genährt
Als dann als Engel könnte walten
Himmlische Liebe gar entfalten
Unser Himmelswerk gestalten
Mitten unter der Menschen Herde*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Des Menschenvolkes bester Freund
Wie Jesus einst von Gott erwählt
So wählt er diesmal Romeo*

(Elisabeth steht weiter da.
Plötzlich steht Ratsmitglied 1 wieder auf.)

*Ratsmitglied 1. Der Teufel wirft die Netze aus
Wie einst Johannes dies getan
Fast in jedem guten Haus
Wächst des Teufels Werk heran
So mehrt sich rasch die Völkerschar
Die einst den Glauben
Uns gebar
Und nun des Teufels Diener bringt
Was unser Ansehen ganz verschlingt
Ein echter Reinling gar auf Erden
Ist dein Sohn
Dies ist bekannt*

*Wir alle kennen deinen Plan
Und alle reden schon davon
Wählen wir ein' anderen aus
Aus einem ganz neutralen Haus*

(Ratsmitglied 1 setzt sich wieder.
Ratsmitglied 3 steht auf.)

*Elisabeth. Der Schöpfer sprach von meinem Sohn
Erkennst du nicht das Bild der Worte
Er ist Reinling lebt auf Erden*

*Ratsmitglied 3. Wir handeln stets nach freien Stücken
Die Entscheidung kann nur glücken
Da wir alle hier im Rat
Weil er uns zu diesem bat*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*So müssen wir auch einmal handeln
Zum Besten und nach seinem Willen*

(Ratsmitglied 3 setzt sich und Ratsmitglied 4 steht auf.)

*Ratsmitglied 4. Es gibt der Reinlinge noch mehr
Elisabeth dein Sohn scheint mir
Nicht geeignet für die Sache
Lasst uns einen anderen wählen*

*Elisabeth. Einen anderen als mein' Sohn
Wer wäre besser zu überreden
Aus freien Stücken aufzugeben
Das menschlich' Leben zu verlassen
Habt ihr Namen
Nennt sie mir
Ich will mich überzeugen*

(Ratsmitglied 5 steht auf.)

Ratsmitglied 5. *So geben wir uns allen Recht
Alles das was rein und gut
Wird nur durch das Böse schlecht*

*So müssen wir die Menschen lehren
Klingen müssen himmlisch' Worte
Damit der Mensch find' seinen Weg
Wieder an die Himmelsporten*

(Ratsmitglied 5 setzt sich und Ratsmitglied 1 steht auf.)

Ratsmitglied 1. *Du willst dein' Sohn nur bei dir haben
Fühl dich schuldig – Hochverrat
Ein Menschenleben darfst nicht lenken
Seit des Lebens Angedenken
Zählt nur Gottes Wille hier*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*So fürchte ich
Werden Reden und Gerede
Auch Reden und Gerede bleiben
Und keine Tat die Folge sein*

*Dein Sohn kann nicht welcher sein
Dessen Name schreibt Geschichte*

Elisabeth. *Wie lange wollen wir warten
Bis der letzte Reinling fort
Gott sprach deutlich uns sein Wort
Führet einen Reinling fort
Aus dem Erdenvolk nach oben
Aus freien Stücken
Ich will heilig hier geloben
Aus freien Stücken geht er auf*

Ratsmitglied 10. *Es ist die richtige Wahl
Elisabeth so geh
So geh und mache deinen Weg
Einem Jeden steht es selber gleich
Sein Tun und Handeln zu bestimmen*

*Nimm deinen Sohn dir an die Brust
Doch zwing ihn nicht nach deinem Willen
Sollst ihm nur mit Macht gar stillen
Welche nötig um zu wirken
Und hüte dich
Versucht wirst sein
Du in deinem Spiel*

Ratsmitglied 11. *Ein Romeo wär nur Gewinn
Kam er mir schon in den Sinn
Als ich Gottes Worte hörte
Und er so viel für sich verbuchte
Um jener welcher gar zu sein*

1. Akt. Der himmlische Rat.

Ratsmitglied 1. *Es ist nicht der Menschen Schuld
Stehen sie im Lebenskampf
Mit einer fleischlich' Hülle*

*Der Himmel ist veraltet
Und somit seine Engel*

Modern muss auch der Himmel werden

*Damit die jungen Menschenherden
Gerne wieder bei uns weilen
Und im Gottesbuch die Zeilen
Die gar alle Wunden heilen
Gerne wieder preisen*

*Doch wer spricht heut noch Latein
Muss die alte Sprache sein
Die kein Mensch mehr kann verstehen
Die zur Zeit der alten Lehen
Auch schon wurde nicht verstanden*

*Kein Wunder, dass das gute Wort
Auf der Erde scheint gar fort
Würde eine Rapper-Band
Himmlisch' Worte gar besingen
In des Volkes Sprache klingen
Würden Junge sie erhören
Und damit ihre Freunde lehren
Dieses käme uns zu Ehren
Da wir mit dem Glauben leben
Der gar unser Leben ist
Gott kann ohne uns auch leben
Waren der' ach so viel an der Zahl
Vor uns und werden auch noch viele kommen*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Romeo ist jung so jung
Er ist modern was hier erwünscht
So spreche ich mich für ihn aus*

Ratsmitglied 3. *So stimmen wir im Rat nun ab
Wer für Romeo hebt die Hand*

(Fast alle Räte heben die Hand.)

*So ist es nun beschlossene Sache
Romeo wird welcher sein
Der modernen himmlisch' Keim
Im Erdenvolk verbreiten wird
Auf dass das Gute wieder wachse*

Ratsmitglied 6. *Wer lauscht an unserer Räte Tür*

*Wer wagt es
Wagt ein solch' Vergehen
Warum lässt du dich nicht gar seh'n
Gibst Anlass Willen zu verstehen
Komm rein
Sonst komm ich raus zu dir*

(Luzifer kommt herein.)

Ratsmitglied 1. *Luzifer
Der Teufel selbst
Wie lange stehst du schon
Vor der himmlisch' Türe*

Luzifer. *Bin soeben erst gekommen
Habe leider nichts vernommen
Hab ich etwa was verpasst?*

Ratsmitglied 2. *Nein*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Luzifer. So ist's recht
Erst gut dann schlecht
Und wenn der Fleiß dann Früchte trägt
Heißt es, sei es schon zu spät
Und große Pläne sind beschlossen
Fühl als würd auf mich geschossen
Dies der Dank für mein Bemühen
So will ich länger nicht mehr wirken
Ohne Lohn der mir gebührt
Die Erde gut im Griff zu halten
Die große Hölle zu verwalten
All das ist ein großes Werk
Über das ihr euch beschwert
Zumindest hab ich so gehört*

*So nennt mir nur ein' and'ren Mann
Der diese Macht beherrschen kann
So will ich gern mein Amt ihm geben
Will nach and'ren Dingen streben
Die mit Ehren und mit Lohn
Würdig eines guten Lebens
Wenn auch ihr nicht helfen könnt
So sei es euch auch nicht vergönnt
Pläne gegen mich zu schmieden*

*Zumindest hab ich so gehört
War verständlich gleich empört
Bin deshalb jetzt auch bei euch da
Um der Wahrheit Willen gar*

*Wo ich doch bald unter euch
Weilen werde
Und auch lebe
Ist's verständlich
Dass ich strebe
Des Rates der Weisen Reden hören*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Ratsmitglied 4. Wir planen nicht
Haben nicht gesprochen
Du bist nicht Anlass unseres Ratens
Ist es der Ehre nicht genug
Die ein jeder dir hier zollt
Den himmlisch' Mächten darfst du gleichen
Hältst viel Macht in deinen Händen
And're würden sie verschwenden
Du weißt diese zu gebrauchen
Mit Knallen, Krachen und mit Rauchen
Hast du täglich schlecht zu tun
Keine Zeit dich auszuruhen
Fehlt nur noch Zeit
Die dir erlaubt
Deinen Ausgang in den Himmel
So werden wir doch dir nur helfen
Helfen ist des Himmels Credo
So sei die Sache wie sie ist
Nun geh zurück ins Höllenreich*

(Lichtkugel geht an.)

*Luzifer. Doch bin ich in der Hölle nur
Da dies bestimmt von höchster Stelle
Bin der bösen Mächte Quelle
Sagt was ist der wahre Anlass
Bin gespannt was ich nun höre*

*Ratsmitglied 6. Es ist nur Lob
Für Gott den Herrn
Du brauchst dich also nicht beschweren*

*Ein Rat ist so zu raten da
Man rät dies, man rät das*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Man hat am Raten einfach Spaß
Und zwischendrin wird auch gepriesen
Lobgesang und auch verwiesen
Auf des Herren heilig' Worte*

*Keiner hat dich her berufen
Es gibt nichts was interessant*

*Nun geh mit dem was du vernommen
Soll es dir gar gut bekommen
Und wenn du bist dem Guten gleich
Tritt herein in unser Reich
Wie viele vor dir dies getan
Doch ist dein Tag noch lang nicht nahe*

*Luzifer. Wir werden seh'n was wird geschehen
Wir werden uns bald wieder sehen
Dank euch sehr für euer Schweigen
Wird mich nur zur Tat antreiben
Tat die nur durch eure Hand
Ihren Grund zur Tat nun fand*

*Freundschaft braucht die Zeit zum Wachsen
Will ich euch für heut verlassen
Doch denkt an mich
Und freut euch meiner*

(Luzifer geht ab.)

*Ratsmitglied 5. Matthias sei so nett
Begleite Luzifer nach draußen
Doch bitt den Judas noch zu warten
Bis gerufen er gleich wird
Ich fühle er steht vor der Türe*

(Ratsmitglied Matthias steht auf und geht ab.)

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Ratsmitglied 1. So ist es recht
Fühlen wir uns schlecht
An alledem was ist passiert
Ich sag es einfach ungeniert
Ist ein jeder mit der Schuld*

*Auch ihr habt schließlich gar vergessen
Dass die Menschen geistig essen
Habt sie so verhungern lassen
Ließt die guten Taten fasten*

*Ratsmitglied 2. Wollen wir nun noch beschließen
Lassen wir die Saat nun sprießen
Die der fleischlich' Erden Welt
Nötig um zu glauben
Um dem Bösen Macht zu rauben
Und streiten wir nicht
Heute nicht*

*Halten wir doch kein Gericht
Über Luzifer dergleichen
Ist sein Tag noch weit entfernt*

*Ratsmitglied 4. So mag es nun beschlossen sein
Der Romeo wird der Engel sein
Der im Erdenvolk wird dienen
Der guten Himmelsmacht zu Ehren*

*Und den Menschen Glauben bringen
Wollen wir den Rat beenden
Elisabeth
Kümmert euch nur
Und holt den Romeo herauf
Auf dass wir ihn bereiten können
Für den weiteren Lebenslauf
Stattet ihn mit Macht nur aus*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Die der Reinheit unterliegt
Bringt den Romeo unbesiegt
Aus freier Wahl ins Himmelreich*

Elisabeth. Habt Dank für euer Vertrauen

*Ratsmitglied 3. Lasset uns noch ein Ding klären
Judas wartet vor der Tür
Sind wir gegen oder für
Können wir ihn gar gewinnen
Gute Worte fröhlich singen
Wiederkehr in unsere Reihen*

*Lassen wir ihn somit rufen
Soll er selbst doch Rede stehen
Bei welcher wir entscheiden
Doch hier gelenkt
Man bedenkt
Die Zeit in der wir leben
Wäre er nur von Gewinn
Für uns
Und unser Wirken*

*Ratsmitglied 5. Judas, komm doch bitte rein
Sollst nicht länger warten müssen
Hörst ja zu
So soll's auch sein
Haben vor dir nichts geheim*

(Judas kommt herein.)

*Ratsmitglied 1. Judas lange weilst du schon
In beiden Welten auf und ab
Wo du keine Ruhe findest*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Du selbst hast dir es auferlegt
Willst du nicht die Ruhe finden
Und ein' Platz den deinen nennen*

*Judas. Gewiss
Aber wie kann ich nur vor euch stehen
In die vielen Augen seh'n
Ohne weg gar seh'n zu müssen*

*Wegen meiner schändlich' Tat
Als ich mich
Es war Verrat
Verraten habe nur für Gold
Ihr selbst wisst wie es weiterging
Die Tat die ständig an mir hing
Ließ das Gute nicht mehr blühen
In mir und meinem Leben*

Ratsmitglied 1. *Komm her
Ich fühle deinen Schmerz als meinen
Nicht ich
Du selbst brauchtest die Zeit
Ich bin lange schon bereit
Sah den Moment wie er nun ist
Komm lass dich weinend hier umarmen
Umarme mich sei wieder Freund
Und Jünger gleichermaßen*

Ratsmitglied 5. *Da wir wieder nun vereint
Kannst du uns auch dienlich sein
Und unserer heilig' Sache
So mache, Mache was du immer tust
Doch wirke nun nur noch für uns*

Judas. *Ich will der Jünger der ich war
Ab nun auch wieder für euch sein
Denn unsre Liebe steht im Schein*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Des Guten
Somit Gotteswille*

Ratsmitglied 4. *So spioniere in der Hölle
Wie du dieses hast getan
Auch im Himmel ach so lang
Und berichte, berichte uns*

Judas. *Ja ich will*

Ratsmitglied 5. *Der deine Platz im Rat
Hier setze dich zu uns*

Ratsmitglied 6. *Elisabeth
Deine Gedanken verraten mir
Steckt nichts Gutes tief in dir
Versuche Gutes zu erfüllen*

Elisabeth. *Mit all der Macht die mir gegeben
Die mich geistig ließ am Leben
Will ich meinen Sohn bei mir
Kann dies jemand hier verwehren
Bin ich Mutter nicht in Ehren
Liebe ist es die mich treibt
Bis mein Sohn für immer bleibt
Bei mir in meinen Armen*

Ratsmitglied 2. *Bedenke wohl
Du bist ein Engel
Hast die deine Welt zu preisen
Sonst wirst du in die Hölle reisen
Lange wirst du darin leben
Bis du wieder bist bereit
Sei gescheit
Besinne dich des guten Kerns*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

Ratsmitglied 2. *So lasset uns für heut beenden
Wollen wir doch alle ruhen
Auf dann gewaltig' Arbeit tun
Und gutem Geist zu Diensten sein*

*Alles zusammen. Amen
Gepriesen sei der Schöpfer*

(Lichtkugel geht aus. Vorhang fällt.)

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

Jonas. *Ihr seht dort oben ist es auch
Nicht besser als bei uns
Man tagt und plant so viel der Dinge
Und kümmert sich nur schwach darum
Deshalb wird auch ausgenützt
Macht in jedem Gottesreich*

*Und ehe man sich umgedreht
Man den Sinn noch nicht versteht
Ist es auch schon längst zu spät
Elisabeth, Elisabeth
Sie ist ein Engel sondergleichen
Doch bei all dem reichlich' Planen
So im Himmel
So in der Hölle
Wurde nicht danach gefragt
Was der Romeo dazu sagt*

*Zu all dem hitzigen Gepläne
Er wird einfach nicht gefragt
Und ist die Nahrung zu verdauen
Schwerer als nur anzuschauen
So müssen wir Geschmack dran finden
Damit man gerne auch verdaut.*

*Doch will ich hier nicht posieren
Bin doch nur Repräsentant*

*Also präsentiere ich
Die Fortführung
Auf den Vorhang
Wollen seh'n*

(Jonas geht ab. Vorhang geht auf.)

1. Akt. Elisabeths Zimmer.

Elisabeths Zimmer.

(Elisabeth alleine mit einem Bild von ihrem
Sohn Romeo in der Hand.)

Musikstück 3: Gesang der Elisabeth

*Elisabeth. Endlich, endlich ist mein Wunsch
Mir genehm' durch höchste Stelle
Oh Gott ich danke dir dafür*

(Lichtkugel geht an.)

*Lichtkugel. Sei ein Engel heilig' Geist
Der voll Liebe abwärts reist
Um für gutes Werk zu wirken
Soll die deine Liebe siegen
Nur, wenn es wirklich Liebe ist*

*Elisabeth. Oh Herr er wird
Er ist mein Sohn
Meine Liebe fühlen
Und meines Traums Vollender sein*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Und wenn ich für den Teufel selbst
Mich zur Hure machen müsste
Selbst in der Hitze – Glut der Wüste*

*Würde ich kämpfen für mein' Sohn
Oh welche Mutter würd dies nicht
Ist dies nicht gut nach deinem Sinn*

Lichtkugel. Nein

(Lichtkugel geht aus.)

*Elisabeth. Oh Romeo
Ich liebe dich
Ich komme dich zu holen
Mein lieber Romeo*

(Vorhang fällt.)

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

*J o n a s . Die Aufgaben sind nun wohl verteilt
Ein Jeder weiß was er so will*

*Ein Romeo wäre wunderbar
Ist nur noch schnell das Werk zu tun
Doch das erscheint mir gar nicht leicht*

*Denn sind der Mächte zwei
An ihm zu kommen nun an der Zeit
Die ihre Pläne haben
Mit ihm allein in and'rer Welt
Ob es ihm dort auch gefällt*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Doch will ich alles nicht verraten
Heiß nicht Judas sondern Jonas*

*Gut und Böse wird sich zeigen
Meisterlich hier im Theater
Ausdruck vieler Seelen sein
Hoffentlich bleibt Romeo rein
Wäre ja gar so schad um ihn*

*Nun schauen wir mal wie Luzifer
Auf das Geschehene
Reagiert*

*Gehen wir wieder ab zur Hölle
Wo Luzifer zum Kampf sich rüstet
Und das Bühnenbild so prächtig
Wie im träumerischen Leben
Füllt
Vorhang auf*

(Charly kommt hervor.)

*C h a r l y . Du derf i mitgeh'n
Find hier kann
Ham alle zoid
Und schau wier de olle samt
Gleich den Vurhang onstorren
Da kemma uns ruhig unterholt'n*

*J o n a s . Nun gut geh mit soweit du willst
Doch nie wieder
Hörst du
Nie wieder
Hier vor dem Publikum
Das im Geiste will genießen
Nicht den Töpel, Nicht dich*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*Sehen hören riechen gar
Will ein jeder dich hier nicht
Also künftig hinter den Kulissen*

C h a r l y . Ok, Ob marsch

J o n a s . Auf den Vorhang, auf und weiter

(Jonas und Charly gehen ab. Der Vorhang geht auf.)

Hölle. Luzifers Ankleidezimmer.

(Luzifer kreiert sein Körper. Er lässt sich Schmuck anlegen und zieht einen roten Teufelsmantel an. Die Dienerschaft bietet ihm alles an, was auf Erden benötigt wird.)

Musikstück 4: Höllenlied (Teil 2)

(Lichtkugel geht an.)

*L u z i f e r . So nun ist des Pudels Kern
Doch bemerkt Ihr dummen Herrn
Muss nicht länger ziellos suchen
Muss die Suche nicht verfluchen
Kenne Namen bald den Ort
Eile schon
Bin bald dort
Kommt lasst alle heute Feiern
Meinen Abgang nun auf Erden*

*Romeo hörst du mich
Ich komme
Komme dich zu holen*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleidezimmer.

*Weg dem Himmel
Nicht gestohlen
Wird er mein Erlöser sein*

*Her ihr Diener birgt mir gleich
Alles was im irdisch' Reich
Wichtig ist
Um zu sein*

*Kleidung welche meiner würdig
Ein schwarzer Anzug um mich herum
Legt mir den roten Teufelsmantel um*

*Schmuck zum Schmücken meines Körpers
Gold soviel die Taschen füllen*

*Meine Waffe ist mein Augenlicht
Wo es hinstrahlt gleich zerbricht
All' Materie gar in Stücke
So ist meine Macht genug
Für das schwache Erdenvolk
Nun ein Körper der mir würdig
Endlich kann ich mich erschaffen
Beine eines Läufers gleich
Ein Pferdefuß soll mein Zeichen
Sein für die, die sehen müssen
Ein Körper wie der dieses Davids
Der da steht noch in Florenz
Und der Kopf
Soll der eines alten weisen Mannes sein*

(Luzifer verformt sich und steht da wie er sich es erwünscht hat.)

*L u z i f e r . Bringt mir schnell ein' Spiegel her
Will mich ansehen*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleidezimmer.

*Bin nun Herr
Wie ich mich habe selbst geschaffen
Äußerlich zum Bild zu rafften
Meines Wesens
Das ist Kunst*

(Ein Diener bringt Luzifer einen Spiegel. Dieser sieht sich an. Andere Diener legen Luzifer den Schmuck und die Kleidung an. Gold wird gebracht.)

*Und bringt Parfüm
Ich hab gehört
Dass es Liebende betört
Wenn dies an dem Körper klebt*

*Und sucht den Ort an welchen er
Romeo verweilt
Eilt, eilt
Sucht sein Haus
Sucht ihn
Los raus ihr Auswurf, Dienerschaft
Will allein mich so betrachten
Allein sein mit mir*

(Die Dienerschaft eilt hinaus. Es klopft.
Judass kommt herein.)

Luzifer. *Na was haben sie gewollt
Sei fleißig
Plaudere hinaus
Damit dein Reichtum sich vermehre
Was ich noch niemals dir verwehrte*

Judas. *Im Rat zu sitzen fällt nicht leicht
Einem Mann wie mir
Der wie du weißt*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*Vom Rat nicht gern gesehen
Doch dieses Mal muss ich gestehen
War dies anders zu verstehen*

Luzifer. *Haben sie dich umgedreht
Kaum bin ich fort
Ist es zu spät
Doch Gold heilt alle deine Sünden
Heilt es sie
Muss noch ergründen
Ob du noch der Judas bist
Der mit Tatendrang und List
Auch noch heut mein Diener ist*

Judas. *Es heilt sie
Bin und bleibe Judas
Nur*

Luzifer. *Nur
Ich sehe nicht den Judas hier
Der ein Leben lang mit Gier
Verrat für Gold hat ausgeübt*

*Wenn es nicht trägt
So begehst du gerade Hochverrat
Hier im mächtig bösen Staat*

Der dich nun band

*Hat dich erkannt
Kannst aus der Hölle nicht entweichen
So sprich
Und kannst du meinesgleichen
Überzeugen
Mich dir weiter zu vertrauen
So will ich meinen Bann aufheben
Lass dich weiter deines leben*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*J u d a s . Du weißt ich diene dir mit meiner
Und mit meinem Leben gleich
Schon seit dem Tag als war's geschehen*

*L u z i f e r . Du würdest dein Leben für mich geben
Sagtest du stürzt dich in ein Schwert
Für mich*

*J u d a s . Fürwahr
Ich dacht so all die Jahr
Und sah mein Leben als Verräter
Bis ich dort stand vor Gericht
Das zu richten mir mein Traum
Erfüllt hat
Wagte nie zu schau'n
Und hab ihn wieder nun gefunden*

*L u z i f e r . Nun gut ich will dir wieder glauben
Beweise mir deine Ergebenheit
Sei zum Tode nun bereit
Und stürze dich nun in dies Schwert*

(Luzifer reicht Judas ein Schwert.)

*L u z i f e r . Stürze dich in das Schwert
Los, los*

*J u d a s . Ich
Schwert*

(Judas versucht sich in das Schwert zu stürzen,
welches ihm Luzifer hält und bricht ab.)

*J u d a s . Ich kann nicht
Will nicht töten
Hab kein' Körper*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*Ist eh nur dem Schauspiel hier
Zu Ehren so kreierte*

*Wie auch mich nicht selbst
Zumindest so im Geiste*

*L u z i f e r . Das ist Männlichkeit von heute
Doch sieh auf
Her zu mir
Ich lebe bald im Himmel
Und somit leben wir zusammen
Warum nicht gleich
Für dasselbe Ziel
Noch einmal
Spielen wir das Spiel
Und danken meisterlich der Zeit
Ab und sind somit bereit
Wie wär's?*

*Fair Play
Wir führen Sie noch einmal
Meisterlich an der Nase rum*

J u d a s . *Gut dies ist mein letztes Spiel
Ist mein allerletzter Deal
So soll er auch denn meisterlich
Meines Abschieds würdig sein*

*Ich danke dir für mein Leben
Ich will Judas sein der Gute
Stets die Wahrheit beiden gleich
Gepriesen sei das Gottesreich
Vermitteln ohne mir zugute
Und wenn zuviel des Goldes da
Sage ich auch gerne ja*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*So höre nur die Wahrheit hier
Elisabeth die voll der Gier
Hat den Auftrag ihren Sohn
Vom Erdenvolk nach oben zu
ringen und begleiten
Ich kenne auch genau den Ort
Den du bis jetzt noch suchen lässt*

*Hier nimm diese Erdenkarte
Sie zeigt dir genau den Ort
Des Romeos Aufenthalt immerfort*

(Judas gibt Luzifer eine Karte und Luzifer gibt Judas einen großen Beutel Gold.)

J u d a s . *Weißt du sie sagten mir im Himmel
Ich soll verraten deine Welt
Und stetig auch berichten
Und geboten haben sie nichts
Kein Gold und nichts dergleichen
Könnt so meinen Platz
Im Rat gar schäbig mir nur kaufen
Doch ist dies mein Ziel
Deshalb bitt ich dich
Mir mein Spiel
Nicht zu versauen
So wie ich dem deinen diene
Diene du dem meinen auch
So ist's fair und auch Brauch*

L u z i f e r . *Hier bleibe
Bis ich wiederkomme
Und wir beide gemeinsam gehen
In ein gutes Leben*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*So soll es auch im Himmel bleiben
Zwischen uns
Und unserem Spiel*

(Luzifer wirft Judas noch einen Beutel Gold zu
und Judas fängt ihn.)

J u d a s . *Aber lass mich nicht zu lange warten
Muss nach oben muss berichten*

Sonst fällt unser Handel auf

(Charly tritt ohne anzuklopfen ein.)

Luzifer. *Du störst mich gar in diesem Zimmer
Hab mit Judas hier zu sprechen
Judas meinem Freund
Ich hörte auch kein Klopfen*

*Raus oder es ist aus mit dir und deinem Sein
Diese Macht ist meine Pein
Doch du zwingst mich gar teuflisch zu werden
Obwohl sich gerade himmlisch befindet
Mein Gemüt
Das mir gefällt
Und ich durch dich nicht
Will gestört sein*

Charly. *Scho guat
Mogst du Luzifa verzeih 'n
Bin scho weg*

(Charly geht ab. Lichtkugel geht aus. Luzifer geht ab,
Judas bleibt stehen. Der Vorhang fällt.)

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

Jonas. *So nun gehen sie allesamt
Durch den Tunnel hin zur Erde
Und wirken für die ihre Sache
Aber wie
Dass ich nicht lache
Wie verwenden sie die Macht
Im Wirken auf den Romeo
Die von Gott so nicht gedacht
Doch mächtig sind sie
Ohne Zweifel*

*Elisabeth strahlt aus dem Finger
Gottesmacht die zeitlich wirkt
Und versteinert was erfasst wird
So scheint sie unbesiegbar*

*Und Luzifer
Gottesmacht strahlt aus
Seinen Augen wenn er will
Flammen, Feuer kommen raus
Kann Materie zerbrechen lassen
Auch er scheint unbesiegbar*

(Ibrahim kommt hervor.)

Ibrahim. *Entschuldigung, Charly hier
Ich suchen
Er hier muss*

Jonas. *Raus hier
Suche wo du willst
Doch nicht hier
Hier ist die Bühne*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

(Ibrahim geht ab.)

*Gutes Personal ist so selten
Wo war ich stehen geblieben
Ah ja Romeo*

*Und was ist mit Romeo
Der noch nicht daran gedacht
Und auch gar nicht wissen will
Und das irdisch' Leben liebt*

*Auch er hat just ein Plan gefasst
Doch höret selbst wie dieser ist
Und was an Romeos Seele frisst
Und welch ein seltsam' Traum ihn plagt
Gehen wir auf die Erde nieder
Sie ist mir immer noch am liebsten
Freu mich aufs Neue immer wieder
Das ich menschlich bin zuhause*

*Doch schwer wird sein für Romeo
Dem Leben Lauf zu lassen
Und zu glauben und zu fassen
Sich zum eigen' Geist zusammen
Wenn die höllisch brennend' Flammen
Wie des Himmels steinig' Macht
Kräftig ziehen hin und her
Und sind so Egoist dabei*

*Nun seht
Ich weiß
Theater will erlebt sein
Auf den Vorhang und gebt euch Mühe*

(Jonas geht ab. Der Vorhang geht auf.)
1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

(Romeo liegt auf dem Sofa und träumt. Das Licht geht aus. Zwei Lichtkegel auf die Köpfe Romeos und Esthers.)

Musikstück 5: Esther & Romeo (Teil 1)

*R o m e o . Liebste meiner Träume
 Du hörst mich
 So hör mir zu
 Wie ich für dich singe
 Ich weiß ich träum
 Doch träum ich gern*

*E s t h e r . Ich höre dich Liebster
 Und bin so glücklich
 Deine Stimme zu hör'n*

*R o m e o . Sind wir hier in einem Traum
 Oder ist dies Wirklichkeit?*

*E s t h e r . Weiß nicht
 Soll es sein wie's will
 Wenn wir nur beieinander sind*

*R o m e o . So gern würd ich dich
 Nicht nur im Traum
 Sondern lebhaft vor mir seh'n*

Esther. *Oh Liebster
Ich arbeite in der Stadt
In der Bar
Komm ich warte dort auf dich*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Auch wenn dies nur ein Traum ist
Ich hoffe er werde Wirklichkeit*

Romeo. *In welcher Bar
Die Stadt ist groß*

Esther. *Sie heißt ...*

(Die Lichtkegel gehen aus. Das gesamte Licht geht an.
Der Vater tritt ein. Er geht zu Romeo und weckt ihn auf.)

Vater. *Mein Sohn wach auf
Wach auf
Ich bin's dein Vater
Wach auf*

Romeo. *Vater du
Ich bin so traurig
Nun ist er aus der Traum*

*Ich träumte einen verrückten Traum
Durfte die ganze Welt erschau'n
Doch genießen nur im Geiste
Durch die Welt der Welten reiste
Mit den größten Männern speiste ich
Und alle haben mich begehrt
Hab mich des Bösen stets verwehrt
Zu welchem Diener sie mich wollten
Hab den Himmel unbescholten
War des Himmels geistig' Herr
Passiert und wieder gut verlassen*

*Die Liebe gab mir all die Kraft
Und so hab ich es geschafft
Mein eigen' Herr zu bleiben*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Mit einem Kuss ward ich geehrt
Der hat mich den Sinn gelehrt
Meines Erden-Daseins*

*Hielt die Meine in den Armen
Fühlte was der Liebe Wort
Doch ER nahm sie mir hinfert
Indem er hat mich aufgeweckt*

*Doch was das Wichtigste ist
Ich unterhalte mich mit ihr
Echt im Geist nicht im Traum
Und manchmal ist mir so
Als wäre es wahre Telepathie
Sie ruft nach mir
Und ich nach ihr
Mit offenen Augen bei klarem Verstand
Es ist herrlich*

Vater. *Hätte ich gekonnt*

R o m e o . *Wie könntest du*

V a t e r . *Hätte ich dich weiter träumen lassen*

R o m e o . *Besser wär's gewesen
Doch hab ich nicht vergessen
Und fühle wie der Traum mich zieht
In die weite Welt hinaus
Aus dem wohl behüteten Haus
Um das Leben zu erleben
Und die Meine heimzubringen*

V a t e r . *Fehlt dir etwas
Was wünschst du dir
Ich will es dir erfüllen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Eine Liebste
Findest du auch hier
Gleich heut Nacht gehen wir zusammen
Aus
Gleich drüben ist ein Fest
Mit feschen Mädchen
Dort wirst du sicher eine finden*

R o m e o . *Alles hast du mir erfüllt
Bist der beste für Vater stets
Doch gibt es eins
Du weißt wohl schon
Das kannst du wahrlich nicht erfüllen
So muss ich fort
An and'ren Ort
Um mein eigen' Herz zu füllen
Mit Liebe
Und möchte selbst auch lieben
Und möchte ergründen
Ob es war
Oder nur Telepathie*

V a t e r . *Einst ging es mir gar ebenso
Und hab die Meine heimgebracht
Hab gesungen und gelacht*

*War des Glückes überhäuft
Und zur Krönung unserer Liebe
Kamst du*

*So kann ich gut noch nachempfinden
Wie dir muss jetzt zu Mute sein*

*Suchst das Leben
Suchst den Ort
Wo das Leben lebenswert*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Zumindest möchtest du erleben
Willst nach all den Dingen streben
Die zu erstreben sie nicht wert*

*Hör auf den Vater der dich liebt
Der dir Glauben, Wissen gibt
Für ein geistig glücklich' Leben
Musst du nicht nach Liebe streben
Sie kommt zu dir von allein
Das muss so auf Erden sein
So haben wir uns stets vermehrt*

*Und die Alten wohl geehrt
Drum sag ich dir
Gib't's keine Eile
Die Liebe kommt von ganz alleine
Da musst du nicht da draußen sein
Wo das Leben schrecklich lebt
Wo kein Mensch nach Liebe strebt
Sonder nur um Sein und Leben*

*Und kämpft und strebt
Damit man lebt*

R o m e o . *Ich danke dir für deinen Rat
Nicht das Wissen
Nur die Tat
Drängen mich mein' Weg zu gehen*

*Ich hab geträumt was Leben heißt
Wie man durch das Leben reist
Will nicht nur wissen
Auch erleben
Will um der Liebe willen streben
Und im Erdenwolke sein
Denn dort werd ich sie finden
Jene, die mit mir schon spricht*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Doch will ich auch das Leben leben
Das zum Leben steht bereit*

*Vertraue mir
Mein ganzes Streben
Gilt nur einmal jeder Art
Die noch heute mir apart
Morgen schon erlebt will sein*

*Ich will einmal echt erleben
Morgen wieder abgelegt
Nur den Erlebnisdrang erregt
Und auch wieder abgekühlt
Mir nicht gar weiter danach strebt
Etwas gar zu übertreiben
Ich werde bleiben
Auf den Boden
Auf dem ich geboren
Durch dich
Mein lieber Vater
Unsere Liebe gibt mir die Kraft
Das wahre Leben zu ergründen
Ohne Schaden zu erleiden
Da du Vernunft mich hast gelehrt
Und ich vom guten Geist genährt*

*Und find ich auch die Meine
Die Liebe wird mir Kraft verleihen
Zu gedeihen
Prachtvoll meines Weges*

*Ich bin dein
Und bleibe dein
Sohn
Und trage deinen Namen
In Ehren in die Welt hinaus*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Aber lass es mir vergönnt sein
Die große Welt*

Gar zu erleben

Musikstück 6: Esther & Romeo (Teil 2)

V a t e r . *Mein Sohn, mein Herz ist voll der Trauer
Hab schon viel zu viel verloren*

*Deine Mutter Elisabeth sie möge ruh'n
Ging von mir als du geboren warst*

*Hab Angst um dich
Wenn du weit fort
Von meinem wohl beschützten Ort
Hab Angst auch dich noch zu verlieren*

R o m e o . *Oh Mutter, wärst du doch bei uns*

(Lichtkugel geht an.
Elisabeth erscheint als sichtbarer Engel.)

E l i s a b e t h . *Romeo, ich bin's deine Mutter
Du denkst an mich und ich bin da*

R o m e o . *Vater siehst du auch was ich hier sehe
Ich kann nicht glauben was passiert
Lebend völlig ungeniert
Nah nach ach so vielen Jahren
Ich glaub ich seh im Traume nur*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

E l i s a b e t h . *Romeo, oh Romeo
Mein lieber Sohn*

R o m e o . *Wer bist du*

E l i s a b e t h . *Endlich kann ich vor dich treten
Siehst als Engel mich vor dir
Will an meine Brust dich nehmen
Um dich menschlich zu erfühlen
Mit Liebe
Ich bin's
Elisabeth, deine Mutter*

*Komm mit mir
Geh einfach raus
Aus dieser Tür
Und mache deine Augen zu*

*Lass deinen Gefühlen freien Lauf
Begleite mich den Weg hinauf*

*Bin ich nun hier
Und bitte dich
Geh fort mit mir*

R o m e o . *Hinfort du Geist der stets verweist
Und nur aus weiter Ferne preist
Ich möchte einfach Romeo sein
Nicht dessen und nicht dein
Nur mein eigen' Leben leben
Um der Liebe Willen streben
Möcht nicht hinauf*

*Und nicht herab
Solange ich mein Leben hab
Möchte ich gar fest daran halten*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Elisabeth. Romeo
Ich bin erschüttert
Liebst du nicht die eigne Mutter?*

(Romeo sieht starr hinauf zu Elisabeth.)

Romeo. In diesen Fall mein Leben mehr

*Vater. Was sollen bedeuten deine Worte
Weit entfernt dein Geist vom Orte
Deiner selbst
So schnell wach auf
Doch sprichst du wie von Gott gelenkt
Siehst nach oben
Was siehst du denn?*

*Elisabeth. Es ist das Schicksal eines jeden
Dass das Leben ist bestimmt
So nimm dein Schicksal tapfer an
Bist erwählt zu hohen Dingen
Welche dir bestimmt gelingen
Wenn du einfach mir vertraust*

*Romeo. Du Geist hast mir den Sinn verwirrt
Hab dich schon einmal geseh'n
Hast im Traume mich gedrängt
Hast versucht Besitz zu nehmen
Nimm deine Worte nicht für bar
Hinfort mit dir und lass mich klar
Mein eigen' geistig' Leben gehen*

*Elisabeth. Bleiben werd ich an deiner Seite
Als dein Engel ich begleite
Deinen Weg im irdisch' Reich
Und ins Himmelreich zugleich
Romeo ich liebe dich*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Lass nicht ab an mich zu denken
Und denk an mich
Wenn du mich brauchst
So hol ich dich sogleich hinauf
Und dein Leben fängt neu an
Als Engel*

*Denk an meiner
Bin dein Engel
Und Mutter die dich liebt zugleich*

*Romeo. Lass ab, du Geist der in mich kehrt
Der mein optisch' Bild verzerrt
Lass ab ich bin dir nicht gewachsen*

*Elisabeth. Ich bin der Inhalt deines Denkens
Nur wenn du denkst kann ich sein
Fühlst du nicht die himmlisch' Macht*

*Romeo. Aha
So denk ich einfach
Nicht mehr an dich*

(Der Vater weckt Romeo auf. Elisabeth erlischt,
Lichtkugel geht aus.)

R o m e o . *Sie ist fort
Vater
Sie ist fort*

V a t e r . *Wer ist fort?*

R o m e o . *Der Kopf ist völlig mir verdreht
Ich muss zu meiner selbst gar finden
Alle Geister überwinden
Die an meiner Sphäre saugen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Hier stehe ich vertieft im Sinn
Was gerade vor sich ging
Bin ich aufgewacht vom Traum
Oder ist dies Wirklichkeit
Am besten denk ich nicht mehr nach
Besinne mich des Lebens nur*

V a t e r . *Was war, was war
Du sprachst ganz deutlich leicht heraus
Bis der Traum war einfach aus
Oder war der Traum gar wahr
Ist es wahr was du da sahst
Oder nur im Traum versunken
Mein Sohn komm und leg dich hin*

R o m e o . *Ich weiß nicht was ich hab geseh'n
Seltsam' Dinge hier geschehen
Es war die Frau
Sie sagt sei Mutter
Meiner
Und will mich verführen
Mit ins Himmelreich zu gehen
Auch im Traum ist dies geschehen*

*Ich fühle etwas hier
Ganz nah
Eine Macht*

*Sonderbar
Kann nicht weiter definieren
Hab ein solches nie erlebt*

V a t e r . *Seltsam' Dinge gehen vor
Hier in unserem Haus und heut
So bitt ich dich erst recht
Deinen Ausflug zu vertagen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Kannst du andernmal noch gehen
Die Welt sie läuft dir nicht davon
Und auch der Zeit hast du genug*

(Es klopft an der Türe. Romeo steht auf und öffnet die Türe und Paul tritt ein.)

P a u l . *Ich dank, bin froh die Tür geht auf
Draußen stürmt es setzt mir zu
Bitt um Obdach nur für kurz
Hab keine Habe, hab kein Haus
Will mich nur kurz wärmen
Und dann wieder raus*

*Dankend gehen
Suche meine Tochter
Sie soll in der Stadt gar sein
Wünscht ich wäre schon jetzt bei ihr
Ich werde euch nicht zu Lasten fallen
Gönnt mir nur ein wenig Wärme
Und ein wenig Zeit zu ruh'n*

*R o m e o . Du kommst von draußen
Von der Welt
Die zu erschauen
Mir so gefällt
Bald werd ich hinaus auch gehen
Unsere große Welt erseh'n
Die du geseh'n
In der du lebst*

*So komm herein erzähle mir
Von dem was auf dem Wege dir
Und ich zu erleben erstreben
Außerdem war dein Auftauchen
Gut für unser Hexenhaus
So triebest du den Zauber aus*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Der meine tote Mutter hat
Beleidigt und gekränkt*

*Oder auch nicht
Spielt keine Rolle
Ich möchte von deiner Welt gar hören*

*Ob sie ist wie die im Traum
Wünscht so gern
Ach glaubt mir wohl
All das Weltliche zu schau'n*

*P a u l . An dieser Welt von der du träumst
Kann ich wahrlich nichts gut finden
Zumal ich leb als armer Mann*

*V a t e r . Hör nur zu des Alten Worte
Die Erfahrung spricht hervor
Glaub der ach gelebten Worte
Sei kein Narr, sei kein Thor
Komm nur rein und sprich gar vor
Armer alter Wandersmann
Will mein Sohn die Stadt erleben
Welches ist nicht zu erstreben
Sag ihm was der Wahrheit Leben
Damit er bleibt dem Leben fern*

*Und das Streben just verliert
Die weite Welt gar zu ergründen
Sag ihm, dass die Welt nicht wert ist
Sie gar tiefer zu erschauen*

*P a u l . Da muss ich doch widersprechen
Auf den Tod will ich versprechen
Leben ist das Schönste was
Ein Mensch erleben darf*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Ich würde auch mit keiner Welt
Dieses Pflegen eintauschen
So kann ich deinen Sohn verstehen
Der das Leben will ersehen*

*Erfüllen und gar im Leben sein
Das ist wirklich, wahrlich fein*

R o m e o . *Alle sprechen von der Welt
Im Guten und im Bösen
Alle haben sie ersehen
Können diese wohl verstehen*

*Und reden aus dem vollen Leben
Jeder sollte danach streben*

*Wissen um die irdisch' Dinge
Gibt dem Wort den Sinn
Die Kraft
Und schafft*

*Die Meinung eines Menschen
Auch ich will Meinung mir nur bilden*

P a u l . *Wissen ist die eine Sache
Erlebtes ist die andere
Was drängt dich bloß die Welt zu seh'n
Zusammenhänge zu versteh'n
Die man am Ende nur verachtet*

R o m e o . *Der Worte ist mir schon genug
Ich will das Leben selbst ersh'n
Will im wahren Leben steh'n
Deshalb will ich treu dem glauben
Diese Welt ihr soll's erlauben
Selbst mit meinen Augen seh'n
Werde deshalb jetzt auch gehen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Komme wieder wenn's an der Zeit
Und mein Geist zum Mann gereift
Mit der Meinen hier nach Haus
Und lass der Liebe freien Lauf*

*Das ist es wert nun fortzugehen
Und des Traumes Wahrheit seh'n
Wie immer sie auch ist*

Musikstück 7: Pauls Lied

P a u l . *Seit dem bin ich allein
Mein Kind nie mehr gesehen
Da es mir weggenommen*

V a t e r . *Gut kann ich dir nach gar fühlen
Teil ich Schicksal und auch Leid
Nur dass ich konnt mein Kind behalten*

R o m e o . *Ich dank dir für dein schönes Lied
Weiß, dass es die Meine gibt
Muss nicht leiden wie deinesgleichen
Stelle meine eignen Weichen
Singe dann mein eignes Lied
Deshalb bitt ich zu verzeihen
Lasst mich leben
Lasst mich sein*

*Wünscht mir Kraft und Geist zugleich
Mit meiner Liebe werde ich reich
Reicher als ich träumen kann
Ein neues Leben fängt nun an*

*Hab mein eignen Platz genommen
Meines Lebens wohl gesonnen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Dies ist jeden Schicksals Los
Bloß
Ihr wollt mir die Freude stehlen
Mit den schlechten Dingen hehlen
Um Vernunft und Geisteskraft
Die in mir Blockade schafft
Mir zu erbauen wie eine Mauer
Die hindert meines Weges zu gehen
Mich im Geiste nur*

*So muss ich allen Worten trotzen
Da ich menschlich sonst krepriere
Und gehe in die große Welt
Und mache das was mir gefällt
Sie wartet doch auf mich*

P a u l . *Jung und stürmisch
Wie ich einst war
Alles nach und nach geschah
Was ich wollte sollt gescheh'n
Nun bin ich alt und hab geseh'n
Was es heißt im Leben steh'n
Hab mein Leben stets gelebt
Wie es mir so hat gestrebt
Und hab lang die Welt geseh'n*

*Einst war ich Jurist
Groß und mächtig
Mir ging es einfach wirklich prächtig
Und als die meine Liebe starb*

*Mir mein Kind wurd weggenommen
Da hab ich nicht mehr mich besonnen
Und das Schicksal weggesoffen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Doch will ich nun gehen
Hab der Wärme auch genug
Und will euch hier nicht weiter stören*

R o m e o . *Würdest du mich in die Stadt begleiten
Schließlich will ich auch dorthin
So müsst ich nicht alleine gehen*

P a u l . *Ich werde dich begleiten
Bin ein einsam alter Mann
Werd dich in die Stadt geleiten*

*Und tu das meine was ich kann
Leben um des Lebens willen*

*Damit vielleicht auch ich hab Glück
Find meine Tochter die ich lieb
Die mir wieder Kraft wird geben
Ein neues Leben zu erstreben*

V a t e r . *So wär ich auch nicht so besorgt
Wenn ihr verspricht
Wohl aufzupassen*

Du weißt, ich warte hier auf dich

*Liebe dich von ganzem Herzen
Würd ich dich mit Zwang hier halten
Würd es in dir geistig' Schmerzen
Zufügen*

*Für diese du ein Leben lang
Mich gar scheußlich nur verachtest
Einst würdest du dann dennoch geh'n
Und die ganze Welt erseh'n
So sollst du dies mit meinem Willen
Und nicht des Vaters Liebe missen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Mein Sohn ich habe Angst um dich
Bist du alles was ich hab
Weshalb ich auch alles gab
Was zu geben ich vermag
Du gabst meinem Leben einen Sinn
Tief in meinem Herzen drin
Lebt die Liebe nur für dich*

R o m e o . *Ich liebe dich auch
Und werde tun
Alles um zurückzukommen*

*Vielleicht ist alles nur ein Traum
Und ich bin morgen wieder hier
Da ich endlich hab verstanden
Doch hoff ich finde ich die Meine
Freust du dich dann auch für mich*

V a t e r . *Natürlich*

P a u l . *In der Stadt weiß ich sehr wohl
Wie das Leben nimmt den Lauf
Ich versprech's ich passe auf
Hab mein eigen' Kind verloren
Fühle mich deshalb auserkoren
Das Leben deines Sohns zu schützen*

V a t e r . *So fühl ich mich schon wohler*

R o m e o . *Tschüss mein Vater
Sei unbesorgt
Komme bald wieder*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

P a u l . *Auf Wiederseh'n
Haben Sie keine Angst
Die Welt ist ja nicht nur schlecht
Und ich bleibe bei ihm*

V a t e r . *Tschüss
Und Romeo
Ich glaube du musst mehr auf ihn
Als er auch dich aufpassen
Alles Gute alle beide
Hier nehmt Geld noch für die Reise*

(Vater gibt Romeo etwas Geld. Romeo und Paul gehen ab.)

Musikstück 8: Vaters Lied

(Lichtkugel geht an. Lichtkugel geht aus. Vorhang fällt.)

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

J o n a s . *Romeo will die Welt ersehen
All das irdische Geschehen
Was wir ja wohl alle kennen
Was die moderne Menschenwelt
Einem einfach so erzählt
Während unseres Lebenslaufs
Was der Romeo
Noch nicht weiß*

*Muss ich ebenfalls gestehen
Dass ich dies auch einst gar wollte*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Und auch habe es gesehen
Würde sonst nicht vor euch stehen*

*Doch die Welt ist gut und böse
Vor allem draußen ist Gefahr
Die nimmt man einfach gar nicht wahr
Wenn man sie erleben will*

*Damit erkannt wird
Natürlich will man nimmer mehr
Selbiges erleben
Was dem Bösen war verfallen
Und hat gar nicht gut gefallen
Doch ist es dann nicht schon zu spät?*

*Seht selbst
Was und wie Romeo muss halten
Der Höllen und himmlischen Gewalten
Stand
Auf seinem Weg der Suche*

*Wie wehrt er sich der geistig' Welten
Die an seiner Sphäre saugen
Um ihn des Lebens zu berauben
Das er doch erst leben will*

*Vorhang gehe auf
Los*

(Jonas geht ab. Der Vorhang geht auf.)

Weg in die Stadt.

(Paul und Romeo laufen Richtung Stadt. Eine Punkerguppe kommt und bettelt, sie werden bedrängt.)

1. Akt. Weg in die Stadt..

P u n k e r . *Yeah, hast du mal etwas Kleingeld*

R o m e o . *Wie bitte*

P u n k e r . *Frag nicht dumm
Raus mit der Kohle*

Du kleiner Arsch

R o m e o . *Ich hab nicht viel Geld
Das brauche ich selbst*

P u n k e r . *Kohle raus oder ich hau dir auf die Fresse*

P a u l . *Lasst den Jüngling
Er ist arm
Hat mich schon mitzuschleppen*

P u n k e r . *Na gut du Penner
So gib mir eine Zigarette
Und dann verpissst euch
Ich will heut Milde walten lassen*

(Paul gibt den Punker eine Zigarette)

R o m e o . *Schade, dass ich nicht rauche
Ich hätte Ihnen keine gegeben*

P u n k e r . *Werd nicht frech du Wurm der Hölle
Sonst vergesse ich mich noch
Kommt Jungs lasst uns abhauen
Ist ein sonderbares Omen
Eines welches nichts für uns
Über diesen beiden
Und dir mein Kleiner rate ich
Geh schnell wieder heim von wo du gekommen
Die Sterne stehen nicht gut für dich*

1. Akt. Weg in die Stadt..

(Die Punker ziehen wieder ab. Willi Süchtig tritt auf.)

W i l l i . *Ha a a assst duu uuu ein p p p paar Cent
Oooder gar ein kklklklei kleinen SchSchSchein
Das wäre feinmnnn
Würde auch Essssssen dadada für k kau au au fen*

P a u l . *Schau'n wir so aus
Als könnten wir geben
Such dir jemand anders*

W i l l i . *Sehttt ihr nnnn nicht
Ichich bbbbin krkrkraaaank
Und ihr wollt mir mir nnnicht helfen
Ich schschschaffffffe es nicht alllllleine
Helft mir dododo doch*

P a u l . *Gehe zum nächsten Krankenhaus*

W i l l i . *Da werfen diese mmmmmich bloböobloß raus*

P a u l . *Geh zurück ins Elternhaus*

W i l l i . *Dort warfen sie mmmmmich lang schon rrrr raus*

(Romeo gibt Willi ein wenig Geld.)

P a u l . *Romeo komm lass uns weiter gehen
Bald wirst du auch noch verstehen
Dass hier Hilfe keinen Sinn*

R o m e o . *Hilfe hat den Sinn des Guten
Tief im meinem Herzen wohnt
Der Wille auch zu geben
Denn schon der Wille macht den Geber
Und Geben macht mich glücklich*

1. Akt. Weg in die Stadt..

Paul. *Das Leben der Armen ist viel zu hart
Da bleibt kein Geld zum Geben mehr
Dir fällt dieses gar nicht schwer
Da du aus gutem Hause kommst*

Romeo. *Ein wenig kann ein jeder geben
Und sind es warme Worte nur*

Willi. *Geh heim vooonnnn wwooo du gegegekommen
Die SSSterne steh'n ninninnicht gut füffür dich*

(Willi Süchtig geht ab.)

Romeo. *Der da sah ganz krank schon aus
Der Arme konnte nicht mal sprechen
Einfach so aus sich heraus
Er hat mich doch nur um etwas Essen gebeten
Gewünscht hätte er sich der Hilfe mehr
Und warum rät er umzukehren
Wie auch vorher diese getan
Scheint als will mich etwas zwingen
Umzukehren in mein Haus
Wir gehen weiter, weiter*

Paul. *Süchtig ist er
Krank im Geist
Und krank ist auch sein Körper*

(Das Pennerpaar tritt auf und bettelt.)

Pennerfrau. *Nun gebt ein wenig
Seid nicht geizig
Heut ist unser Hochzeitstag
Wir sammeln für den Hochzeitsschmaus*

1. Akt. Weg in die Stadt..

Pennermann. *Genau
Heiraten tu ich dich
Tu einfach alles für dich
Da du den Stoff für mich besorgst*

Paul. *Gibst du einem
Gibst du allen
Deshalb gebe lieber nichts
Du hast auf mich nicht hören wollen*

Romeo. *Ein wenig teilen für die Seele
Gutes kommt nur gut zurück
Doch muss ich gesteh'n
Es werden immer mehr die wollen
Scheinbar hattest du wohl Recht
Zu viele haben es gar nötig*

Paul. *Ich gebe
Da ich euresgleichen
Und zum Geben etwas habe
Der Junge hat mich weich gemacht
Hier nun geht, geht eures Weges*

Pennerfrau. *Danke, danke
Soll dir gegeben werden*

*Und dir mein Kleiner rate ich
Geh schnell wieder heim
Von wo du gekommen
Die Sterne steh'n nicht gut für dich*

(Pennerpaar geht ab, Rassenkulti tritt auf.)

R a s s e n k u l t i . *Passt auf, passt auf
In der Stadt ist es heute wild
Ein Schwarzer läuft wie wild umher*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Schlägt gar um sich wie ein Bär
Da man die Seinen hat
Wie soll ich sagen
Abgeknallt auf offener Straße
Nun rücht er sich an allen hier
Die der weißen Farbe sind*

*Und dir mein Kleiner rate ich
Geh schnell wieder heim
Von wo du gekommen
Die Sterne steh'n nicht gut für dich*

(Rassenkulti geht ab.)

R o m e o . *Kenn diesen nicht
Hab nichts getan
Hab keine Angst vorm schwarzen Mann*

P a u l . *Jeder soll sein Leben leben
Solange er mich nicht in meinem
Stört und lästig ist zugleich*

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

J o n a s . *Ein Leben ist kaum zu beschreiben
Es dauert meistens viel zu lang
Doch was so alles passieren kann
Da wird's ein' jeden Angst und Bang*

*Nur nicht unserem Romeo
Der will alles und mit Gier
Verschlingen was nur möglich ist
Aber wird er es auch gern verdauen*

1. Akt. Vor der Bar.

*Also schaut
Schaut zu was Romeo erlebt
Und wie es ihm dabei ergeht*

*Und achtet auf Elisabeth
Diese fanatische Frau
Vorhang auf
Los gebt dem Geist die Zeit zu walten*

(Jonas geht ab. Vorhang geht auf.)

Vor der Bar.

(Sie kommen an der Bar an. Sie bleiben vor einem
Prediger stehen. Lichtkugel geht an.)

Musikstück 9: Der Glaubens-Song

Sektus. *Es freut mich, dass ihr mein Lied erhört
Und Interesse habt so scheint
So habt ihr meiner nicht verneint
Doch irrt ihr euch in eurem Glauben
Wie's der Menschheit üblich ist
Möchte diesen euch nicht rauben
Doch bin ich nicht was ihr glaubt
Sondern ich bin nur ein Bote
Und erfülle meine Mission*

*So glaub ein jeder was er mag
Ich das meine
Was glaubst du*

1. Akt. Vor der Bar.

*Und wenn du noch glauben magst
Nachdem die Nacht hier ist vorbei
Glaubst du an die Glaubenswelten
Da du Teil dieser gewesen
Glaube mir ich preise Wahrheit*

*Das was dir schon angeboren
Was man dich gar glauben lässt
Die Geschichte
Das Buch
Die Tat
Das Fest
Was des deines Vaters Nest
Hat dein Vater dich gelehrt
Doch das geistig' Glaubensleben
Fängt erst an wenn du auch glaubst
So die Geister dir erscheinen
Welchen ich hier dienlich bin
Und nicht
Wenn du im Traum versunken*

*Glaube ist
Was erst entsteht
Wenn der Geist dazu imstande
Also wenn er reif zum Glauben*

*Somit kann Geburt nicht geben
Einen Glauben
Nur ein Streben
Dessen Ziel du hast erreicht
Deshalb steh ich hier vor dir
Und spreche himmlisch' Worte*

*Ich sah den Leidensweg
Der dir bevor
In den Augen eines Engels*

1. Akt. Vor der Bar.

*Ich danke Gott, dass ich durfte
Zu dir sprechen bist geblieben
Steh'n doch muss ich weiter geh'n
Wollen andere mich nun sehen
Und meine Worte hören
Ich gebe dir noch einen Rat*

*Die deine Mutter liebt dich sehr
Beschützt dich wo sie auch nur kann
Glaub an ihre Himmelswelt
Und folge ihr
Denn Luzifer der Herr der Hölle
Will dich in den Bann so ziehen
Und zum Diener seiner machen
Gib Acht.*

*Ich sage dir
Und glaube mir
Du wirst benutzt
Werden wenn du glaubst*

*Ich rate dir
Geh schnell wieder heim
Von wo du gekommen
Die Sterne steh'n nicht gut für dich*

(Sektus geht ab. Lichtkugel geht aus.)

P a u l . *Wahrlich kann es kaum vesteh'n
Wie diese da die Welt nur seh'n
Sind vom Glauben abgekommen
Schau sie an, sie sind benommen
Haben keinen Halt im Leben
Haben den Lebenssinn verloren
Und ein' eigenen geboren
Festzuhalten er nicht wert
Aber dieser wird geehrt*

1. Akt. Vor der Bar.

*In der Gruppe es scheint zu sein
Findet sich gar mancher ein
Der wie sie nicht leben kann
Schließt sich an die Gruppe an
Erhofft von ihr den festen Halt
Den zu suchen es nicht galt*

R o m e o . *Wie weise unser alter Mann
Der offensichtlich sehen kann
Dass diese hier verlorenen Schafe
Da im Himmel jemand schlafe
Und die Schäflein nicht einfängt
Auf des Herren Wege lenkt
Lassen sie sie irreeh'n*

*Auch ich kann diese nicht versteh'n
Es scheint als kümmere niemand sich
Um der Erden Schäflein*

*Doch warum rät auch er daher
Dass ich soll zurück gar kehren
Heim in mein und Vaters Haus
Scheinbar will mich keiner seh'n*

P a u l . *Wir sind am Ziel
Hier ist die Stadt
Du hier gleich die erste Bar
So los, geh*

R o m e o . *So wollen wir zusammen gehen
Schau hier gibt es viel zu seh'n
Warum nicht du und ich zugleich
Und ich bezahle
Das muss dir doch gefallen*

1. Akt. Vor der Bar.

Paul. *Nein
Ich bin hier nicht gern geseh'n
In dem weltlichen Gescheh'n
Da mir die Würde aberkannt
Bin gesellschaftlicher Rand
Und zähle nicht als Mensch
Doch hab ich dieses lange schon
Verdaut und lebe seitdem frei*

*Ich setz mich einfach vor die Tür
Und bleibe bis du wiederkommst
Doch zum Wein sag ich nicht nein*

*Bringe mir nur soviel du kannst
Von dem göttlichen Getränk
Mit raus, wenn du die Bar verlässt*

Romeo. *Gut
Wenn du willst
Will dir nicht im Wege steh'n
Bist auch lange schon am Gehen
Dein eignes Leben lang*

Musikstück 10: Come in Romeo (Teil 1)

(Lichtkugel geht an. Elisabeth erscheint.)

Elisabeth. *Romeo mein lieber Sohn
Überlege es dir gut
Möchtest du wirklich dich versündigen
Entmündigen
Und von dir werfen guten Glauben
Lässt dir Teil des Wesens rauben
Nur*

1. Akt. Vor der Bar.

*Damit du dabei gewesen
Was du doch schon lange weißt
Im Traum hast du doch längst gesehen
Wofür brauchst du Bestätigung*

*Alles aufzugeben
Begeben in Gefahr
Nicht wahr
Du gibst mir Recht
Meinst's gut
Bin echt ...
So komm mit mir sogleich hinauf
Alle warten schon darauf*

*Freu dich auf dein neues Wirken
Macht wird dir zu Ehren sein
Aufgabe die himmlisch rein
Sein muss
Um Gutes zu vermehren
Und um Gutes zu gebären*

Romeo. *Ich weiß mit System
Geplant von wem
Von mir ja nicht
Ich leb jetzt und hier
Und hier will ich jetzt rein
So lass dein Wirken auf mich sein*

Folge mir wenn du es magst

*Aber fall mir nicht zu Last
Du Geist, der du dich aufgedrängt
Doch nicht lebend' bist nur Gast
Meine Mutter lebt nicht mehr
Du bist was du willst auch sein
Nenn dich Geist
Oder wie du willst*

1. Akt. Vor der Bar.

*Ich sah dich stets als Engel
Doch folge ich nicht deinem Willen
Rief nach dir nicht als ich zuhause
Hab auch jetzt dich nicht gerufen
So dräng nicht weiter dich gar auf*

*Elisabeth. Du bist und bleibst ein Bengel
So menschlich wie ein Mensch nur ist
Doch du bist rein und darfst nicht sündigen
Ist der Aufgang dir verboten sonst
Und ich hab keine Macht
Und dein Weg wird dir verwehrt
Sein auf alle Ewigkeit*

*Romeo. Ich hör nun auf mit dir zu denken
Anders kann ich dies nicht nennen*

*Elisabeth. Ich warte auf deinen Ruf
Der frei von jeder Macht muss sein
Möchte von selbst nicht noch mal kommen
Ich hoffe du hast mich klar vernommen
In dieser Bar ich sag es hier
Nimmt das Böse Besitz von dir
Weiß dich mit Bedacht und Geist
Würdig auch mein Sohn zu sein*

*Paul. Ich weiß nicht was geht hier nur vor
Fühle
Sehe und hör doch nichts*

*Wenn die Vernunft
Mir nichts and'res sagen würde
Ich würd's nicht glauben
Romeo hörst du mich
Wo blickst du hin*

1. Akt. Vor der Bar.

*Elisabeth. Romeo hör auf mich
Hier drin ist nur Gefahr für dich
Möcht dich nicht so jung verlieren
Willst du in der Hölle irren
Du bist ganz eigen in deiner Art
Nur du kannst große Taten schreiben*

*Komm mit mir ins Himmelreich
Gib mir die Hand
Geh'n wir gleich
Bevor der Teufel deiner habhaft
Der wie ich hört'
Schon nach dir sucht*

*Lass mich nicht noch weiter bitten
Werd sonst nehmen deine Hand
Bis du erkannt
Hast wo deines Platzes Ort*

Sei's ich zwing dich hinfort

R o m e o . *Hinfort der Ort der meiner sein soll
Bin ja vieler Orte toll
Erseh'n nur diesen zu erschau'n
Welcher ist aus meinem Traum*

*Und das wahre Leben
Ich fühle mich der Tat so hingezogen
Will das Leben nun erseh'n
Lebe nicht in nur geistigen Wogen
Möchte auch inmitten Leben steh'n
Ich bin so jung noch nicht
Reif für die deine Welt
Ich bin so voll Energie
Und voll der Neugierde
Drum muss ich erst den ersten vor dem zweiten
Schritt tun, um erfüllt zu sein*

1. Akt. Vor der Bar.

*Erfüllt des Erdenlebens und der Liebe
Darum geh ich nun auch hier hinein
Oh das Leben ist so schön
Nichts kann mir entgegensteh'n
Denn ich weiß
Was meines Ziels*

E l i s a b e t h . *Gut so werde ich ein letztes
Male warten auf den deinen Ruf
Und hoffe bald ihn zu vernehmen
Bedenke wohl
Ich schau auf dich
Vergreif dich deshalb bitte nicht
An des Teufels Allerlei
Denn mit Höllen-Zauberei
Versucht er dich gar einzunehmen*

R o m e o . *Ich hör einfach auf zu denken
Schließlich muss mich Klarheit lenken*

(Elisabeth geht ab. Lichtkugel geht aus.)

R o m e o . *Es funktioniert
Denk ich nicht an diese Frau
Ist sie auch im Geiste fern
Doch weiß ich nicht was hier geschieht
Träum ich oder ist es wahr
Wahr dass alle hier erscheinen*

Musikstück 10a: Come in Romeo (Teil 2)

(Esther kommt und geht hinein, ihn anlächelnd.)

1. Akt. Vor der Bar.

R o m e o . *Ich sah, ich weiß nicht
Ich fühle
Ich will rein
Hier will ich gar verweilen
Im Leben sein
Ich fühle mich magisch hineingezogen

Das ist's wofür*

*Ich meines Weges ging
Nicht der Traum an dem ich hing
Sondern weil ich lieben will
Solch eine schöne Frau
Und nicht der Geister Bub will sein*

(Romeo geht hinein. Paul geht etwas abseits und setzt sich auf die Straße nieder. Vorhang fällt.)

2. AKT

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

*J o n a s . Ihr seid ehrlich gute Gäste
Klienten Kunden
Patienten und Pfaffen
Und alle gaffen
Der eine so, der and're so
Doch alle halten das Fleisch ganz still
Hören und seh'n
Das Geschehen
Wie Poesie Geschichte zeigt
Und ein Quell Ideen treibt
Aus
Mit Worten und mit Taten
Auf dass auch alle den Sinn erraten
Hier im künstlerisch' Theater
Wo der Geist noch leben darf*

*So ist's für uns doch nur Genuss
Welchen wir im Überfluss
Genießen und auch Überdruss*

*So wird das Leben nun gezeigt
Ist der Romeo bereit
Das wahre Leben zu erschauen
Was die meisten sich nicht trauen*

*So wollen wir gar schnell auch seh'n
Wie es hier wird weitergehen*

*Ich selbst bin froh
Wenn ich sitzen kann
Meine Arbeit hab getan*

2. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Ich freu mich nun zu präsentieren
Das Leben auf der Erden
Fanget an*

*Eins weiß ich sicher
Luzifer hat ein Problem*

*Der Romeo will erleben
Gut und Böse gleichermaßen
Und Luzifer er braucht ihn rein
Bin gespannt ob sich dies vereint
Oder welcher Geist verneint
Und wer wessen Wege lenkt*

*Denn die Liebe kommt ins Spiel
Ach wär ich doch auch so jung
Und könnt an seiner Stelle stehen*

*Los auf den Vorhang
Wir wollen sehen*

(Jonas geht ab. Vorhang auf.)

In der Bar.

(Romeo geht umher und setzt sich an einen leeren Tisch.)

Musikstück 11: Prost (Teil 1)

(Ani, die Bedienung, kommt zu Romeo an den Tisch.)

2.Akt. In der Bar.

Musikstück 12: Ani A.

R o m e o . *Ein schönes Lied
Und heiter
Der Text, wie geht er weiter
Doch du musst sicher
Lass mich nur noch was bestellen*

*So dank ich dir
Für dein Lied
Bin jedoch nicht der für dich
Du wirst den Deinen sicher finden
Sind der Männer reichlich hier
Ich fühle nicht was ich erwarte
Gar zu fühlen wenn sie steht
Lebhaft vor mir in Gestalt*

A n i . *Ich suche nicht den meinen Einen
Bin im Volk
Der Masse gern
Die meisten Damen und auch Herrn
Haben mich nicht lange gern
So dränge ich mich gerne auf
Ist so meine Art*

*Was darf ich denn nun für dich tun
Willst hier sicher nicht nur ruh'n
Sondern trinken hier mit allen
Um in heiter' Rausch zu fallen*

Oder soll ich dir ein Limo bringen

R o m e o . *Ja, eine Limo bitte*

A n i . *Ist das richtig, was ich hör
Hör nicht auf mich krankes Gör*

2. Akt. In der Bar.

*Trink und lass es einfach knallen
Dein Leben wird dir so gefallen*

R o m e o . *Vorab ist nur der Durst zu stillen
Alles Weitere folgt sodann*

A n i . *Ok
Du junger schöner Mann*

(Bedienung Ani geht ab. Leuchtkugel geht an.
Luzifer, der Teufel, setzt sich an Romeos Tisch.)

L u z i f e r . *Gestatten mich zu setzen
Will mich nicht mehr länger hetzen
Hab gefunden, was ich suche*

*Doch wenn der Platz hier ist besetzt
Will ich auch woanders sitzen
Und das Leben durchschmarotzen*

R o m e o . *Es steht dir frei
Bin allein
Kehre zum ersten Mal hier ein*

*Und leben
Das will ich auch
So wirst du wohl gesellig sein*

*Schmarotz dein Leben wie du willst
Und setze dich wann du auch magst
Solange du mich nicht gar plagst
Will ich ein freundlich' Nachbar sein*

*Ich hoff er trägt
Dein seltsam' Schein
Der wahrlich witzig anzuschauen*

2. Akt. In der Bar.

*Trägt man's so jetzt in der Stadt
Muss man sich ja schließlich trauen*

*So bekleidet herumzulaufen
Unter diesem wilden Haufen
Andere tun dies ja nicht*

*Nenn ich's Mut
Nenn ich's Witz*

L u z i f e r . *Erlaube mir, mich vorzustellen
Wenn wir schon beieinander sitzen
Will ich dir auch Gesellschaft leisten
Freue mich allerdings am meisten
Wenn auch du gesellig bist*

(Romeo lacht über einen Witz,
den er am Nachbartisch gehört hat.)

R o m e o . *Hahahahhhaaa*

*L u z i f e r . Ein heiterer Witz
Und das Leben lebt sich leichter
Doch über Witze kann ich nicht lachen
Das ist Privileg der Jugend
Eine amüsante Tugend
Das Leben witzig zu gestalten*

*Wir Alten pflegen ernst zu sein
Doch amüsieren werd ich dich*

*R o m e o . Nun sag schon wer du bist
Und was Besonderes an dir ist
Oder lass es einfach bleiben
Will mir nicht die Zeit vertreiben
Sondern sauge sie gar auf*

2. Akt. In der Bar.

*Schließlich ist's mein Lebenslauf
Den ich heute hier gestalte
Auf der Suche nach der Meinen*

*L u z i f e r . Ich bin der den jeder kennt
Bin auch hier im Volk nicht fremd
Doch wirk ich in der Geisterwelt*

*Im Geist des Menschen bin ich Zuhaus
Hab die Menschenwelt als Haus
Und bin in meiner Welt weit unten
Eine wichtige Gestalt*

*Ich bin Luzifer
Der das Böse schafft
Und damit Gutem gibt die Kraft
Zu entstehen und auszukeimen
Ohne mich so nichts entstände
Was man rein nennt
Und nicht Sünde*

*Ich wirke stets mit Gotteskraft
Und nach Gotteswillen
Verkünde somit heilig' Wort
Hier an diesem schlechten Ort
Und vieler schlechter Orte mehr*

*Bin ein Geist der ständig kreist
Der in des Menschen Köpfen reist
Nur um des Schöpfers Willen
Seine Schafe ich muss stillen
In welchen er gar freudig lebt
Durch mich er erstrebt
Den Mensch als Wirt so zu benutzen*

2. Akt. In der Bar.

*Wir Geister leben hier und da
Wo wir dem Menschen näher kommen
Und er uns einlässt, an uns denkt
Was nicht immer ist der Fall*

*So ist das Geisterleben hart
Dem irdisch' Menschen so apart
Obwohl wir allgegenwärtig sind*

Heute bin ich nicht nur Geist

Heute bin ich deinesgleichen

*Heute bin ich von Fleisch und Blut
Völlig frei kann menschlich wirken.
Und will so richtig einmal leben
Verstehst du mich?*

R o m e o . *Verstehe ich gut, ja, ja*

L u z i f e r . *Manchmal sagt man
Sei ich ein Lehrer
Und das mit Recht
Ich war des Studiums lange Knecht
Des Studiums des Lebens*

*Und bin es auch noch heut
Weil es mich erfreut
Sich des Lebens anzunehmen
So leb ich wohl in jedem hier
Konnt mich lange Jahre nähren
Mit all den weltlich' menschlich' Lehren
Bis ich Magister
Doktor Professor war
Bis einfach nichts mehr neues da
Und so könnt ich lehren
Das was gelernt ich so habe*

2. Akt. In der Bar.

*Ich wäre in fürchterlich' Gedränge
Erstickt und könnt mit dir nicht reden
Hätte ich mir nicht eins vorbehalten
Zu gestalten
Zu walten
Zu existieren
Ohne Fleisch und Blut zu brauchen
Als Geist in einer Geisterwelt
Wo der Geist auch wirklich zählt*

*Form ich um des Lebens Willen
Und nicht nur das
Kann zu Taten viele lenken
Die ein eingeschränktes Denken
Und sich gar halten fest am Geist
Der eher wieder fortgereist
Bevor die Menschheit mich erkennt*

*Heute will ich Mensch und Geist
In einem dir zu Diensten sein
Will beweisen, dass es toll ist
Mich als Lehrer so zu haben
Danken kannst du später mir*

R o m e o . *Du redest mir zu hoch daher
Viel zu viel
Und viel zu schwer*

*Bin ein einfach' Mensch mit Herz
Bei einfach' Worten sollst du bleiben
Ich will es seh'n
Das wahre Treiben*

*Will kein Dichter, Künstler sein
Will auch nicht vom Leben reden
Hier am Tisch soll Leben herrschen*

2. Akt. In der Bar.

*Schau dich um
So ist's hier Brauch
Also tun wir's einfach auch
Was alle hier zu tun so pflegen*

*Verkram dich nicht der hohen Worte
stehst nicht an der Himmelspforte
Musst nicht achten was du sagst
Kannst das tun was du vermagst*

*So sei Geselle jeder Art
Der freudig plaudernd
Doch nichts sagt*

*Da ich nicht um des Geistes willen
Nicht um Wissensdurst zu stillen
Hier bin und das auch gewollt*

*Ich will fleischlich hier erleben
Will der Liebe mich ergeben
Für die Meine das ist's wonach
Ich hier bin auf der Suche*

(Suizita tritt auf.)

Musikstück 13: Suizita

(Suizita geht zu Luzifer.)

S u i z i t a . *Ich fühl mich magisch angezogen
Weiß aus welcher Welt zu kommst
Doch kann ich nicht in deine
Alle hier halten mich für verrückt
Weil ich an die Welten glaube*

2. Akt. In der Bar.

*Die fleischlich' Hülle als Ballast
Zu seh'n
Können diese nicht verstehen
Sie glauben tief im Herzen nicht
Doch eines Tages gelingt es mir
Und ich war Mensch*

L u z i f e r . *Hau ab, du Weib der schlechten Sorte
Fleischlich' Mensch ist aller Wunsch
Und wird es immer bleiben
Du glaubst doch weißt du es noch nicht
Hau ab und freu dich deines Lebens.
Das was du seh'n willst
Willst du nicht mehr sehen
Wenn du es gesehen hast*

S u i z i t a . *Ich geh, da Meister du befehlst
Und hoff dich wieder bald zu seh'n
In deiner Welt ich fühle es
Bin nicht verrückt*

(Suizita geht ab.)

L u z i f e r . *Das Weib ist völlig durchgeknallt
Weiß nicht wer über sie Gewalt
Ich bin es nicht
Und nicht die Meinen
Wir für uns müssen verneinen
Suizid ist bei uns verhasst
Doch denken wir nicht mehr an sie*

R o m e o . *Wie kann man nicht mehr leben wollen?
Das Leben ist so wunderschön*

L u z i f e r . *Zu schön und leider auch nur einmal
Will bei meiner Sprache bleiben*

2. Akt. In der Bar.

*Auch wenn die Worte hoch gestellt
Dann dies mit Recht
Ich bin Luzifer
Kein Knecht
Bin Luzifer, Herr einer Welt
Und auch Herr zweier Welten bald
So hab ich mich nun vorgestellt
Ansonsten sollst du alles tun
Was du zu tun nur willens bist
Ohne Frist
Ich will dir ein lustiger Geselle sein
Dir zuschauen
Dir Gesellschaft leisten
Und willst du mich nicht mehr erschau'n
Sag es mir und ich werde weiterreisen*

*Doch mit allem was du wünschst
Kann ich dir zu Diensten sein
Es muss so sein*

*Denn nur ein Diener kann dinieren
Und so der Taten Anfang sein*

*Lass dich auf mich ein
Du wirst es nicht bereuen
Ich hab die Macht dir alles zu zeigen
Mit einem Schnipp
Ich gebe mein Wort
Ist der ganze Zauber fort
Und sollten's nur Sekunden sein*

*So kannst du nur gewinnen
Nichts wird dir entrinnen
Und nichts wird je dein Schaden sein
Mit Leben gestillt*

2. Akt. In der Bar.

*Und du bleibst rein
Für dein künftig' Werk*

*Denn wenn du willst
Darfst du sein
Gast in meiner Welt*

R o m e o . *Was für Werk?
Was für eine Welt?*

*Ich weiß nicht was in deinem Kopf
Geht hervor und was du sagst
Glaube, dass du nicht vermagst
Zu verstehen was du so sprichst
Hast wohl etwas viel getrunken
Doch auch Halunken
Sind willkommen hier am Tisch
Wenn sie lustig sind nach Leben
Doch nicht nach dem meinen*

*Und deinem Werk
Ich muss verneinen
Einfach ist es mir am liebsten
Will keine großen Werke tun*

L u z i f e r . *Du denkst ich weiß der Worte Wahl
Nicht - und reime einfach so
Herum im Suff gar trunken dumm
Oh Zorn halt ein und beuge dich*

R o m e o . *Nun gut nun gut
Will dir nicht glauben
Aber dir's für heut erlauben*

2. Akt. In der Bar.

*So soll es Manneswort gar sein
Dass ich deiner mächtig bin
Mächtig und nicht Diener
Wenn du so glücklich bist
So träume weiter*

(Ani kommt und bringt das Getränk.
Sie geht wieder ab. Die Lichtkugel erlischt.)

Musikstück 14 : In der Trinkerwelt (Teil 1)

R o m e o . *Solch ein Lied
So tolle Frauen
Hier sind Männer angesagt
Und ich werd auch bald einer sein
Wenn ich hier so um mich sehe
Bin ich doch wohl noch zu jung
Geh besser wieder heim
Wie so viele mir geraten*

L u z i f e r . *Wolltest du nicht viel erleben
Nach dem wahren Leben streben
Wird dir dieses schon zu viel
Und was wird mit der Liebe nun
Wenn du schon nach Hause gehst*

R o m e o . *Na gut
Nachdem du willst,
Dass weiter ich verweile
Mich an Liebe so Erinnerst*

2. Akt. In der Bar.

*Na gut
Nachdem du dich gar drängst
Für mich gar Dienste zu erfüllen
Sagst, dass deine Macht enthüllen
Kann was ich vermag zu träumen*

*So darfst du guter Diener sein
Solange mir gefällt dein Schein
Soll er mir gefällig sein*

*Doch ausgemacht so soll es geschehen
Wünsche ich dich nicht mehr zu seh'n*

Weichst du sofort von meiner Seite

*Gehst zurück
Von wo du einst
Gekommen bist um hier zu sein*

*So lass ich dich
In deinem Sinne*

*Sei es nur
Für kurze Zeit
Genehm
Dich auch in meinem Geiste
Verweilen zu lassen
Dich nicht zu hassen
Sondern dich zu akzeptieren
Und fleischlich dich auch zu beschauen
Und einfach aus dem Traum heraus
Zu sagen dies ist Wirklichkeit
Auch wenn es keine ist
Erkenne ich als Geist dich an*

2. Akt. In der Bar.

L u z i f e r . *Hab mich doch toll herausgemacht
In einer Nacht hab ich vollbracht
Wozu der Mensch niemals im Stande
Hab mich fleischlich gar erschaffen
Ich fand die Kleidung wirklich schick*

*Also abgemacht
So soll man es schreiben
So soll es geschehen
Wünschst du mich nicht mehr zu seh'n
Will ich der, Abschied fällt mir schwer,
Aus deinem Geiste weichen
Ohne dass du zu begleichen
Hast
Was meiner Mühen Lohn ist wert
Und werde einfach weiterziehen*

R o m e o . *Nachdem du sitzt
Und Knecht willst sein
Aber auch ein Lehrer bist
Und in meinem Geiste sprichst
Sag mir
Wie erkenne ich die Liebe*

L u z i f e r . *Liebe kannst du nicht erkennen
Können Worte nicht benennen
Ein Gefühl, das ganz allein
Leben schafft und somit Sein*

*So wie du am Leben bist
Fleisch und Blut
Der Liebe Gut
Trägst du diese in dir herum*

*In der Menschen Seelen
So will ich nicht verhehlen*

2. Akt. In der Bar.

*Etwas lebt mit einer Kraft
Die zu besiegen ich nie geschafft
Deshalb will ich gern erfahren*

Was so menschlich ist am Lieben

*Denn kann leider unsereiner
Dieses schöne Phänomen
Nur geistig miterleben
Alle Mühen alles Streben
Helfen nix
Kann's nicht erfüllen
Dies dem Geiste nicht erlaubt*

*So gönne ich dir
Was du erseh'nst
Doch bitte gönn auch du es mir
Heute fleischlich so präsent
Endlich Liebe wieder fühlen*

*Die Liebe ist
Ein Gefühl
Das du nicht lenken kannst
Und nicht beherrschen kannst*

*Die Krönung ist der Exitus
Der das Ende jeden Kuss
Beraubt
Und wahrlich süchtig macht*

*Wünscht ich dieses auch ...
Wenn ein Kuss die Tat
Ein Rat ...*

*Liebe ist kein leichtes Spiel
Verlieren auch so viel der Zahl
Und dann die Qual*

2. Akt. In der Bar.

*Süchtig ohne sie zu haben
Da fällt man leicht vom Glauben ab
Man kennt sich nicht mehr wieder*

*Deshalb ist's besser man liebt nicht
Treibt nur der Liebe Spiel so praktisch
An ihr sich nur so zu vergnügen
Ist der Menschen natürlich' Lauf
Damit sie sich vermehren
Und lass die Liebe geistig
Einfach aus dem Spiel*

*Und ich will heute auch wie du
Fleischlich Liebe fühlen treiben
Bis zum Exitus empor
Und du
Beschränkst dich besser auf die Lust
Das ist das wonach du suchst*

R o m e o . *Ich könnte nicht sein
Und wie hätte sich die Menschheit vermehrt
Wenn der Sinn
Der Jüngste Tag sei geehrt
Der wie damals so auch heute
Nicht nur des Spieles willen lebt und lebte*

*Wenn eine so mächtige Kraft
zwei Menschen
Zueinander rafft
Den Fortbestand zu sichern
So muss sie all die göttlich' Macht
stets in sich vereinen
Und keimen*

*Da sie unbesiegbar
Das ist's was ich erleben will*

2. Akt. In der Bar.

*Glücklich sein
Zeit Lebens auf Erden
Und kann ich hier sie nicht gar finden
Reise ich weiter
Bis ich sie gefunden habe*

L u z i f e r . *Dein Fortbestand
Von dem du träumst
Hat längst die Erde überrannt
Er füllt den Himmel völlig aus
Und ist der Hölle größter Graus*

*Dafür musst du nicht mehr leben
Pillen, Tötung und Bestreben
Gar von aller höchster Stellen
Sagt des Judas sichere Quelle
Soll die Fortentwicklung ruh'n
Soll'n der Welten Herrscher tun
Was des Gottes Willen ist
Ohne weiter sich zu mehren*

R o m e o . *Ich glaube du willst endlich ruh'n
Bist ja auch ein alter Mann
Der sich Ruhe leisten kann
Ich bin jung und muss erleben
Muss nach Fortbestand noch streben
Damit auch weiter Junge leben
Wenn die Alten nicht mehr sind
Doch nun lassen wir
Das hohe Reden
Wir wollen leben
Nicht mit Worten Zeit vergeuden*

*So zeige mir das wahre Leben
Was zu präsentieren deiner ist
Aber mit Frist*

2. Akt. In der Bar.

*Bis ich die Meine hab gefunden
Oder mir ist gar genug*

L u z i f e r . *Nun gut so läuft mein Motor an
Bin auch gerne sehr aktiv
Denn schließlich soll ein jeder Mann
Das Leben wirklich durchzuschmarotzen
Eins zwei drei
Wir fangen mit der Volkssucht an
Die die Wirtschaft treibt voran*

*Dem Alkohol, der locker macht
Denn locker musst du werden
Wenn du mit willst
Mit mit mir*

R o m e o . *Meinen Weg bestimme ich selbst
Dies wird nicht der deine sein*

*Ich weiß ich werde blöd angesehen
Kann mich keiner hier verstehen
Doch will ich mich nicht zwingen lassen*

*Mir hat dein zwanglos' Angebot gefallen
So will dem Suff ich auch verfallen
Solang der Fall mir auch gefällt
Soll er auch gefällig sein*

*Doch hab des Falles ich genug
Ein Wort von mir
Dein Lug und Trug
Der nur im Geiste lebhaft ist
Wird sofort von mir weichen
Und deines Manneswortes Ehre
So begleichen*

2. Akt. In der Bar.

*So brauche deine Macht
Für mich
Und nur um meinetwillen
Zeig das Wirken auch im Stillen
Mächtig' Werk vollbringen kann
Welchem du stets mächtig bist
Und nun auch ich durch dich*

*Wenn Alkohol
Dann
Aber mit Stil
Nicht ein Bier
Nicht der Schnaps
Eine gute Flasche Wein
Soll des Anlass' würdig sein*

*So bestelle du
Du kennst dich aus
Hole den besten aus dem Keller
Aber lass mich an dem Korken riechen
Das macht mein Vater immer so*

L u z i f e r . *Dass du nur geistig trinken willst
Fleischlich rein bleibst
Wie du bist
Und mit Frist
Glaube mir ist auch mein Wille
So bleibst du so wie ich dich brauch
Für deinen künftig' Weg*

R o m e o . *Für dich bleib immer ich auch ich
Von Besitz war nie die Rede
Und ob ich rein bleib oder nicht
Das weiß nur des Gottes Licht
Deren Schein mich leben lässt
Nicht du*

2. Akt. In der Bar.

L u z i f e r . *Meinte nur
Ein geistig' Suff
Erleichtert dir das Leben
Und schränkt die Zukunft
Auch nicht ein.*

*Du bist bereit
Dich hinzugeben
Geistig' Mächte zu erleben
Keine Angst vor dem was kommt*

*So will ich dir die Macht verleihen
Zum genießen nur im Schein*

Auf dass du fleischlich bleibst noch rein

R o m e o . *Fang endlich an, du Schwätzer*

*(Ani die Bedienung kommt und nimmt
wieder die Bestellung auf.)*

A n i z u R o m e o . *Darf es noch was sein
Limo oder besser Milch
Verzeih es mir
Bin nur gut drauf*

R o m e o . *Ha, ha, ha
Doch wenigstens hast du Witz
Was der Alte nicht mehr hat
Witzig sein oder auch nicht
Du heiterst unsern Tisch hier auf*

A n i z u L u z i f e r . *Oder hier dein alter Freund
Willst du nicht was alle wollen*

L u z i f e r z u A n i . *Ein Flasche Wein vom Besten
Der gar links in deinem Keller*

2. Akt. In der Bar.

*Unterhalb des hölzern' Schweller
In der roten Kiste weilt
Bis der Anlass ihn ereilt
Der gekommen
Gott sei Dank*

*Ausschank
Ausgeschenkt will er sein
Getrunken
Dafür ist er da*

A n i . *Du kennst dich aber wirklich aus
Hab dich hier noch nie geseh'n
Bist mir irgendwie bekannt
Ich komm noch drauf
Wer du bist
Ich hab Gänsehaut*

(Ani die Bedienung geht im Gedanken vertieft ab.)

R o m e o . *Luzifer du beginnst mir zu gefallen
Dein Wissen
Deine Art zu machen
Du würdest bestimmt der Geselle sein
Mit dem sich's lustig leben ließe*

L u z i f e r . *Bald bist du
Des Weines voll
Wirst nach jedem Weiblein toll
Nenn's nicht Liebe nenn es Lust
Treibst du es nicht
So kommt der Frust
Sollst erfahren was du suchst*

*Und ich will auch
Mich ganz hingeben*

2. Akt. In der Bar.

*Hier dem irdisch' lüstern' Leben
Doch hab ich meine bereits gewählt
Und du musst noch auswählen*

R o m e o . *Weiß nicht was Lust
Weiß nicht was Liebe
Weiß nur, dass es beide gibt
Möchte beides kennen lernen
Und schön für dich
Wenn du die Deine
Gefunden hast und ihr euch liebt
Doch auch ich hab bereits gewählt
Zumindest so im Traum*

L u z i f e r . *Moment, ich muss mich einmal drehen
Will die Deine dir aussuchen
Und
Ja sie ist's
Ich bringe sie her
Bitte sei ein junger Herr
Und spare dir alle Worte
Lass dir zeigen
Die Welt der Lust
Aus Monikas liebevoller Brust
Doch erst den Wein
Und dann die Lust
Dann hole ich Monika her zu dir*

(Ani, die Bedienung, kommt und macht die Flasche auf.)

A n i . *Zum Wohle
Soll es euch bekommen
Ehrlich darf ich sagen*

L u z i f e r . *Gib ihm den Korken nun zum Riechen
Denn es tut sein Vater so*

2. Akt. In der Bar.

(Ani gibt Romeo den Korken zu riechen.)

R o m e o . *Riecht nach Trauben
Und etwas, das in der Nase beißt
Ich hoffe er wird mir bestens schmecken*

(Romeo gibt Ani den Korken zurück.
Luzifer nimmt den Korken.)

L u z i f e r . *Blumig und gerade reif
War der Tag wohl gut gewählt*

(Luzifer gibt Ani den Korken zurück.)

A n i . *Zum Wohl*

(Ani geht ab. Lässt noch zwei leere Gläser da.
Luzifer schnippt mit den Fingern.)

L u z i f e r . *Sollst du geistig nun genießen
So hier ein Schipp
Und voll des Weins
Ist dein Glas
So trinke nun
Ohne gar zu trinken
Stell dir das Glas im Geiste voll
Vor
Und trinke einfach aus*

(Romeo trinkt das leere Glas aus.)

R o m e o . *Es schmeckt
Ich trinke*

*Das Glas ist voll
Und nun ist's leer*

2. Akt. In der Bar.

*Der Geschmack im Mund
Schenke noch einmal ein
Wenn dann schon genug des Weins
Damit er auch Genuss mir bringe*

(Luzifer schnippt noch einmal. Romeo trinkt
noch einmal den leeren Becher aus.)

Luzifer. *Bald wirst du des Weines Wirken
Erfüllt sein hier zu Tisch*

Romeo. *Ich fühle bereits muss nicht warten
Obwohl ich nicht getrunken
Mein Geist hat mir schon abgewunken
Muss mich geistig konzentrieren
Will mich hier nicht gar genießen
Will bei klarem Geiste bleiben*

*So langsam fang ich an zu glauben
Dass Wein berauben
Kann mich meiner Geisteskraft
Hier ich fühle
Du hast's geschafft
Es scheint wohl ernst
Der deinen Worte
Bist kein trunken alter Mann
Sondern sprichst wie du nur kannst
Und keiner will dir glauben
Würde er sonst mächtig gar
Seine Sinne ganz berauben
Oh Herr, sag mir wer vor mir steht
Ist er Mensch oder Traum
Er muss doch willens deiner sein
Wär er sonst
Bild ich mir ein
Nicht meines Geistes mächtig*

2. Akt. In der Bar.

*Jetzt er tut es
Ich fühle die Kraft
Da er die Macht hat mitzuwirken
An des Menschen geistig' Sein*

*Wär ich sonst so betrunken nun
Dass ich wirklich fühlen kann
Wie das Wirken geht voran
In meinen Körper
Meiner Seele*

*Und will ich auch
Mich geistig fassen
Will es ab
Von mir nicht lassen*

*So wenn dies hier so üblich ist
Und ich fühlen kann mit Frist
Will ich etwas noch verharren
Und mich diesem hinzugeben
Ohne Schaden zu erleiden
Denn so ist's ja ausgemacht*

*Ist ein herrliches Gefühl
Auch wenn ich der Herr nicht bin
Über dessen Wirken
Will ich lebend doch genießen
Und die Welt aus anderen Augen
Seh'n
Die dieser Sucht verfallen
Fühle mich jetzt schon wirklich freier
Etwas warm ist es in mir
Und wie soll ich sagen
Fühle mich angetrieben*

2. Akt. In der Bar.

*L u z i f e r . Und wie ist es
Willst du mehr
Des herrlichen Getränks
Willst du wissen was ich vorhab
Mit deinesgleichen warum ich da*

*R o m e o . Mir graut weiter an dich zu glauben
Meine Sinne zu berauben
Magst du in der Lage sein
Ich ließ mich auf den Teufel ein
Der nun wohnt inmitten mir
So wenn ich fleischlich nüchtern bin
Und geistig nur betrunken bin
Du nimmst dir Teufel meine Sphären
Beraubst mich
Und ich fühle mich gut
Nur der höllisch' teuflisch' Brut
Mag so ein Werke auch gelingen
Doch wenn so wenig schon vermag
Einfluss auf mich nun zu nehmen
Was vermag die deine Macht
Wenn sie völlig dargebracht*

*L u z i f e r . Nein, nein
Dies ist nur Wein
Ich wirke menschlich hier für dich
Und für meine eine Sache
Wirke nicht für den Alltag hier
Will kein Teufels-Strategie sein
Auch wenn du hast mich akzeptiert
Steh ich hier als Mensch vor dir
Und Freund*

*R o m e o . Dass ich nicht lache
Die Stimmung ist getrübt durch dich
Besinnst du dich an dein Versprechen*

2. Akt. In der Bar.

L u z i f e r . Wird's nicht brechen

*R o m e o . Nun gut so will ich dir vertrauen
Glaube an die deine Welt
Vor der mich jeder warnt zu schauen
Doch nur kurz um Wissensdurst zu stillen
Dem ich eigentlich nicht zu Willen
Hier bin aber nun doch stillen
Kann durch deine Macht*

*L u z i f e r . Du hast die Liebe angesprochen
Siehst sie hier im vollen Leben
Schau doch wie sie alle streben*

Zum Kontakt alsbald zu finden

*Liebe ist so sehr verzwickt
Schau doch neben uns der Tisch
Lauter Männer die sich lieben*

R o m e o . *Hab gehört von Männerliebe
Hab den Sinn doch nicht verstanden
Mann und Mann
Kann nicht vermehren
Kann aus Liebe nicht gebären
Das Glück der Liebe der Triumph
Ein Kind der Liebe Geschenk*

L u z i f e r . *Sie treiben es einfach hintenrum
Es ist die Lust die dazu treibt
Die Liebe geistig nur verweilt
Da die Natur
Es hat gewollt
Und auch Gott*

2. Akt. In der Bar.

*Und wahre Liebe hat kein Geschlecht
Sie lebt in jedem Menschen gleich
So liebt ein jeder lebenslang
Geschlechter spielen keine Rolle*

(Rebecca, die Tunte, steht auf.)

R e b e c c a . *Na ich weiß nicht
Ihr alle seid so lieb
Zu einem Mund geformt
Würde ich euch alle küssen
Aber so seid ihr mir doch zu viel
Prost ihr alle*

(Die ganze Bar sagt Prost. Rebecca setzt sich wieder.)

R o m e o . *Sind wir nicht Mensch
Um Mensch zu sein
Und die Unseren zu vermehren?*

L u z i f e r . *Sie pflegen Menschen auch zu sein
Willst du es nicht auch probieren
Wolltest leben
Und studieren
Komm ich hol dir einen her
Lass dich fallen, ist nicht schwer
Ein Jüngling wird dem Tisch gefallen
Wie die Geier her sie fallen
Über dich und deinen Körper
Allesamt im Geiste jetzt
Leider kannst du sie nicht hören
Aber ich
Ich könnt dir sagen*

2. Akt. In der Bar.

R o m e o . *So stell mir einen dieser vor
Hab nichts gegen kann auch reden
Will auch diese kennen lernen*

*Hab so manches schon gehört
Und würd es auch gern ausprobieren
Doch bin ich sicher zu betrunken
Um den Ernst noch zu erkennen*

Luzifer. *Nein, nein betrunken musst du sein
Heute kommst du nicht mehr heim
Also lebe bis zum Ende
Deines Erdendaseins hier
Ich muss kurz eine Runde machen
Bin sogleich zurück bei dir*

Romeo. *Habe dich nicht her gezwungen
Geh wann immer du auch magst*

(Luzifer geht ab. Lichtkugel geht aus.
Zwei Studenten unterhalten sich am Nachbartisch
und geraten ins Rampenlicht.)

Student. *Der Faust hat mich auch fasziniert
Bin froh gelesen ihn zu haben
Doch ist es einfach Poesie
Und nicht der Glaube der ihn trieb
Zu beschreiben eine Welt
Die es niemals geben wird
Und auch niemanden gefällt*

Romeo. *Warum seid ihr euch so sicher
Dass es keine Welten gibt
Ich träumte, habe sie gesehen
Und der Alte stammt von ihr*

2. Akt. In der Bar.

Student. *Ein Träumer
Träum weiter
Und wenn du bist ans Ziel gelangt
Lass es mich wissen.
Der Alte der vorhin am Tisch
Soll nicht solchen Blödsinn reden*

Romeo. *Ich träume nicht
Ich hab's gesehen
Und ich spüre es immer noch*

Student. *Für dich wär's besser du gehst heim
Befindest dich in schlechter Gesellschaft
Ich fühl nichts Gutes steht bevor
Dir
Wenn du doch weiter bleibst
Die Sterne steh'n nicht gut für dich*

Romeo. *So neunmalklug waren schon vor dir
Einige, weiß nicht warum
Und die Sterne steh'n für jeden
Gleich
Und drehen sich nicht herum*

(Romeo bricht die Unterhaltung ab, da Elisabeth geistig
ertönt und die Unterhaltung so stilvoll abbricht.
Elisabeth tritt auf. Lichtkugel geht an.)

Elisabeth. *Du amüsiest dich wohl vorzüglich
Hier in diesem Sumpf der Hölle*

*Ich drehe noch völlig durch mit dir
Was hab ich nur gezeugt*

2. Akt. In der Bar.

*So überlege dir auch gut
Reden wir hier nicht von Mut*

*Luzifer der Teufel bannt dich
Stück für Stück in seine Welt
Die dir Dummkopf noch gefällt*

*Dein Platz ist im Himmel oben
Kommst du diesmal nicht mit mir
Werd ich nicht mehr freundlich dir
Gegenüberstehen und helfen
Ich werd dich zwingen
Mitzugehen
Ob du willst
Oder auch nicht*

*Kommst du jetzt nicht mit
Verspreche ich dir
Dich einfach hochzunehmen*

*Und aus deinem Traum
Den du meinst zu träumen
Mach ich einen Alptraum*

*Komm nun endlich
Tue deine Pflicht*

R o m e o . *Du bist verrückt
Vernarrt zugleich
Du bist nicht der Liebe reich
Geworden in deinem Leben
Sonst würdest du
Nicht dauernd so
Ständig gegen meiner Streben*

2. Akt. In der Bar.

*Nachdem der Glaube dich erscheinen
Lässt in meiner Phantasie
Und du mich ärgerst wie noch nie
Denk ich sogleich nicht mehr an dich
Glaube nicht und besinne mich
Doch willst du einfach nicht verschwinden*

E l i s a b e t h . *Nun gut ich geh
Und warte weiter
Da ich die Macht noch nicht in Händen
Doch bald schon werd ich wiederkommen
Ich hoff, du hast mich klar vernommen*

*Frag dich nicht
Nimm dich einfach da heraus
Wo zu verweilen du auch pflegst*

R o m e o . *Nun hab dich nicht
Bleib cool*

E l i s a b e t h . *Luzifer er ist dein Feind
Wähl deine Freunde besser aus
Wenn du weiterleben willst*

*Wem willst du trauen
Die wahre Liebe zu erschau'n
Kann dir nur der Himmel bieten
Und wenn du jetzt nicht auf der Stelle
Endlich aufstehst und mitgehst
Werd ich selbst zum Teufel werden
Welcher dir gar Leid zufügt*

R o m e o . *Du drohst mir
Hör sofort zu glauben auf*

2. Akt. In der Bar.

*Fühl mich hier nur abgelenkt
Durch dich und deinesgleichen
Adieu*

(Elisabeth geht ab. Lichtkugel geht aus.
Politiker Brand steht auf.)

B r a n d . *So seh ich viele Menschen hier
Vergnügt
Die sich besaufen
Und all das schwere Leben
Einfach vor der Türe lassen
Ich bin bei euch
Besauft mich mit
So wählt mich auch
Demnächst bei neuer Wahl*

(Die ganze Bar sagt Prost. Politiker Brand setzt sich.
Luzifer kommt wieder zurück und setzt sich
an den Tisch zu Romeo.)

L u z i f e r . *Seht ich bin schon wieder da
Hab mich wirklich auch beeilt
Wollte nicht
Dass du geil
Auf irdisch' Leben
Warten musst*

*Schau da drüben der in rot
Er hat sich bereit erklärt
Dich in Männerliebe lehren
Wenn du heut die Bar verlässt*

2. Akt. In der Bar.

*Nun auf, geh hin und stell dich vor
Armer junger dummer Thor
Sag, dass du bereit zu schau'n
Seine Welt
Und ihre Welten*

R o m e o . *Hab mich anders gar entschlossen
Bin aus menschlich' Fleisch entsprossen
Will auch meine Sprossen seh'n
Und das würde niemals gehen
Also lass ich es gleich sein
Danke dir, es war fein
Gedacht
Doch will ich diesmal passen*

*Wollen wir die Gläser fassen
Und trinken
So ist hier der Brauch
Tun wir dies einfach auch*

(Luzifer und Romeo trinken noch ein
leeres Glas Wein zusammen.)

*L u z i f e r . So ist's Recht
Monika wird die Welt dich lehren
Sie ist ein Weib von voller Pracht
Ich hab mir für nun gedacht
Sie soll dir die Lust gar zeigen
Das du sie auch fühlen kannst
Ohne dass du treibst ihr Spiel*

(Die Schlampe Monika kommt an den Tisch.)

*M o n i k a . Hier bin ich
Geist der du mich lenkst
Sag mir wie ich helfen kann
Deinen Willen zu verrichten*

2. Akt. In der Bar.

*L u z i f e r . Mitnichten
Nicht richten
Nur ein Helfer sollst du sein
Schau mein Freund ist jung und rein
Möcht gern fühlen die Lust im Schein
Nimm ihn, walte deiner Kunst
Und zeig, dass du die Beste bist
Doch stell dich ein
Er ist noch rein
Und sei behutsam in der Tat*

*Sollst ihn nicht zu lange quälen
Er soll nur die Lust verspüren
Sollst ihn schändlich nicht berühren
Will mein' Namen nicht verlieren
Sollst dich so wie er genießen
Nur dein Werke musst du tun
Sollst ihm all der Lust verführen
Bis er selbst auch lustig ist*

*Dass er sicher Reinling bleibt
Fürwahr ich werde dich belohnen
Eines Wunsches soll dir sein ...*

(Monika dreht sich provokativ zu Romeo
und setzt sich neben ihn.)

*M o n i k a . Nun mein süßer, reiner Boy
Ich zeig dir nun die Welt der Lust*

R o m e o . Nur dass sie mir gefällig sei

*M o n i k a . Luzi ist mein bester Freund
Hier auf Gottes Erden
Will ihm seinen Namen lehren
Lass mich auf deinen Schoß gar setzen*

2. Akt. In der Bar.

*R o m e o . Nun denn sag an, was willst du tun
Will nicht länger sitzend ruh'n
Bin nicht hier für großen Worte
Führ durch Lust mich an die Pforte*

Die du mir nun zeigen sollst

M o n i k a . *Huch der geht ja richtig ran
Ob er wohl auch richtig kann
Gebt mir auch ein' Schluck des Weins
So sind wir uns gar leichter eins*

So werde ich nun für dich tanzen

(Monika setzt sich auf Romeos Schoß
und beginnt zu tanzen.)

M o n i k a . *Zieh dich aus
Sonst geht es nicht
Musst ja nicht gar nackig sein
Doch etwas Nähe wäre fein
Wenn Gefühle wirken sollen*

R o m e o . *Nein werd mich ausziehen nicht
Will mich nicht der Lust ergeben
Such die künftig Meine hier
Und sie soll mich nicht so erseh'n*

M o n i k a . *Bleib ganz ruhig
Dir wird nichts gescheh'n
Luzifer will rein dich seh'n
Wenn ich mit dir fertig bin
So wird dir nichts passieren*

(Monika küsst Romeo und beginnt anzüglicher zu tanzen.)

2. Akt. In der Bar.

Musikstück 15: Schlampenlied

(Romeo drückt Monika von sich weg.)

R o m e o . *Will nicht Lust wenn Liebe fehlt
Magst du diese nicht zugeben
Sollst du nicht mehr erregen
Nicht die Lust
Die Liebe soll mich treiben
Den Gelüsten nachzugeh'n*

*Um der Natur zu Willen
Möchte Vater Oper sein*

*So pfleg ich nicht mich hinzugeben
Dies soll der Liebe Krönung sein
Und nicht eines Spieles
Doch danke dir, fühl die Lust
Die wahrlich schön ist so zu fühlen
Ich hoff es hält ein wenig an
Das Gefühl, das schaffen kann
Eines neues Lebens*

M o n i k a . *Nun gut, da du nicht fühlen willst
All die Geilheit auf der Welt
Nur ein wenig dir schon reicht
So lass ich ab, geb nach dei'm Willen*

(Monika setzt sich auf Luzifers Schoß.)

M o n i k a . *Dank dir Luzifer
Dass du erfüllst*

*Mir einen Wunsch
Wenn mir danach*

2. Akt. In der Bar.

*Auch wenn der Junge nicht so wollt
Hast es ja nur gut gemeint*

Luzifer. *Mein Wort für eine Liebe
Die noch lang wird nicht vergeh'n*

(Luzifers Geliebte Cassandra aus der Hölle tritt auf.)

Cassandra. *So hab ich dich nun doch gefunden
In der Bar treibst du dich rum
Herum mit irdisch' Schlampen*

*Und dann willst in den Himmel auf
Ohne mich
Mit deiner Schlampe*

Monika. *Nun halte ein, besinne dich
Bevor ich gar noch böse werde*

Cassandra. *Du hast hier nichts zu melden
Irdisch' machtlos Weib
Ich rede hier mit Luzifer
Und nicht dir, du Schlampe*

*Hast du den Bengel schon eingewickelt
Pass auf Bengel
Luzifer ist falsch*

*Luzifer, das war das letzte Mal
Dass du mich hast beschissen
Belogen, betrogen
Gelangweilt hast du mich
Mit deinem Teufelsleben
Mich siehst du nicht mehr
Du Schwein
Adieu*

2. Akt. In der Bar.

(Cassandra rennt erbost von dannen. Geht ab.)

Monika. *Wer war die Person?
Woher ihr Benehmen?*

Luzifer. *Sei so nett
Ein anderes Thema
Lebe nicht hier
Im alltäglichen Schema
Verzeiht die Störung
Auch ich hab meine Laster*

Monika. *So geh deinem Laster lieber nach
Bevor du ihn noch gar verlierst
Ich geh
Bevor sie wieder kommt
Dein Laster scheint von mächtiger Art*

(Monika geht ab.)

Luzifer. *Das Liebesspiel ist oft nicht leicht
Cassandra ist ja auch verrückt
Sie war es als ich sie gepflückt
Und wird es immer bleiben*

R o m e o . *Gefühle kannst du nicht versteh'n
Weil sie an dir vorübergeh'n
Ich sah ihr an
Wie sie dich liebt*

*Doch eins ist klar
Das was ich sah
Ist wahrlich Leben
Nicht von Erden*

2. Akt. In der Bar.

*Ich habe Angst
Was hier geschieht
Der Geister werden mir zu viel*

(Esther, eine weitere Bedienung, kommt herbei.)

E s t h e r . *Darf es noch etwas sein,
Wonach die Herren
Lust verspüren?*

*Ich bin die Ablöse
Der Ani geht's nicht gut
Geht wahrscheinlich heim
Bin nun eurer
Service hier im Haus
Ich seh ihr seid noch im Gespräch
Werde später wiederkommen*

L u z i f e r z u E s t h e r . *Bleib
Hab keine Eile hier
War so nah noch nie bei dir
Konnte ich dich
Noch niemals fühlen
So nah und riechen
Du riechst so gut*

(Luzifer schnauft tief ein.)

E s t h e r . *Mich riechen

Der da braucht wohl nichts mehr trinken
Der hat sicher schon genug
Willst du Jüngling noch etwas?*

2. Akt. In der Bar.

(Luzifer und Esther sehen sich beide in die Augen.
Das Licht geht aus. Nur die beiden Köpfe von Romeo
und Esther sind zu sehen. Sie beginnen die
telepathische Unterhaltung.)

R o m e o . *Liebste,
Hörst du mich?*

E s t h e r . *Ja
Ich höre dich
Und kann es nicht glauben
Du bist es
Du sprichst wieder mit mir*

R o m e o . *Liebste
Wie kann ich dich erkennen?
Ja, ich suche dich bereits*

E s t h e r . *Liebster, ich arbeite gerade*

(Luzifer fällt in das telepathische Gespräch.
Das Licht geht aus und die ganze Beleuchtung an.)

L u z i f e r . *Ich danke dir
Für den Moment
Dein Blick wird nie vergessen sein
In meinen leeren Herzen
Ich muss gestehen
Hab erseh'nt dich zu erseh'n
Bin überrascht
So schön*

E s t h e r . *Heut in dieser Bar
Ist etwas sonderbar
Bist du von anderer Welt
Oder ist das so ein Spiel*

2. Akt. In der Bar.

*Hab noch and're zu bedienen
Würd ja gerne bei euch bleiben
Sag, was wollt ihr trinken?*

L u z i f e r . *Für meinen Sohn hier noch etwas Wein*

R o m e o . *Dein' Sohn?*

L u z i f e r . *Für mich ein kühles Bier*

E s t h e r . *Ok, ein Wein, ein Bier*

(Esther geht ab die Getränke zu holen.)

R o m e o . *Ich dank dir für die Aktion
Eine schöne Sache schon
Wenn die Liebe in ihrem Lauf
Schwingt hinunter schwingt hinauf
Doch lass dein plumpes
Angemache
Such dir deinesgleichen aus
Sie ist zu jung
Wär was für mich*

L u z i f e r . *Nicht so hitzig junger Mann
Bist du wohl der Lust noch toll*

R o m e o . *Vielleicht ich such die Meine
Und werd sie auch finden
Und sie war wunderschön
Das muss ich sagen*

*Will so vieles heut noch tun
Will nicht schlafen
Will nicht ruhen*

2. Akt. In der Bar.

*Zeig mir weiter
All die Welt
Die dir ja so gut gefällt
Will ja auch erseh'n sogleich*

Weiß nicht wann du von mir weichst

*Habe dich nicht herbeigerufen
Gehst du sicher wenn du magst
So will ich schnell noch alles seh'n
Was du denkst zu seh'n ist's wert*

*Und Ausschau halten nach der Meinen
Hab bereits mit ihr gesprochen
Wer weiß, vielleicht ist sie ja hier*

(Licht geht aus, die nur beiden Köpfe von
Romeo und Esther leuchten auf.)

R o m e o . *Liebste wo bist du
Nenn mir den Ort
Nenn ihn mir
Ich eil sofort
Los, dich abzuholen*

E s t h e r . *Verzeih ich bin gerad' beschäftigt
Ich muss noch eine Flasche Wein servieren
Einem seltsam' alten Gast mit seinem jungen Sohn
Melde mich sodann gleich wieder*

R o m e o . *Liebste, eine Flasche Wein?
Ein seltsam' Mann?
Sein Sohn?*

(Luzifer unterbricht, die Lichtkegel auf die Köpfe gehen aus die gesamte Beleuchtung geht wieder an.)
2. Akt. In der Bar.

L u z i f e r . *Hör auf im Geiste zu versinken
Wenn hier so tolle Sachen winken
Deinem Erlebnisdrang entgegen*

R o m e o . *Was soll das?*

L u z i f e r . *So lass mich einmal überlegen
Damit ich auch das Beste preise
Will versuchen zu erstreben
Dass du dich wohl fühlst
Auf der Reise
Deren Ziel ich lang schon kenn*

*Ein Moment bin gleich wieder da
Hab kurz Dringendes zu tun
Werde bald schon wieder sein
Hier bei dir dich amüsieren*

(Luzifer steht auf und geht zu Esther. Romeo sucht mit
seinen Blicken die Bar ab und sieht Luzifer bei Esther.)

L u z i f e r z u E s t h e r .
*Gott lässt grüßen schöne Frau
Freue mich
Dass ich mich endlich trau
Mich einmal vorzustellen
Vorher war das ja nicht möglich*

E s t h e r . *Du schon wieder
Der Wein ist schon bestellt
Und auch bereit
So geh zurück zu deinem Platz
Ich komm sogleich zu euch*

L u z i f e r . *Schau dir zu
Ach schon so lang*

*Verhindert durch meine Art
Fleischlich einfach so apart
Wirkt ich doch in deinem Geiste
Darauf hin, dass du bald kommst
Und ging nun selbst
Dich abzuholen*

Esther. *Kann nicht zaubern
Leider nicht
Bist hier nicht der einzige
Der zu trinken haben will*

Luzifer. *Hier steht Luzifer vor dir
Bin ein wenig aufgeregt
So menschlich gar vor dir zu stehen
Und Dir in deine Augen seh'n*

*Als du vorher dort am Tisch
Wusst ich, du wirst mich verstehen*

*Bin der Glückliche auf Erden
Willst du mir die Gunst gewähren
Liebe mich und mach dich mächtig
An meiner Seite lebst du prächtig
Ich frag dich einfach frei heraus*

Esther. *Bist zu alt
Du trunkener Mann
Will dir keine Dirne sein
Werde den Meinen selbst aussuchen
Leider wirst dies du nicht sein
Will nicht weiter mit dir reden
Schau nur deine Kleidung an
Modern versteh ich
Wenn ich kann
Versuche den Trend gar zu erblicken*

*Doch du bist einfach aus der Reihe
Könntest kommen von der Welt
Wo es dem Teufel so gefällt*

*Er würde sich so kleiden
So lassen sich schon optisch
Unsere Geister scheiden*

*Will nicht wissen was in dir
Will nicht sagen wie's in mir
Liebe kann bei uns nicht sein
Will ein' Jüngling
Hübsch und rein
Der mich ein Leben lang nennt sein
Der mir gefällt
Und den hab ich bereits erwählt
Möchte gern weiter mit ihm sprechen
Also ich hoffe du hast verstanden*

Luzifer. *Wollte nicht
Nicht falsch verstehen
Wollt nur einmal vor dir stehen
Und mit dir so menschlich sprechen
In Tränen könnte ich ausbrechen
Doch dank ich dir, dass es dich gibt*

Denn in meiner großen Welt

Brauche ich dich zum Leben

*Esther. Hier spinnen alle rundherum
Werde selbst noch völlig dumm
So geh woher du bist gekommen
Habe ich dich nun vernommen
Will nun meines Weges gehen
Musst dir selber eingestehen
Dass das Ganze keinen Sinn*

2. Akt. In der Bar.

*Lu z i f e r. Keinen Sinn
Ja wenn du meinst
Ich liebe dich
Will es dir hiermit sagen
Werde mich doch nicht länger plagen
Dies Gespräch noch zu vertagen
Hab die Zeit nicht zu verweilen
Sag in Deutlichkeit
Muss eilen
Dich von mir so überzeugen
Bis du lebst in meinem Reich
Indem die Zeit dann für uns gleich
Wenn du nicht um meinetwillen
Deinem Leben 's Ende setzt
Kannst du bald mir nicht mehr folgen
Nur ich dir*

*Denk mal nach
Ob es nicht wert
Mich zu lieben
Mir zu folgen
Ins Himmelreich
Und der Liebe hast zugleich
Bekommen beides*

*Esther. Woher nimmst du dieser Worte
Deine Art sie auszusprechen
Und zu meinen wie es sei*

*Sag einfach nichts mehr
Stelle keine weiteren Fragen
Sauf dich einfach weiter zu
Lass mir bitte meine Ruh
So bleiben wir auch Freunde
Ich bin Bedienung und hab zu tun*

2. Akt. In der Bar.

*Ich find es ja ganz lieb von dir
Ist nicht oft, dass dies passiert
Du hast mit deinen seltsam' Worten
Fühle ein wenig mich geniert ...
Mich deine Liebe fühlen lassen
Die du wünschst mir gar zu schenken
Schön, dass es die Liebe gibt
Ich bin auch so sehr verliebt
Aber nicht in dich, Ok*

*So geh ich nun mach meine Arbeit
Tschüss du trunken liebster Mann
Der nur trunken lieb sein kann
Und nüchtern mich nicht mehr erkennt*

*Seh'n wir uns doch eh gleich wieder
Doch bitte sei ein Gentleman
Und mache mich nicht wieder an*

Sonst bediene ich euch nicht mehr

Luzifer. *Ich dank dir
Fühle mich nun frei
Mich der Freundschaft hinzugeben
Die ich wahrlich auch verdiene
Bist so ganz auf meiner Linie*

*Ich werde kämpfen wie ein Bär
Für dich
Wenn du mich brauchst
Bin nicht trunken
Wie du meinst
Kannst nur
Mein Schicksal nicht verstehen
Doch auch ich hab hier noch zu tun
Dank ich dir
Verlasse dich nun*

2. Akt. In der Bar.

*Um das Leben zu schmarotzen
Werde bestimmt dich wiederseh'n
Dies ein kleines meiner Macht
Ich hoffe du wirst mir auch verzeihen
Wenn einst passiert
Was ich gewollt
Tschüss*

*Will weiter bunt es treiben
Mit dem Meinen hier am Tisch
Und warte auf den Wein
Und die Schönheit
Die den Wein zu Tische bringt*

(Luzifer geht ab, zurück zu Romeo.)

Romeo. *Sag kennst du dieses Mädchen
Mit der du gerade gesprochen hast
Und die Getränke uns serviert*

Luzifer. *Du meinst bei mir
Das junge Mädchen
Gefällt sie dir?*

*Sie kann die Liebe dir nicht schenken
Werd mit meiner Macht sie lenken
In meine Arme mir für immer
Und in eine and're Welt*

Romeo. *Eine Flasche Wein
Für ein seltsam' Mann
Mit seinem Sohn
Vielleicht ist sie die Meine*

Luzifer. *Blamier dich nicht
Sie ist die Meine*

2. Akt. In der Bar.

*Finger weg
Will mit ihr
Ruhem und lieben
Und die Liebe wird mein Credo
So willst du dich selbst doch sehen
Sie ist außerdem
Nichts für dich*

*Du weißt nicht was dir gefällt
Schau dich um die ganze Welt
Kann ich dir zu Füßen legen
Sollst nicht erstreben*

*Des nächsten Weibes
Hier im Raum
Nur zu Willen deines Traums
Dessen Erfüllung zwanghaft ist*

*Sie hat mir ihr Herz geschenkt
Will nicht, dass du dich aufdrängst
In meiner privaten Sache
Die ich als Mensch
Ganz menschlich mache*

*Denn ich kann richtig böse werden
Wenn man mich heraus gar fordert*

R o m e o . *Ich dacht nur
Wegen dieses Weins
Doch macht nichts
Ich träume weiter
Am Ende finde ich sie sicher*

*Lass mich wieder nüchtern sein
Klar im Kopf und wirklich leben
Schau so viele Frauen hier
Die da drüben die ist doch hübsch*

2. Akt. In der Bar.

*Oder die
Sie lacht so lieblich
Du sagst du kannst sie alle bringen
Lass uns doch zur Tat nun schreiten
Wenn die Meine ist nur Traum
Will ich's auf die Probe stellen
Hol mir ein hübsches Frauenzimmer her
Am besten die Bedienung dort
Wollen seh'n was sie so denkt*

(Willi Süchtig singt, geht zu Esther an die Bar,
die gerade die Flasche für Luzifer
auf ihr Tablett stellt und spricht sie an.)

W i l l i . *Hhhhiiii*

E s t h e r . *Lass mich in Ruhe*

W i l l i . *Nnnnnnniiiiieeee*

E s t h e r . *Pass auf ich trage schwere Last
Für einen Gast
Nun kommt er schon*

W i l l i . *Nichhhhhhtttt füüüüür michhhhhhhhh*

(Luzifer steht auf, geht zu Esther
und spricht Willi an.)

L u z i f e r . *Die Dame wünscht nicht euer
Lasst ab, geht eine andere suchen*

W i l l i . *Nnniiiiie*

E s t h e r z u W i l l i . *Hau ab
Geh fort von mir*

2. Akt. In der Bar.

Willi. *Du bbbiiisst sso schschschöööön*

Luzifer. *Geh sofort
Ich befehle dir
Du Erdling-Wurm
Sieh in meine Augen*

(Luzifer sieht Willy sehr böse an, Willi geht ab. Esther geht mit Luzifer zu Romeos Tisch. Alles Licht geht aus nur die Köpfe von Romeo und Esther werden beleuchtet. Esther und Romeo beginnen zu telepathieren.)

Romeo. *Hörst du nicht
Warum meldest du dich nicht?*

Esther. *Wollt nur kokettieren
Der Frauen Spiel
So einfach treiben*

Romeo. *Telepathie oder Einbildung
Hörst du mich
Höre ich dich
Oder bilde ich mir beides ein
Bin betrunken
Voll mit Wein
Und dies ist Fantasie im Suff*

Esther. *Nein
Ich hör dich deutlich
Bin auch erstaunt
Wir können telepathieren
Welch ein Wunder
Doch ich glaub daran
Dass dies wahr ist und nicht Traum
Muss auch meine Arbeit tun
Lassen wir nun geistig ruh'n*

2. Akt. In der Bar.

*Ab und voneinander
Tschüss du Jüngling*

Romeo. *Liebste wo ...*

(Luzifer spricht Esther an.
Die ganze Beleuchtung geht wieder an.)

Luzifer. *Du Schönheit, Engel du*

Esther. *Hör auf, du hast mich draus gebracht
War im Traum versunken*

Luzifer. *Träume, träume einfach weiter
Wenn du träumst gar nur von mir*

Esther. *Nein hab hier schließlich auch zu tun
Das Leben ist nicht nur ein Traum*

(Esther und Luzifer kommen an Romeos Tisch an.
Luzifer setzt sich, Esther schenkt ein.)

Esther. *Zum Wohl ihr beide
Und dank dir nochmal
Dass du den Typen von mir verscheucht
Hast und gar so männlich warst
Langsam gefälltst du mir noch*

Luzifer. *Dank schöne Frau*

R o m e o . *Kann es sein
Ich mein
Ich glaub ein Traum ward Wirklichkeit*

(Das Licht geht aus. Die Lichtkegel auf die Köpfe von Esther und Romeo.)
2. Akt. In der Bar.

R o m e o . *Liebste ich sitze vor dir*

E s t h e r . *Was
Auf dem Stuhl*

R o m e o . *Ja. Hallo ich bin Romeo*

(Romeo reicht Esther die Hand. Esther läuft erstaunt weg.)

L u z i f e r . *Nun hast du sie verscheucht
Durch dein dummes Bubengeschwätz
Wer hat wen hier angemacht
Und seinen Korb bekommen
Hahahaha*

*Willst wohl mit Gewalt erzwingen
Willst nicht selbst tun
Willst nicht ringen
Willst, dass einfach so geschieht
Wie es dir der Vater riet*

*Diesmal war ich einfach menschlich
Schneller an der Schönen dran
So nimm es männlich
Und mit Ehren
Wirst mir doch die Gunst gewähren
Meinem Traum so nah zu sein*

R o m e o . *Lass mein' Vater aus dem Spiel
Er weiß vom Aufenthalte hier
Er schätzt auch nicht die deine Gier
Wie ihr sie an den Tag gar legt*

*Doch bin ich um des Lebens willen
Hergereist und will ersehen
Alles was die Welt zu bieten*

2. Akt. In der Bar.

*Denn die Meine ist gefunden
Bald mein Traum sich hier erfüllt*

*Will kein Spielverderber sein
Und lass dir Altem nun den Vortritt
Doch was auch passiert
So musst du gewähren
Wie ein wahrer Gentleman
Der die Jugend verstehen kann
Und mit ihr in Liebe lebt*

*Außerdem mir gar nicht strebt
Nach Liebeskampf jetzt und hier*

*Wo du doch grade deine Macht
Mir zum Spiel für heut vermachst*

*So hab ich anderes zu tun
Und hab bereits vergessen
Nur du machst ein Problem daraus*

*Denkst an Schmaus
Den ich zu nehmen
Dir hinfort
Hast du Angst?*

*Luzifer. Angst ist nicht in meinem Sinn
Weiß nicht was steckt in euch drin
Wenn ihr dieses Wort gebraucht*

*Lass uns weiter fröhlich sein
Und dem Hause gastlich fein*

*Will dich doch bei Laune halten
Und walten
Meines Amtes
Hab ja noch ein Ziel vor Augen*

2. Akt. In der Bar.

*Romeo. Nun gut, was soll ich nun ersehen
Was ersehenswert so ist
Wolltest mich das Leben lehren
Wo bleibt nur die Vorlesung
Die Geist ans Licht bringt
Und mich nährt
Sodass ich weiter Schüler bleibe
Und dies gern*

(Das gesamte Licht geht aus und
die Köpfe von Romeo und Esther werden beleuchtet.)

*Esther. Liebster, Liebster
Du bist so schön
Musste vorhin einfach gehen
Traute mich nicht daran zu glauben
Doch jetzt weiß ich
Es ist wahr*

*Romeo. Liebste, ich zittere
Und mein Herz brennt
So schön so nah
Ist es wirklich war?*

Esther. Ich fürchte ja

(Luzifer erhebt das Wort. Das gesamte Licht geht an.)

*Luzifer. Was lenkt andauernd deine Sinne
Auf und nieder
Fort entrinne
Meiner mächtig' Geisteskraft*

Romeo. Was lenkt?

2. Akt. In der Bar.

*Luzifer. Komm werd nüchtern
Träum nicht mehr
Wollen doch wir alle feiern
Sind der Anlässe doch genug
Morgen wirst du ein anderer sein
Ein mächtiger junger Mann*

*Romeo. Weiß nicht was es wert dafür zu streben
Will nicht gar ein and'rer sein
Doch gib mir einen Umriss nur*

So will ich mich entscheiden

L u z i f e r . *Das ist fein
Es gibt so viel
Der guten Dinge
Feueraugen,
Gift der Spinne
Und vieles mehr
Was man kurzum Drogen nennt*

*Eines solltest du versuchen
Um deines Sinnes hier zu walten
Regeln die gar vorher galten
Wollen wir beiseite lassen*

*Ich verspreche dir
Hier und heilig*

*Magst du tun was Leben heißt
Mit einem Schnipp wirst du befreit
Durch meine Macht
Die ich zu Diensten
Dir gestellt hab
Du befehlst
Sollst probieren
Ohne Schaden zu erleiden*

2. Akt. In der Bar.

*Gib dich hin dem irdisch' Treiben
Erfülle deines Traumes Ziel*

R o m e o . *Was weißt du schon von meinem Traum
Beweg du dich durch Zeit und Raum
Träumen lass den Träumern sein*

*Misch dich nicht in dieses ein
Sonst kannst du was erleben
Von mir persönlich und gleich hier*

*Doch zeig mir alle deine Macht
Trunken fühl ich immer noch
Mich und möchte es nicht mehr sein
Fehlt mir so die Energie
Brauche deine nicht zu nutzen*

*Mach mich nüchtern
Frei des Weines
So will ich weiter dir vertrauen*

(Luzifer schnippt.)

L u z i f e r . *Nun bist du wieder ganz der alte
So verhalte dich auch so
Glaubst du nun und traust auch mir*

R o m e o . *Ich muss wohl
Und will weiter wagen
Wahrlich wieder hast du wunderbarlich
Deine Macht mir hier bewiesen*

(Esther kommt und setzt sich kurz zu ihnen.)

2. Akt. In der Bar.

Esther. *Hier die Herren
Und du mein Geist und Jüngling*

Romeo. *Und du hast wahrlich mich gehört*

Esther. *Freut nun so nah zu sein
So hab auch Glauben ich gefunden
Welcher gleich dem deinen ist
Wir können geistig sprechen*

Esther. *So verrate es nicht
Sondern brauch es geschickt*

Luzifer. *So verrate es nicht
Sondern brauch es geschickt*

*Nun quatschst auch du gar hoch daher
Sprach aus dir der höchste Herr
So hab ich etwas wohl versäumt*

Romeo. *Nicht versäumt
Bist nur zu alt
Wir sind modern und sprechen so
Wie modern gesprochen wird*

Esther. *Setz ihm keinen Floh ins Ohr
Er sprach bereits schon
Vor dir vor*

Luzifer. *So bleib und trink ein Glas
Mit uns an diesem schönen Abend
So ist's geplant so soll es sein*

Esther. *Nein
Ich arbeite hier*

2. Akt. In der Bar.

*Will nicht amüsieren
Gäste, obgleich ihr wirklich sonderbar
Beide für mich seid sogar
Wollt nur höflich' Geste machen
Tschüss
Wenn Tschüss kann auch bezwingen
Telepathisch Liebesringen
Und des alten Mannes Macht*

(Esther geht ab.)

Luzifer. *Will nicht streiten
Gesellig will sein
Was willst du nun probieren
Ich merk wir haben Interessen
Für dieselbe Frau gefunden*

Romeo. *Und würd sie in die Hölle selbst gehen
Ich würd aus freiem Stück gar
Ihr folgen in den Tod*

Luzifer. *Doch möchte ich hier nun unterbrechen
Werd dich später daran erinnern
Müssen
Um der Liebe willen
Doch, dass du aus freien Stücken
Ihr in die Hölle folgen würdest
Finde selbst ich wunderbar
So ist der Rest des heutigen Abends
Ganz entspannt hier zu genießen*

*Da die Lösung ist gepriesen
Was du später wirst versteh'n*

*Romeo . Weiß nicht was
Warum du sprichst
Immer so in Rätseln*

2. Akt. In der Bar.

*Sag was wollen wir and'res tun
Nicht ruh'n und nicht verzagen
Neues auf den Tisch
Damit der Abend sich gar lohnt
Auch ich fühl völlig mich entspannt
Sag wenn du so mächtig bist
Und dich keiner sehen kann
Dem du erlaubst dich anzusehen*

*Sind der Geister deinesgleichen
Auch noch mehr in diesem Haus
So lass sie für mich sichtbar werden
Zeig, wenn du kannst
So kannst du gefallen*

(Charly kommt in die Bar.)

*Luzifer . Ei, wer schaut denn hier vorbei
Das ist doch Charly
Siehst du ihn
Präge dir diesen wirklich ein
Er ist nicht Abel, ist nicht Kain*

*Er holt sie alle gleichermaßen
Nur verteilt er sie
Auf die Welten
Wie es Gott ihm stets befiehlt
Er ist der Tod*

*Hoffe, er kommt zu uns nicht, Herr
Mit ihm zu reden fällt mir schwer
Da er so unparteiisch ist
Doch muss zu meiner Freud gestehen
Mit ihm ist's wirklich lustig sprechen
Der Dialekt, er war aus Wien*

2. Akt. In der Bar.

*Und der geistlich' Casus
Bringt uns sicher bald zum Lachen*

*Und wenn er schimpft
Hör nicht drauf
Hab ihn kürzlich sitzen lassen*

*Romeo . Will nicht seh'n was ich schon seh
Will erschau'n was dunkel mir
Kennst du nur die alten hier*

*Luzifer . Du siehst
Sonst wäre er nicht hier
Ich hab ihn sichtbar werden lassen*

*Romeo . Sehe doch selbst den alten Mann
Soll er kommen wenn er kann
So werde ich euch den Tisch frei machen
Bin zu jung such meinesgleichen
Will keine Komödie hier*

*Luzifer. Das ist eben Wirklichkeit
Der Alte wie du diesen nennst
Ist älter als du je wirst glauben*

*Romeo. Ich bekomme Angst
Ich glaube dir
Ich will weichen
Weichen jetzt von deiner Seite*

*Luzifer. Willst von meiner Seite weichen
Weiche ich mit dir hinfort
Gleich an welchen weiten Ort
Du auch zu entweichen pflegst
Ich werd dir Geselle sein
So ist es nun einmal vonnöten*

2. Akt. In der Bar.

*So sieh dir den Alten an
Er bringt die Menschen
Von einer Welt
Durch den Tunnel in die and're
Nur er ist der Tod im Leben*

*Alle beschweren sich des Lebens
Wünschen oft den Tod herbei
Doch wenn er dann vor ihnen steht*

*Dann weinen sie
Wollen bestehen
Versuchen Gewalt am alten Mann
Bis sie verstanden*

Musikstück 16: Charly kommt

(Charly kommt und setzt sich zu Luzifer.)

*Charly. Luzifa du nockat's Haus
Schaust bekleidet bessar aus
Hab scho gehert wos mit dir los is
So kumm
Warum hosta untn des ned gsogt
Wöids die parti mir verschweig'n
Host mi einfach steh'n glossen
Kumm
Sauf'ma uns oi
Bin jo a i die Hockn los
Und wir gegam zam
Oufi für imma
So hob i's g'herd
So hot er's mir persönlich gsogt
Er, der dir a*

2. Akt. In der Bar.

*Luzifer. Na dann
Sitzen tust du ja bereits
Doch Achtung, ich bin nicht alleine
Mein Amt wird bald schon seines sein*

*So pass auf
Er ist sich der Wahrheit nicht bewusst
Und soll es noch nicht werden
Dies wird er früh genug
Und dann sehr lange sein*

Charly. *Do schau durt
Des is der Meine
Hots erste mol aufs klo ge derfn
In ana bar allanich
Wast er is no nei
Kennt si ned aus
Da Ibrahim
Der mocht jetzt meine Orbeit
Meine Hockn
Er is a ehrliche
Fleißige Haut
Und hot vüi Leid im Lebni da lebt*

*Er muss a füi schleppm
Und er tuarts gern
Er hots vardient
Mei Hockn zur übernehma
Und wos was i
Wonn ana von uns des wieda duard
A Christ
Er glaubt do need dro
In dessen Glaubn durd a aber
Wos eben so onfoit
Dog für Dog*

2. Akt. In der Bar.

*Doch er hots so gwoit
Da Herr*

*Hob erm zur Toit kriagt
Da Klerus wird si dron gwehman miasn*

*Und er is wirklich fleißig
Und ehrlich
Eigndlich kert a in Himml nauf
Ober er muass noch a wenig
Buße tuarn*

*Oba nur so hod as gschofft
Mei Orbeit zu übernehma
Er wird a ehrenomtlich eigsetzt
Und i schwör dir, der hot no nie
Jemondn wos do
Und scho gor net wen umbrocht*

*Olle sans so, so manans
Ober er is höid ned olle
Er is a guada
Für mei job fost zu guad
Ober er wird's lerna miassn*

*Und du Luzifa
Jetzt sogs ma erlich
Wer soi dei Hackn künftig mochen
Ohnan Nochfoiga lost da Herr kan geh*

Luzifer. *Hier der Romeo*

(Charly führt seinen Becher vom
Mund wieder weg und lacht herzlich.)

2. Akt. In der Bar.

Charly. *Des Bürschal wird di nie ersetz
Der schaud a gar ned wie a Deife aus
Na guad i woi nix song
Muarst du die do mit erm ploagn
Umadum bist deppat wirst*

Luzifer. *Sei still
Du stiehst mir meine Laune
Taktlos wie du pflegst zu sein
Aber dennoch
Lange Jahre gemeinsames Werk
Sollen ihren Abschied finden*

(Ibrahim kommt zum Tisch.)

Ibrahim. *Haaaahhhaaaahhaaaa
Trinken gut
Ich nix trinken
Aber gut
Probieren
Mhhhhmmmmhhhh gut*

Luzifer. *Das dürre Handtuch
Soll das dein Ernst sein
Und du lachst über meine Pracht*

Charly. *Er is jetzt da Tod
So mand a
Oba auch bloß
Und i ärga mi umadum
Des kon i da goat net song
Wie, der mocht ja nix vo allanich*

2. Akt. In der Bar.

*Die Leit sojn jo ghold werd
Wonn di zeid kumma
Ober er diskutiert und varsuacht
Und braucht für an a scho so o
Der wird di Hockn so ni schoffn
Ober bittschen des is heid so
Mit da Zeid wird as scho kapiern
Hobs ja a gschofft
Heid is ma wi a Koffaschleppa
In meina Hackn
Und des im Grand Hotel Erdenwölt*

*Und bei der Massn
Für an geistign Austausch
Wiar friar
Gor ka Zeit mehr bleibt
Rationalisiert wird ollas
A da a tritt*

*Di Goschn krigst net auf
Kana wü wos wissn
Früha hob i mi supa untahoitn
Aber haid
Nur nuch schleppm
Für des bin i echt scho zöid
G'freids
Wast du warum da Ibrahim den Tod spü soi
Wei a imma so O geil is
In seina Geilheit muass a wos ogstollt hom
I was net wos
Oba deswegn muas a jo da Tod werd'n*

*Das a nimma spitz sein ko
Denn als Tod dient er allen Welten wie i*

2. Akt. In der Bar.

*Und hod ka Weib
Ausa a engarl oda deifl dad sie vasündign
Oba des passiert jo ned
Denn des steht in kan Buach
Und gschrim derfa scho long nix mehr werdn*

L u z i f e r . *Ich hoff der Fleiß wird
Auch noch morgen
Begeisterung in deiner Meinung
Bringen und dies auch zum Besten*

C h a r l y . *Wir werdn seh'n
I hob jetzt erm vurgstöd
Schau ma moi wie der des haid meistat*

(Suizita setzt sich zu Charly.)

S u i z i t a . *Ich weiß, die alle sehen dich als Mensch
Doch ich weiß, dass die deine Hülle
Nur für dieses Stück gestellt
Und das ist's, was mich ständig quält
Dass ich weiß, dass du ein Geist
Hier der neben mir so einfach
Sitzt und alle dich erschau'n
Doch ich hab dich auch erkannt
Hilf mir, nimm mich mit in dein Reich
Du bist sicher Herr der Geister*

L u z i f e r . *Hau ab
Du krankes Weib auf Erden
Besinne ich und werde nüchtern
Denn das, was zu seh'n du dir
Erwünscht, ist wahrlich schlecht*

2. Akt. In der Bar.

*Zu verdauen und zu erleben.
So wünsch dir's lieber nicht zu schau'n
Hau ab. Sonst trifft dich noch mein Zorn*

(Luzifer sieht Suizita böse an. Suizita geht ab.)

L u z i f e r . *Denkt nicht mehr über sie nach
Wen nimmst du heute alles mit
Sag an bin neugierig*

C h a r l y . *Durt, des muas di Ani sei
Sie ged in Himmi aufe

De wortet scho so long auf mi
Wü mi
Raft mi
I hob ka zeit g'hobt
Oba heut' is ihr Stund
Und bei mana Rund
Nimm i den Sandla vur da Tir
A glei mit noch obn*

*Won i scho amoi do bin
Schau i mi glei im Himmi um
Kom sei doß i sogor durd bleim derf
Warum soid i a nomoi owe
Oda gor gonz tiaf owe*

(Charly dreht sich zu Ibrahim.)

*Charly. Kumm Ibrahim geh hi
Und donn ob in Himml
Nimm die Ani do mit
Obn wortns scho auf sie*

2. Akt. In der Bar.

*Sie is scho onzogn
Wui grod geh*

Ibrahim. Du sagen mich machen

*Charly. I sog da der mocht wos i sog
Oba wiar
Haaa des wird a schau
Da Ibrahim und di Ani des Poor
Wie wui der des dera bebringa*

*Luzifer. Ibrahim komm später bitte
Möchte mit dir alleine sprechen
Zu mir und setz dich neben mich*

Ibrahim. Ich nicht vergessen

(Ibrahim steht auf und geht zu Ani.)

*Ibrahim. Entschuldigen
Ich Ibrahim
Ich muss
Entschuldigung*

(Ibrahim greift sie an und will sie nach draußen drängen.
Ani schmiert ihm eine.)

*Ani. Du Strolch
Fick doch net mit an jedem
Lass los oder ich hau noch mal zu*

(Sie kämpft sich aus ihrer Umklammerung. Ibrahim fasst ihr lustgeil an den Busen. Ein Stromschlag zwingt ihn zum Abnehmen der Hände.)

2. Akt. In der Bar.

*Ani. Was glaubst du wie
Bei uns dies läuft
So nicht ok*

*Ibrahim. Ich bin der Tod
Du mitkommen
Himmel oben
Himmel*

*Ani. Du lebst wohl woanders
Ich weiß starker Glaube
Aber für mein Geschmack*

*Bisserl zu stark
So dass dich nicht beherrschen kannst*

*Geh wieder zurück zu deinem Tisch
Frag nach wie es geht
Und such dir eine andere*

*Und spiel kein' wilden Affen mehr
Du wirst es auch noch lernen
Hau ab, los hau ab*

(Ani drängt den Ibrahim in die Richtung
seines Tisches und er geht ab.)

Ibrahim. Entschuldigung, Entschuldigung

(Ibrahim geht ab an den Tisch zu Charly,
der herzlich lacht.)

*Charly. Des is do ka theata do
Des derf sie net zahn
Soi do kana sehgn
Schau wiers olle zuwa spechtln*

2. Akt. In der Bar.

*Geh bitte I hob Vertraun
Wei du eh lerna wüist
Oba ob as jemois dalernt?*

*Ibrahim schau sie o
Und g'spier die Mocht
Die i dir gem hob
Und sogs ihr geistig
Und strohl des aus
Dos es g'spiert
Damits da willig noch foigt
Schau ihr tieaf in d Augn*

Ibrahim. Gut, gut

(Ibrahim geht zur Ani und schaut sie verkündend an.
Beide gehen ab. Esther gerät ins Blickfeld. Romeo hört
ihre Stimme: Sie telepathieren. Nur die Köpfe von
Romeo und Esther sind zu sehen.)

*Esther. Hast mich wohl vergessen
Bin dir nicht wert
An mich zu denken
Mit mir zu sprechen
Oder glaubst wohl nicht mehr daran*

*Romeo. Nein, nein
War abgelenkt
Von Luzifer der hier am Tisch
Ein seltsam' alter Mann*

*Esther. Oh Liebster, könnt ich
In deinen Armen liegen
Jetzt und müsst nicht mehr gar warten*

2. Akt. In der Bar.

*Romeo. Du kannst ich halte sie dir hin
Heut Abend gehen wir gemeinsam*

Nach Haus

*Esther. Was ist
Kann nichts mehr hören*

(Das ganze Licht geht wieder an)

*Luzifer. Mir scheint Hohes ist im Spiel
Das ich hier nicht erfassen kann
Und das Besitz ergreift von dir
Romeo
Wieder klar*

*Charly. Kum Luzifa
Loss erm o'plant
Sei kurzes Lebn nuch genießn
Soi a do trama
Is do sei guads recht*

*Luzifer. Er nimmt die Finger weg von ihr
Ich liebe sie
Will sie zur Frau
Hast du mich verstanden

So weiter mit anderen Thema
Wo der Casus lässt mich lachen*

*Charly. Geh Luzifa i sog dir wos
I wü nimma hackln
Wü kan Casus wü ned lochn
Wü anfoch nix mehr mochn
A Jüngerer muass weita mochn
Erledign di gonzn Sochn
Di da Herr vo uns varlongt*

2. Akt. In der Bar.

*I plog mi scho mei gonzes lebn
Des is net leicht*

*Denan zu erklärn
Di I mitnim
Das eh scho tot san*

*Bina nur da Knecht unsas Herrn
Jeda nimmt mars glei übl*

*Und wird furchtbor bleich
Jammarn Wanan und Vafluchn
Kämpfn
Woin si net beign
Und ollas ohne Zeign
Die ma recht gem
Muars behutsam vurwärts geh'n
Geistig gebn zu verstehgn
Auf humane Ort und Weise
Führa sei auf ana Reise
Deran Zül da Mensch net kennt
Net benennt*

*I jedo muars erm gesteh'n
Wohin wird di Reise geh'n
Und donn di longe Diskussion
Bis ons Zül g'brocht der ane
Doch des san so vüü da Zoi
Bleibt für ai des ka Zeit
Maschinelle Obfertigung in lean production
Homa a scho
Und so viü Hockn allawei no*

*Luzifer. Du redest immer noch dasselbe
Hast du gar kein' Sinn fürs Leben
Musst du hier nur lamentieren*

2. Akt. In der Bar.

*Mir geht es doch ebenso
Du hast ihn los
Sei doch froh*

*Doch ich muss weiter für ihn sorgen
Fühlt er sich auch nicht geborgen
Muss ich ihn bei Laune halten
Muss sein Leben lang verwalten
Damit er tun und treiben kann*

*Was für dich nur kurze Mühen
Sind für mich das Tagesleben*

*Charly. Dafür dien i beidn Wötn
Muars de alle je zur Hölfen
Teiln und gor dienlich sein
Ständig umzudenkn
In die richtign Wöln lenkn
Du muarst di jo nur um di deine kümman
Oba di and're gibt's a nu*

*Beide san soane Egoistn
Beide manans I hckl für erna allanich
Und bei dir wors ja net ondarst
Dauernd scheuchst mi umadam*

Luzifer. Heute wird's nicht anders sein

*Charly. So find i niemois an friend
Muars imma Hackln
Da es der Menschen viü da Zoi
Auf mir lostet so die Qoi
De olle zu begleitn*

*Eifrig forschns umadam
Sans vom forschn scho gonz dum*

2. Akt. In der Bar.

*Zu meinen Leid wird's
Erna nie gelingen
Mir – den Tod zu entrinnen
Scheißn*

*Luzifer. Enden soll das Thema hier
Sind wir nicht allein zu Tisch
Doch die Reise sie geht weiter*

Romeo. Wie meinst du das?

*Luzifer. Wirst du noch früh genug erseh'n
Und dann alles auch versteh'n*

*Charly, ach etwas tun kannst
Will eine in der Hölle seh'n
Müsstest sie bloß runterbringen*

*Charly. Herst des derf i ned
Konnst mi a nie bestechn*

Luzifer. Nun wo wir doch aufwärts gehen

Charly. *Mit mir need
Zum Schluss muars i weita hackln
Wie i den da obn beschissen hob*

(Das gesamte Licht geht aus. Beleuchtung auf
die Köpfe von Romeo und Esther. Romeo singt
telepathisch mit Esther.)

Musikstück 17: Esther & Romeo (Teil 3)

2. Akt. In der Bar.

Luzifer in Gedanken.
*Nun hab ich nicht der Mühen schon
Genug um Gotteswillen
Muss sich dieser Reinling hier
An meinem Liebesquell noch stillen*

*So will ich nun mit aller Kraft
Ihre Sinne lenken
Und schwenken
In meine Richtung her zu mir
Um mich zu amüsieren
So komm, komm
Dien meiner Macht*

(Alles Licht geht aus. Beleuchtet werden
die Köpfe von Esther und Romeo.)

Esther. *Liebster, Liebster
Wer zerrt an meiner
Wirkt auf mich
Fühl ich mich
Als hättest mich
Du gewaltsam in der Hand
Lass ab oder ich werde dich hassen
Hassen dich ein Leben lang*

Romeo. *Liebste was bedeuten diese Worte
Sprichst du nicht mit mir gar hier
Ist ein anderer auch bei dir*

(Kopfbeleuchtung geht aus. Alles Licht geht an.)

Luzifer. *Romeo wo bist du bloß
Mit deinen jungen Gedanken
Komm wir haben neuen Gast
Der ist ebenso verhasst*

2. Akt. In der Bar.

*Wie ich
Obwohl er ebenso
Nur des Gottes Werke tut
Und mit Verlaub
Das tu ich auch
Und allesamt die leben
So ist's ein Nehmen und ein Geben
Hinweg durchs irdisch' Leben
Nehmen sie gar allzu gern
Geben wollen sie nicht hör'n
Doch Charly lehrt sie allesamt
Dass das Leben in der Hand*

*Nicht des Menschen Macht wird sein
Dass das Leben ein Ende hat
Und bestimmt
Wird es weitergeh'n
Wohin das werden sie dann seh'n
Doch liegt das nicht in ihrer Macht
Der Herr lenkt unsere Wege*

*R o m e o . Hab dein' Freund wohl wahrgenommen
Wünscht ich könnt ihn gar nicht seh'n
Nicht falsch verstehen
Doch hab ich Angst der Anlass zu sein
Für dein Erscheinen
Und falls ich nicht im Traum
So wäre dies gefährlich*

*Werd nicht bitten und nicht weinen
Sag an wenn ich werd mit dir geh'n
Im Traum kann ich dies tapfer nehmen
Schließlich ist es nur ein Traum*

*C h a r l y . In diesem Punkt san si olle einig
Woin wissn wer sois sei
Na wegn dir bin i net kumma*

2. Akt. In der Bar.

*Du sigst mi nur wie da Luzifa die Tarnung
Mir hod gnumma*

*Di werd i nuch long net holn
Wirst beschützt von oin Wöltn
Und wenn die Zeit kumma is
Werd i nimma mehr die Orbeit tuan
Ausruh'n, Zeit wirts
Auf da meinign Himmelswolkn*

*R o m e o . So ist's Recht
Bist nicht Herr sondern Knecht
Tut nur was der Welten Brauch
Tut's ihm gleich
Er tut es auch
Dienen
Hier und in allen Welten
Doch dass dein Herr nicht nach mir trachtet
Mich deswegen noch verachtet*

*C h a r l y . Dienen dir!
Du bist total im oi
Bsoffn
Oder anfoch nur a Strizi*

(Ibrahim kommt zurück zu Tisch.)

*R o m e o . Ihr kennt euch scheinbar ziemlich lang
Du und Luzifer*

C h a r l y . Jo - long

(Romeo und Charly diskutieren leise weiter, hören nicht dem Gespräch zwischen Luzifer und Ibrahim zu.)

2. Akt. In der Bar.

*L u z i f e r . Ibrahim komm doch mal her
Möcht nicht dass ein jeder hört
Was zu hören nur für dich*

*Die Bedienung namens Esther
Musst gleich in die Hölle bringen*

*Mit ihr den Tunnel gleich durchschreiten
Und im Höllenreich zu Gast
Abzugeben diese Last
Soll dein Auftrag für jetzt sein*

*Sie soll gut behütet werden
Bis ich bald schon zu ihr komme
Möcht sie wohlauf wissen
Nicht verschlissen
Und sag nix zu Charly dort
Ist eine Überraschung
Schwör mir hier dein heilig' Wort
Dass dies unser Geheimnis bleibt
So will ich deiner Geilheit
Auch ein klein' Geschenk so machen
Ficken verstehst du mich*

Ibrahim. *Ich schwör für dich
Ficken gut, du mir helfen*

Luzifer. *Ok*

Romeo zu Ibrahim. *Ani war so jung so schön
Hat das Leben nicht gesehen
Steckte voll Energie und Leben
Du hast all das ihr genommen
Voll ist doch das ganze Haus
Mit welchen deren Zeit ist reif
Gehe und streife*

2. Akt. In der Bar.

Ibrahim. *Nix verstehen*

Charly. *Den Lauf des Lebms wüsst du ändarn?
Denk nur on den heilign do obn
Wann a dis wird erfohrn*

*Strofn und in da Hölln vahorn
Wer si onmaßt Gott zum spuln
Der wird glei va'lierer*

Romeo. *So geht des Abends freudig' End
Nicht ganz nach meinen Willen
Will
Mit frischer Luft mich stillen
Und weiter warten bis das Ende
Meine Liebe Arbeit kommt
Muss Paul noch Wein nach draußn bringen*

Luzifer. *Sieh das Leben nicht so eng
Will dich jetzt vor allen Dingen
In and're Gesellschaft bringen
Die in meinem Reich für dich
Bereitsteht nur um deinetwillen
Müssen wir die Neugier stillen
Wer der mächtig' Mann wird sein
Denn dies ist die aktuelle Frage
Deren Antwort du magst geben*

Romeo. *Gesellschaft, die mit deinesgleichen
Lebt und mit dir gern zusammen
Will ich aus mein' Leben bannen
Lass uns einfach weiterseh'n
Muss ja warten bis wir gehen*

*Nicht das Totenreich
Obgleich*

2. Akt. In der Bar.

*Es wäre ein Gewinn
Dies so einmal anzuschauen
Doch leider ist dies nur ein Traum*

Luzifer zu **Ibrahim**. *Sei so nett
Nimm die weißt schon
Endlich mit und verschwind
Sei geschwind doch wieder da
Denn keiner soll's bemerken*

(Ibrahim geht zu Esther und mit ihr ab. Licht geht aus, Beleuchtung auf die Köpfe von Esther und Romeo.)

Esther. *Liebster, hilf schnell
Ich bin bereits schon vor der Tür
Werd entführt von einer Macht
Der ich mich nicht erwehren kann
Liebster, hörst du mich*

Romeo. *Ja, ich höre dich. Wo bist du?*

Esther. *Liebster, Liebster hilf mir*

Romeo. *Liebste, Liebste wo bist du*

(Romeo rennt zum Ausgang, macht die Türe auf,
blickt nach draußen, beruhigt sich und kommt wieder
zum Tisch zurück. Der Vorhang fällt.)

2. Akt. Geschlossener Vorhang.

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

Jonas. *Das war ein langer Akt für sich
Mich langweilt diese Stelle immer
Doch sie ist ein wichtig Teil
Um den Weg versteh'n zu können
Und manches hat ja Witz gehabt
Und war auch amüsant*

*Und dass die Liebe sich gefunden
Gönnen wir dem Paar ja auch*

*Doch was nun
Esther auf dem Weg zur Hölle
Romeo will dort nicht hin
Und Elisabeth
Sie wütet
Schmiedet böse Pläne nur
Und holt in sicher bald herauf*

*Nun
Der Teufel hat mit Zwang sie fort
Geschafft hinunter in sein Reich*

*Doch nicht aus freien Stücken
Ist Esther mitgegangen
Und von Liebe keine Spur
Nur
Wo kein Kläger da kein Richter*

*Der Tunnel der die Welten bindet
Aneinander und zusammen*

2. Akt. Im Totentunnel.

*Ist ein wahrlich Glaubenswunder
Welches wir nun sehen dürfen
Auf der Vorhang, weiter geht's*

(Jonas geht ab. Vorhang auf.)

Im Totentunnel.

(Esther und Ibrahim gehen den Totentunnel hinab.)

*Ibrahim. Du schön
Ich geil
Du wollen?*

*Esther. Hab nichts getan weiß nicht warum
Und wo du mich gar hinführst
Und wehe wenn du es auch wagst
Ich schlag zu
Sag mir wohin führst du mich?*

*Ibrahim. Luzifer, Hölle
Er wollen
Ich nur Diener*

*Er lieben dich
Du auch lieben bald
Muss lieben
Luzifer, Teufel*

*Esther. So bring mich nur
Dem feinen Herrn
Der soll mich kennen lernen
Er stellt sich wohl die Puppe vor
Die nickt wenn er es sagt
Nein danke das wär Verrat*

2. Akt. Im Totentunnel.

*Verrat an mir und meinem Geist
Egal wohin du mit mir reist
Ich werde immer Esther bleiben*

*Ibrahim. Gehen Hölle
Du bleiben dort
Ibrahim helfen
Du geil
Ibrahim helfen*

(Alles Licht geht aus, nur die Köpfe
von Esther und Romeo werden beleuchtet.)

Esther. Romeo hörst du mich

*Er bringt mich irgendwo hin
Rette mich*

R o m e o . *Ich hör dich
Werd dir folgen
Liebste, kann dies alles wahr sein
Oder ist es wieder Traum
Und gleich wird mich mein Vater wecken*

E s t h e r . *Ich höre dich Liebster
Kein Traum
Einen langen dunklen Tunnel
Geh ich entlang*

*Ich weiß nicht was wird geschehen
Ich glaub ich gehe in die Hölle
Ich weiß nicht wo ich bin
Bitte finde mich, ich hab Angst*

(Das Licht geht wieder an. Ibrahim unterbricht Esther.)

2. Akt. Geschlossener Vorhang.

I b r a h i m . *Du schweigen, Geist
Warum nix sprechen mit mir
Du nix will wissen
Du lieben mich
Jetzt
Ich helfen*

E s t h e r . *Ich hab Angst
Angst vor dir und deinesgleichen
Will von deiner Seite weichen
Möchte deine Hilfe nicht*

*Und eins ist sicher
Ich werde nicht gar lange bleiben
Egal wohin du mich auch führst
Mein Held wird mich befreien*

(Der Vorhang fällt.)

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

J o n a s . *Die arme Esther
Nun gefangen
Luzifer ist eben mächtig
Kann's nicht verdenken
Sie ist prächtig
Und Ibrahim ist lüstern
Nach ihrem Körper
Doch ist sie Individuum
Und auch nicht dumm
Sie wird sich kampflös nie ergeben
All das Wollen all das Streben
Umsonst
Die Mächte sind ihr doch nicht mächtig*

2. Akt. In der Bar.

*Wir werden seh'n
Auf den Vorhang und schnell weiter*

(Jonas geht ab. Vorhang auf.)

In der Bar.

(Luzifer hört dem aufgeregten Romeo zu,
Charly sucht mit seinem Blicken nach jemand.)

R o m e o . *Entführt bin ich wieder in mein' Traum
So sprich
Kann dich nicht mehr hören
Sprich wo bist du*

R o m e o . *Sie verstummte
Wo ist sie*

L u z i f e r . *Was redest du
Du hast geträumt
Schau hier das wahre Leben*

(Luzifer sieht sich in der Bar um.)

L u z i f e r . *Das ist Leben
Und nicht Traum
Welches wünschst du zu erleben
Nun dein Wunsch war mir Befehl
Verzeih's mir war nur sinnvoll*

(Bedienung Lilly kommt.)

R o m e o . *Wo ist Esther, wo ist Ibrahim?*

2. Akt. In der Bar.

Musikstück 18: In der Trinkervelt (Teil 2)

L i l l y . *Möchtet ihr noch etwas trinken
Sind die euren Gläser leer*

R o m e o . *Wo ist sie
Wo ist die, die vorher da
Mit dem wunderschönen Haar*

L i l l y . *Diese hat schon Feierabend
Ist vorhin nach Haus gegangen
Sicher ist sie schon zu Haus
Ist ja wirklich schön das Ding
Hast in sie dich wohl verschossen*

R o m e o . *Nach Haus
Ich hab gehört sie sei entführt*

L i l l y . *Entführt
Wenn nur um mich würd einer bangen
Hab sie fröhlich gehen seh'n
Mit ihrem Freund
Der schon gewartet
Also vergiss sie einfach wieder
Sind so viel der Schönen hier*

(Lichtkugel geht an.)

L u z i f e r . *Romeo, lass uns gehen
Ich zeig dir die wahre Welt der Welten
Wo Weiber bleiben
Musik spielt
Getanzt gelacht die ganze Nacht wird.*

2. Akt. In der Bar.

R o m e o . *Nun gut, so geh
Doch ich nach Haus
Will von meiner Liebsten träumen
Ich war ein dummer träumend' Thor
Ich werd die Meine auch noch finden
Wie's der Vater vorhergesehen.*

C h a r l y . *So bleibst heid nu do
Wir woin do feiern
Unsan Ruhestond für imma*

L u z i f e r . *Hab noch Wichtiges zu tun
Hab es nicht so schön wie du
Doch bald auch ich hab es geschafft
Adieu mein Freund
Wenn Romeo geht
Muss ich auch gehen
Muss ihn draußen gar umdreh'n
Damit er meines Weges folgt*

C h a r l y . *Wort i kum a mit
Wos soi i do allanich
Wann du net do bist
Bin eigentlich nur wegn dir g'kumma
Und wegam dem Schauspiil
Vur da Tir
Des loß i mir do net entgeh'n
Geh wiar woin do oufi geh
Wo is eigntlich da Ibrahim?*

L u z i f e r . *Sicher auf dem Klo
Er kommt gleich*

C h a r l y . *Na gut
Gena*

2. Akt. In der Bar.

R o m e o . *Adieu du Leben meines Traumes*

(Lichtkugel geht aus.
Luzifer, Charly und Romeo gehen ab.
Der Vorhang fällt.)

3. AKT

Geschlossener Vorhang

(Jonas tritt hervor.)

Jonas. *So nun ist es überstanden
Die Szene „Bar“ fand hier ihr Ende
Nun treiben sie noch
Vetternwirtschaft
Mit der Gottesmacht auf Erden
Das wird noch eine Tragödie werden
Alle werden sich in der Hölle finden*

*Aber werden wir bald seh'n
Wie das Stück wird weitergehen
Esther weilt schon in der Hölle
Ängstlich wartend auf Luzifer
Doch geht der Romeo auch hinab
Aus freien Stücken wie's verlangt
Mir bangt was macht Elisabeth
Sie ist wirklich nicht mehr nett*

*Auf den Vorhang wollen seh'n
Was passiert
Was wird gescheh'n
Doch eins noch
Luzifer zeigt seine Macht
Die Szene find ich spannend
Auf den Vorhang*

(Jonas tritt ab. Der Vorhang geht auf.)

3. Akt. Vor der Bar.

Vor der Bar.

(Paul, Romeo, Luzifer und Charly. Ibrahim kommt gerade wieder zurück und will Paul aufheben.)

Charly. *Wo worst'n du Ibrahim bloß
Manst i was net wos da löuft*

Romeo. *Was machst du da
Lass ihn bloß los
Wer soll mit mir weitergehen
Ist gar dieser hier mein Freund
Er begleitet mich nach Haus*

Charly. *A er
Gab Gott mir zum varsteh
Soi mit mir in Hümml geh
So geht er in de heilig' Wöd
Wo's erm scharlich g'foid
Oiso wos soi's*

Paul. *Ich bleibe hier bis meine Tochter
In meinen Armen liegt*

*Mir gefällt es hier ganz gut
Will die himmlisch' Welt nicht seh'n
Möchte hier mit Leib und Blut
Weiter meines Weges geh'n*

Romeo. *Luzifer, so zeig was du kannst
Du sagst ich kann mir alles wünschen*

*Wünsche mir nun jetzt und hier
Dass du dieses Mannes Wunsch gewährst.
Mächtig bist über den Tod hinaus*

3. Akt. Vor der Bar.

Luzifer zu Ibrahim.
*So gebe ihm etwas noch der Zeit
Sei für Luzifer bereit
Dein Wirken diesmal einzustellen*

*Und stellt der Herr dir einst die Frage
Nehm ich auf mich diese Klage
Will der Schuldige dann sein
Wasche deine Sünden rein*

*Von selbst kommt die Zeit
Und er will gehen
Er fleht
Dich wieder zu ersehen
Wenn er des Lebens Überdruss
So kannst ihn bald schon aufwärts nehmen
So bitt ich dich in allen Ehren
Des Jünglings Wunsch heut zu gewähren*

(Charly fällt Luzifer ins Wort.)

Charly. *So anfach Bittn is net drin
Seit i da Tod von Onbeginn
I wor nu nie bestechlich
Gä herst wo denkstn hi
I bin da Tod und ka Lakai*

Romeo. *Keiner will dich hier bestechen
Wollen alle doch nur helfen
Diesem armen alten Mann
Damit er weitergehen kann
Suchen seine Tochter*

Charly. *Tuart ma lad
Gern würd I tuarn
Wos es vo mir varlongt's*

3. Akt. Vor der Bar.

*Oba mir bongt
Um die,
Die zu varmögn manan
Und um mi söbst*

*Wonn wir dem Schöpfa greifn vor
I bin do ka Thor
I bitt die Herrn
Ich hob eich gern
Lost'S mi mei Hockn tuan
Es is spät
I würd gern ruh'n*

*Und außardem
Dei Tochter is in da Hölln
Wonst das segn wüist
Muarst di durt hi bewegn
Finst das e net
Im irdisch' Lebm*

Luzifer. *Setz ihn nicht ein' Floh ins Ohr
Will die Hölle ihn nicht seh'n
Ist doch diese eh schon voll
Und der Weiber ach so viel
Du kennst nicht mal ihr Ausseh'n*

*Und wenn sie deine Tochter ist
So wird sie sicher im Himmel sein
Denn du bist wahrlich brav und fein*

Luzifer zu Charly. *Woher weißt du schon?
Warum fiel nicht ein Wort von dir
Ich will nicht weiter fragen
Dank dir für dein Verständnis*

3. Akt. Vor der Bar.

Paul. *Ich geh hier nicht weg
Bis ich meine Tochter finde*

Romeo. *Charly, sag an
Ist seine Tochter in der Hölle?
Diese die er lang schon sucht*

Charly. *Net nur sei Tocht
Luzifa wü ehrlich sei
Soi sie kumma deine Pein
Bist jo a dar Quell*

Luzifer. *Unterschätze niemals
Niemals meine Macht*

Charly. *Scho guad
Wonn a unbedingt wü*

Luzifer zu Romeo.
*Für dich mein Freund
Will ich beweisen
Was des Teufels Macht bedeutet
Es wird mir eine Ehre sein
Noch einmal teuflisch gar zu sein*

Luzifer zu Ibrahim.
*Glawaraaaaaaaaaaaa
Glaaaaaawaaaaaraaaaaaaaaaaaaaaaaaaa*

(Luzifer legt Paul seinen Mantel über.)

Luzifer. *So nun kann keiner Welten Leben
Sich über ihm erheben
Solang mein Mantel auf ihm ruht*

Ist's nur Gott der Wunder tut

3. Akt. Vor der Bar.

*Und ich führ durch als Diener
Und Diener machen eben Fehler*

Charly. *Na guart
Wonn du di in Zaubarei wiegst
I sog's ungeru bin besiegt
Konn Gotteswillen net mehr tuan
Sog wiedarseh'n soit guart ruh'n
Do wird da Zurn
Net wortn lossn
Mi wird kana dofir hossen
Oba g'schissn für den, der's gmocht hot
oiso kumm Paul
Ob in di Hölln*

Luzifer. *Der Taten hab ich Überdruss
Schönen Gruß
An die alten Herrn
Ich hoff sie haben mich auch gern
Denn bald werd ich der Neue sein
Der mit mächtigem Gottesschein
Unter ihnen weilen werde
Doch bitte walte erst für mich
Und dann steig auf
Wohl zu berichten*

(Luzifer geht zu Charly und flüstert ihm etwas ins Ohr.)

Charly. *Na guat es gibt zwa Weg
Wü a Mensch net in Hümml
Muars a in d'Hölln geh'n
Wüst du dies wirklich seh'n
Wei Geist bist ja scho
Fois'd dies nuch net host*

3. Akt. Vor der Bar.

Paul. *Alles lieber als den Himmel
Nur noch eins
Will ich wissen
Darf ich saufen in der Hölle*

Luzifer. *So viel du willst
Und nur oom besten
Kannst mit Alkohol dich mästen
Bis du übertrunken bist.*

Paul. *Das ist ein Wort
Ich wähl den Ort
Der mir der liebste scheint zu sein*

Luzifer. *Da du dort deine Tochter findest*

Paul. *Meine Tochter sie ist dort
Fühlte sie ist's*

Luzifer. *Nicht wir
Sondern du
Nur der Tod
Charly hier
Kann dich durch den Tunnel führen*

*Und der macht's ja auch noch gern
Da ich bald sitz bei den Herrn
Im Rat der Weisen*

*Und du mir ja Untertan dann bist
Willst du sicher meine Gunst
Diese kannst du jetzt erwerben*

R o m e o . *Ani war seine Tochter*

L u z i f e r . *Ani*

3. Akt. Vor der Bar.

R o m e o . *Ibrahim hat sie weggenommen*

C h a r l y . *Oiso guart
Noch dein freim Wün
Soi's a g'scheng
Loss uns in' d Hölln geh'n
Wonn da Luzifa uns zwingt
Romeo den Wunsch erringt
Um's nächste Opfa gor zu sei
Zah on, gäma
Zu deina Ani
Loss uns geh'n*

*Luzifa
Wir seh'gn uns
In da Hölln
In dei'm Reich*

R o m e o . *Ich sag adieu
Zu dir mein Freund
Nehm dich auf in das Gebet
Und gedenke deiner Liebe
Die auch ich dir nach kann fühlen
Doch lebt die Meine nur im Traum
Deine ist wunderhübsch anzuschau'n*

L u z i f e r . *Nun gut lasst allesamt
Uns in die Hölle gehen*

R o m e o . *Ich staune wie du doch vermagst
Macht zu brauchen nicht unterlagst
Selbst dem Tode hier auf Erden*

*War ganz froh dich hier zu haben
Sonst wäre Paul jetzt einfach fort*

3. Akt. Vor der Bar.

*Und so weiß ich des Mannes Ende
Doch ich geh heim so soll es sein*

L u z i f e r . *Nun gut
Den Mantel, gib ihm her
Für dich ist dieser viel zu schwer
Und auch nicht mehr vonnöten*

R o m e o . *Paul, eins lass dir sagen
Wenn du rein bleibst
In der Hölle
Darfst du immer aufwärts gehen
Keine Macht kann dich auch halten
Werde rein und sauf nicht mehr*

Charly. *Ibrahim kum gämma*

Ibrahim. *Müssen gehen*

(Charly, Ibrahim und Paul gehen ab.)

Romeo. *Lass das ewige Posieren
Glaub dir nur was seh'n ich kann
Doch dieses was du hier vollbracht
Ist Träumen oder Gottesmacht
Doch frag ich dich
Was ist der Anlass
Dass du immer wieder
Mich als deines Werkzeug siehst*

Luzifer. *Werkzeug
Wenn die dumme Menschenwelt
Nicht immer meint benutzt zu sein
So wäre das ganz fein
Denn Gutes soll getan wohl sein
Ohne Angst zu haben*

3. Akt. Vor der Bar.

*Darfst ja all die Dinge Fragen
Die du gerne wissen willst
Nicht benutzt
Herausgeputzt
Gelehrt der Beste hier zu sein*

*Und in meiner Welt
Es ein' jeden gut gefällt*

Romeo. *Das ist fein
Der Beste deinesgleichen
Wer soll dieser Dummkopf sein
Ich bin nicht der dumme Junge
Den du dahin lenken kannst
So fühl ich nicht gebraucht zu werden
Sondern brauche
Wie gesch'n
Und gescheh'n*

*Weil ich gebraucht der Höllenmacht
Und ich muss sagen
Es kribbelt in mir
Der Macht des Gottes Herr zu sein
Doch würd ich davon süchtig
Und was dann
Was wenn mir diese nicht gefällt*

Luzifer. *Möchtest du zu später Stunde
Weitergeh'n noch eine Runde*

*Würd dir gern mein Reich noch zeigen
Schnell sind wir auch wieder da
Bevor du gar nach Hause gehst*

Romeo. *Möcht die Deinen nicht erschau'n
Würd mich sicherlich bloß grau'n*

3. Akt. Vor der Bar.

*Hab schon meinen Traum verloren
Will nicht auch mein Leben lassen*

(Willi Süchtig tritt auf.)

Willi. *Hhiiii wwwwo ist dein FFFFreund geblie blie
Sah ihn gegegehen mit eieieieiner Ffffrau
Ddder ich hätt ggggern nmoch wwwwas gesagt
Uuuund vvverlieebt haaaab ichhh müiichhhhh
Doooch süeee willllll michchchch nchhhht*

Luzifer. *Mein Freund wie du ihn nennst
Ist unterwegs
Macht seine Arbeit*

Willi. *SchSchade sie wwwwar sssso schön*

Romeo. *Meinst du Esther, die Bedienung*

Willi. *Wwweiß nnnicht wie sieieie heißt
Doch inn der Bar hahahat ssie bedient*

Luzifer. *Du meinst wohl Ani
Sie ist fort
An einem weit entfernten Ort
Will dich sicher auch nicht seh'n
Wie wir auch nicht
Sollst nun gehen
Da ich hier im Reden bin
Und deine Art hier stört*

(Luzifers schießt einen Blitz aus den Augen.)

Willi. *Gut iiiich gehgeh*

(Willi Süchtig geht ab. Lichtkugel geht an.)
3. Akt. Vor der Bar.

Luzifer zu Romeo.
*Komm und lass
Dir endlich zeigen
Eine wunderbare Welt
Die dir sicherlich gefällt*

Romeo. *In die Hölle
Das soll ernst sein
Willst du mich für dumm verkaufen
Haben wir doch nur gesprochen
Solchen Blödsinn träumend fort*

*Mir widerstrebt
Selbst wenn es diese gäbe
Wäre dieses Blasphemie*

Luzifer. *So möge dir meine Welt
Nicht gefallen nicht behagen
Brauchst du nicht einmal zu fragen
Bring ich dich hierher zurück
Mit etwas Glück
Findest du die Deine auch
Sie wartet schon*

Romeo. *Meine hab ich nie verloren
Nur ein Traum der mich bewegt
Hab Angst
Bin Mensch von Fleisch und Blut
Und möchte Mensch auch bleiben*

Luzifer. *Ich gebe dir mein Manneswort
Willst du fort von diesem Ort*

(Romeo fällt Luzifer ins Wort.)

3. Akt. Vor der Bar.

R o m e o . *Nein
Ich geh heim
Hab Paul den Penner schon verloren
Will nicht noch mich selbst verlieren*

(Die Schlägerbande kommt und pöbelt
Romeo und Luzifer an. Luzifer strahlt einen
Feuerlaser aus seinen Augen auf die Füße
der Bandenmitglieder, sie laufen vor Luzifer davon.)

R o m e o . *Sauber, das nenn ich Macht
Hast doch nicht zuviel versprochen
Ich hätte mich nicht kämpfen trauen
Doch will ich jetzt endlich gehen
Hab ein' weiten Weg vor mir*

L u z i f e r . *Bleib so bleib
All die Macht kann dir bald schon
Gehören, dir zu Nutzen sein
Wenn du nur willst
Freiwillig muss es sein
So mache ich dich mächtig gar
Wie es du nicht zu träumen vermagst
Und deine Liebe kannst dort sehen*

(Elisabeth erscheint; Lichtkugel geht an.)

E l i s a b e t h . *Er will dich in die Hölle bringen
Dies darf ihm niemals gelingen
Wenn du einmal dort gewesen
Wirst du nimmermehr genesen
Ist das Himmelreich verschlossen
Wenn die erste Nacht vorbei*

L u z i f e r . *In deinem Reich ist's ebenso
Bist du einmal nicht mehr froh*

3. Akt. Vor der Bar.

*Gefangen du ein Leben lang
Auf einer himmlisch' Wolke
Ohne Macht
Gleich in welcher Welt
Ist das Leben eine Plage
Dem eignen Sinn gar nachzustreben
Gleich in welcher Welt wir leben*

*Macht das Leben lebenswert
Und dieses will ich nicht bezweifeln
Ist nur möglich durch die Macht
Die des Geistes Träume schafft*

*So lasst uns in mein Reich abgeh'n
Sollst auch kurze Zeit nur steh'n
Nicht mehr auf Erdenboden
Und wie gehabt bin nur Knecht
Mach euch eure Wünsche recht
Bring euch schnell an jeden Ort
Gleich wohin
Auch wieder fort
Seid als Mensch heut eingeladen
In der Welt sollt ihr euch laben
Welcher ihr nicht angehört*

Und niemand ist empört

R o m e o . *Es ist verrückt
Und wenn's missglückt
Was wenn meine Liebste nicht
Zahl ich den Preis der Neugierde
Wer weiß, was dein Wort zählt
Weiterhin da unten
Diskutieren meinetwegen
Aber wirklich zu erstreben
Der Welten Glauben zu berauben
Und in Tat sich zu erseh'n*

3. Akt. Vor der Bar.

*Wieder auf der Erde steh'n
Muss ich wahrlich träumend sein
Gesteh mir nie die Wahrheit ein
Keiner würde mir auch glauben
Könnt mir niemals gar erlauben
Dies zur Diskussion zu bringen
Also was soll es dann für Nutzen haben
Außer Antwort auf die Fragen
Wissen um der Antwort willen
Wissensdürste einfach stillen
Welche man nicht stillen sollte
Und auch wenn die Liebe dort
Ich sie wiederfinde
Wie und was wird dann gescheh'n
Kann mit ihr bestimmt nicht gehen
Außerdem magst du verzeihen
Glaube ich nicht, dass sie dort*

L u z i f e r . *Wer ist von uns nun der Poet
Du weißt nun wie das Reden geht
Hast wohl eifrig zugehört
Wie bei mir geht's ewig fort
Nun gut, ich erkenne wahrlich an
Was ein Mensch so leisten kann*

R o m e o . *Ich hab genug gehört von dir
Ein für allemal
Ich gehe niemals in die Hölle
Außer wenn mich etwas zwingt
Dann ist's nicht aus freien Stücken
Und so soll's doch schließlich sein
Wenn ich richtig hab verstanden
Mutter du hattest sicher Recht
War ein sturer dummer Junge*

3. Akt. Vor der Bar.

*Hoff du wirst mir einst verzeih'n
Ich geh mit dir in' Himmel auf
Und hoff mein Glück dort noch zu finden*

E l i s a b e t h . *So hat die Zeit erfüllt mir doch
Mein' allergrößten Wunsch
Gott sei gelobt*

L u z i f e r . *Du spielst nicht fair, Elisabeth
Sagst nicht, dass du seines Lebens
Ihn berauben willst für immer
Romeo ich lege dir
Ein ganzes Reich zu Füßen
Welches mächtiger als der Himmel*

*Elisabeth . Das Reich der Liebe
Das ist meines
Nicht des Teufels Höllenbrut
Lass uns gehen mein Sohn*

*Romeo . Ja, Mutter
Lass uns gehen*

*Luzifer . Du versprichst das Reich der Liebe
Doch die Liebe habe ich
Esther ist im Höllenreich
Rief dich ach so viele Male
Nicht nur du
Auch ich hab sie
Gehört als sie entführt doch wurde
In das Höllenreich herab*

*Elisabeth, sag ihm die Wahrheit
Ist die seine Liebste dort
Und dir kam dies gerade recht*

3. Akt. Vor der Bar.

*Elisabeth . Ja sie ist für immer fort
Und lebt in deinen Reich
Da du sie gezwungen hast
Dafür wird Gericht gehalten
Doch nicht heut
Und nicht von mir*

*Romeo . So Mutter mögest du verzeihen
Ich muss
Koste es was es wolle
Zu meiner Liebsten in die Hölle
Zumal es sicher ist nur Traum*

*Elisabeth . Ich halte bald die Macht in Händen
Werde sodann wiederkommen
Wirst du just hinfort genommen
Und der Macht so überwältigt
Die der Himmel hat gebraucht*

(Elisabeth geht verärgert ab.)

*Romeo . Nun gut wenn die Hölle nach mir ruft
Entdecken ich sie will sogleich
Und meine Liebste dort verweilt
So lass uns gehen
In dein Reich*

*Luzifer . So können endlich wir auch gehen
Lang schon sag ich dir bereits
Dass ein Mitgehen lohnenswert*

*So wird's gescheh'n
Ich zeig dir meine Welt
Und mag sie dir gefallen
Will ich diese dir auch schenken*

3. Akt. Vor der Bar.

*Romeo . Schenk mir meine Liebste nur
Lass mich auf Erden weiter weilen
Will auf ewig ich dir's danken*

L u z i f e r . *So lass uns gehen in jenes Reich
Finden deine Liebste gleich
Damit du dich auch wohl dort fühlst
Und Liebe ist ja nicht verboten
Nur nicht üblich im Höllenreich*

R o m e o . *Lass uns gehen
Liebste, ich komme*

(Suizita kommt zu ihnen.)

S u i z i t a . *Nehmt mich mit
Nehmt mich bitte mit*

(Luzifer legt Suizita die Hand auf den Kopf.)

L u z i f e r . *Und wenn ich ablass deines Hauptes
Wirst du all' vergessen haben
Und den Weg nach Hause finden*

(Luzifer nimmt seine Hand von Ihrem Kopf,
Suizita geht ferngesteuert ab. Luzifer und Romeo gehen ab. Lichtkugel geht aus. Der Vorhang fällt.)

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

J o n a s . *Nun hat er ihn doch kleinbekommen
Durch die Liebe sich erzwungen
Dass er weiter ihn begleite*

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Aus freien Stücken
Wohlgemerkt*

*So gehen sie nun herab den Tunnel
Der Tunnel scheint so gar nicht passend
Ist er doch ein wichtig' Ding
Hier von Anfang an Beginn
Denn keiner kann ihn so umgehen
Muss ein jeder überstehen
Von der einen in die andere
Welt
So ist es nun Brauch*

*Wollen seh'n was in der Hölle
Noch passiert
Passieren wird
Und wo die Tragik sich vollzieht
Doch wird sie erst auf Erden wieder
Ihres Namens Sinn erlangen
So ist die Hölle nicht das Ende
Sondern nur gewöhnlich' Szene
Doch mit Witz und Ernst zugleich
Denn die Mächte zeigen reich
Wer der Mächtigste wird sein
Wer der Sieger
Wer die Pein
Und was mit Romeo wird sein*

*Auf den Vorhang
Zeigen soll's Theater
Uns das höllisch' Reich
Doch vorab
Seht den Gang im Tunnel*

(Jonas geht ab. Vorhang auf.)

Im Totentunnel.

(Charly, Paul und Ibrahim gehen den Tunnel herab.)

Paul. *Sag wie ist es in der Hölle
Sind all die Geschichten wahr
Ist es so brutal und grausam
Wie man gar sich es erzählt*

Charly. *In da Hölln muarst olas e tuarn
Was im Himml jo net sei derf
Drum is a oiumfossnd
Unsa Herrn mächtiga Schein*

*Waß net wiar des Lebmn durt
Bin da Tod und net da Teufl*

*Bring si imma nur durt hi
Wo da Herr sie seh'gn wü
Monchmol bin i a zu Gost
Die Wöit is ma oba am liebsten*

*Die Hölln is a Geistawölt
Wohi des Besen er befohl'n
Buße für di Tat zu tuarn
Bevor du derfst im Guartn ruh'n
Oba nur wannst im Geiste guart bist
So sand die meistn do net long
Kumman sand amoi astaunt
Und feiern bis zum Exodus
Und mit an liabm schmazal
Obschied woin olle nema
So ist's a Kumma und a Geh
Und in da Zeit da Omwesenheit
Wird da bese Geist
Aus dir ausatriebm*

*Oba di meistn miassn bleibn
Deshaöb is jo a so voi
Wei bäs lebt sich's jo schena
Zumindast manas des*

Paul. *Und saufen
Gibt's da was
Darf ich*

Charly. *Mei Leba varbietet mir zum saufn
Oba a schapsal is scho was leiwand, guarts
Der natürlich weitabringt*

*Obar in da Geistawölt
Mochst wos dir gfoit
Und wie du des seh'n mogst
Sigst das a
Stöst das vur*

*Solong du das vurstoin konnst
Wiar was sei ken
Solong bist a aktiva Geist
Mit Luzifas Alaubnis
Reist
Du durch di große Geistawölt
Brignst des Bese bei*

*Schürst das O
Damit a jeda wonn a ko*

*Paul. Schweig
 Mein Körper
 Fass ihn an
 Will ihn nicht verlieren
 Mein Geist mag geistreich trinken sein
 Doch fehlt das menschlich' fleischlich' Leben
 In die Flasche gar zu schauen*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Diese etwas kreisen zu lassen
Und den Deckel draufzumachen
Da mit Vernunft muss Trinken sein
Wenn man überleben will
Und jetzt nur noch Geist*

*Charly. Da Geist wor imma scho
 Für a Zeit auf da Erdn
 Und die fleischliche Hüln*

*Weida geht's
Des is do nu long net vurbei*

*Paul. Sag doch
 Wie kann ich meinen Körper
 Stinkend wie er ist
 Behalten*

Charly. Des kon nur Gott

Paul. Finde ich ihn auch in der Hölle?

*Charly. Du findest erm übaoi
 Muarst nur off für erm sei*

*Merk da nur ans
Die Hölln hot ihre Rechte
Und sie stroft
Jedn, der se net befoigt
Oba nur des Bese is im Bunde
Tua mur mehr Guarts
So kann da untn nix passiern
Wie Guarts is und bleibt a Gurts
Und wird beschützt vom Herrn*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Paul. Ich fühl wir sind gleich da
 Etwas ist sonderbar
 Kann mein' Körper nicht mehr fühlen
 Fühl die Masse die entweicht
 Doch sehe ich mich noch deutlich hier*

*Charly. Na guart loss uns durch de Tir
 In des Reich des Besen latschn*

*Frog di söibst warumst do bist
Leg ma des Bese ob
So sehgn ma uns bold wieda
Und i bring di weit aufi*

*Paul. Nun gut
 Rein ins Leben*

*Solange ich denke bin ich auch
So mach die Türe für mich auf
Will stolz die Schwelle überschreiten
Mit der Hoffnung zu erwachen
Vor der Bar und völlig trunken*

(Charly, Ibrahim und Paul gehen durch die Türe in die Hölle. Luzifer und Romeo treten in den Tunnel ein.)

R o m e o . *Hab es mir anders vorgestellt
Welch ein seltsam' Abgang hier*

L u z i f e r . *Wollt schon längst mal renovieren
Modern den Abgang gar gestalten
Doch hab ich bis heute nicht
Den Willen in die Tat gesetzt
Verzeih, es gibt zu viel zu tun*

R o m e o . *Wie ist es so
Das Höllenreich*

3. Akt. Im Totentunnel.

L u z i f e r . *Stell dir einfach vor ein Haus
Mit ach so vielen Stöcken
Und überall lebt eine Welt
Die Wollüstigen
Die Genusssüchtigen
Die Geizigen und Verschwender
Die Zornigen und Bösen
Die Ketzer
Die Gewalttätigen
Die Selbstmörder
Die Sünder gegen Gott
Die Wucherer
Betrüger, Mörder und Simonisten*

*Bei diesen ist es wirklich Gott
Der seine Gleichheit hier bewahrt
Simonisten sind die, jene
Welche Kirchenämter hatten
Inne und auch deren Macht
Und sie damit Handel trieben
Um sich selber zu bereichern*

*Ist auch wahrlich lang schon her
Dass viele hier ihr Werke tun*

*Doch Mörder und ganz die schweren Brocken
Muss die Hölle auch verdauen*

R o m e o . *Und was, wenn es mir nicht gefällt*

L u z i f e r . *Steh ich zu meinem Wort*

R o m e o . *Wie magst du alle sie beherrschen*

L u z i f e r . *Mit dem göttlich' Feuerstrahl*

3. Akt. Im Totentunnel.

R o m e o . *Den hab ich aber nicht*

L u z i f e r . *Zu dieser Macht kann ich verhelfen*

R o m e o . *Ich stell mir dieses furchtbar vor
Den ganzen Tag so Macht zu brauchen
In solch einer rauen Welt*

L u z i f e r . *Die Welt ist auch nicht rauer als
Die Erde oder gar der Himmel
Den schließlich ist sie ja ein Teil
Vom Ganzen*

R o m e o . *Hier die Tür ist das der Eingang*

L u z i f e r . *Ja die Schwelle der Übertritt
Für diesen ich dich lang schon bitt
Ich hoff sie wird dir gut gefallen
Komm einfach mit*

R o m e o . *Mir bangt ob das der Liebe wert
Gewesen ist und auch belohnt
Wird mit ihrer Liebe*

(Sie gehen durch die Türe. Der Vorhang fällt.)

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

J o n a s . *Nun gehen wir wieder in die Hölle
Aber diesmal mit Getöse,
Knallen, Klirren
Krachen, Lärm
Wie der Hölle Lebenslied*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Musikalisch zu erschauen
Ist ein wahrlich' Wundertraum
Für die Ohren und die Seelen
Welche sich durchs Stück hier quälend
Hinzugeben so mir scheint
Auch wenn Vernunft mir dies verneint*

*So treffen nunmehr in der Hölle
Alle aufeinander
Das Böse scheint gesiegt zu haben
Doch schauen wir mal
Was nun passiert
Luzifer hat garantiert
Den Romeo retour zu bringen
Falls er dieses abverlangt*

*Und was ist mit Esther gar
Luzifer der alte Narr
Liebt sie über alles
Doch sie und Romeo
Ich will nichts sagen
Schweigt der Gentleman auch hier*

*So los, Vorhang auf
Wollen sehen
Sie allesamt beim Höllentreiben*

(Jonas geht ab. Vorhang geht auf.)

Die Hölle.

(Das höllische Treiben. Romeo, Luzifer, Paul,
Charly, Ibrahim kommen in der Hölle an.)

3. Akt. Die Hölle.

Musikstück 19: Höllenlied (Teil 3)

R o m e o . *Schauerhaft, ein scheußlich' Ort
Wünscht ich wäre schon wieder fort
Still nicht mehr den meinen Geist
Bevor ich wieder abgereist
Und auf Erden wieder stehe
Doch sehe ich noch nicht die Meine
Hier im höllischen Gedränge*

(Das Singen von Esther ertönt.)

L u z i f e r . *Sie singt
Und ich kann hören
Ich weine
Doch sie kann's nicht seh'n
Kann mich nun zu erkennen für sie geben
Diese Liebe kann kein Mensch verstehen*

*All die Liebe, die in mir wohnt
Schenke ich ihr allein
Nur so kann der Rest
Des Teufels täglich' Werke sein
Die für das Werk vonnöten ist
So ist's für dich mein Romeo
Ab nun bestimmt zu wirken*

P a u l . *Ich wusste, dass du der Teufel bist
Ein wahrlich mächtig' Reich ist dein
Und hab mich eingelassen
Wer auch will
Soll mich nur hassen
Saufen ist bei dir erlaubt
Der Himmel hätte es mir geraubt
So denkt ein jeder was er mag*

3. Akt. Die Hölle.

*Was die Hölle hier vermag
War in meinem Armen leben
Nie erreichbar
Apart gelegen
Selbst von den Gedanken
Der Zeit so viel gegeben
Während meines Trinkerlebens
So bin ich froh nun hier zu sein
Fühle mich jetzt schon wie daheim
Wenn ich nur immer trinken kann
Sag an
Wo finde ich die Träume
Eines Trinkermannes
Sag an
Wo ist die meine Tochter*

C h a r l y . *Für di is do
Sichalich guard
Sauf di zua*

I b r a h i m . *Hölle gut*

L u z i f e r . *Hier drüben
Will nicht rügen
Sollen alle hier nur machen
Ihre so verhassten Sachen
Die diese nie*

*Gar tun hätten sollen
Aber so es hat sein wollen*

*Sauf nur bis du voll besoffen
Hab so viele schon getroffen
Die des Saufens müde wurden
Und mit Recht
Es ist schlecht
Und schlecht soll's ein' werden*

3. Akt. Die Hölle.

*Wehe dem der das Maß nicht kennt
Der weiß nicht mehr zu Maßen
Bis sie ihn verlassen
Haben all die Freunde
Und er allein
Allein mit seinem Suff
Such nach deiner Tochter selbst*

Paul. *Ich hol mir etwas zum Saufen
Und will auch meine Tochter suchen*

Luzifer. *Sonst noch einen Wunsch
Du Wurm*

Paul. *Nein*

(Paul geht ab.)

Romeo. *Hab es mir auch mal vorgestellt
Aber so niemals geseh'n
Einwenig warm ist's hier unten
Ein wahrlich' Reich
Und Macht zugleich
Die du mir übergeben willst
Denn jetzt will ich dir glauben
Und allen deinen Worten*

Luzifer. *Gott sei Dank
Du hast verstanden
Erweist dich deines Amtes würdig*

Romeo. *Solches hab ich nie gesagt
Glaube nur was du gesprochen
Habe mich noch nicht entschlossen
Deinen Willen anzunehmen
Ist der Traum noch nicht zu End*

3. Akt. Die Hölle.

Charly. *Ibrahim, jetza kumm
Wir hobn nu zam tun
Ka Zeit zam ausruh'n
Der Urt, der warat scho leiwand
Um a biesal zum do bleim*

Ibrahim. *Nein, nein*

Charly. *Mir mirsn uns beeiln*

Luzifer. *Nun weg mit euch
Ihr seht hab Wichtiges zu tun*

*Doch ein Moment
Muss auch nach draußen
Hätte ich beinah schon vergessen
Was das schönste heute Nacht*

Romeo schau dich hier um
Und denke nach
Was selbst du willst
All das was du siehst
Kann ab morgen dein schon sein

Muss noch schnell geschäftig werden
Bin sogleich schon wieder da
Also schau dich einfach um
In deinem neuen Reich

R o m e o . In deinem
Vorerst wollen wir klar
Bei deinem bleiben
Und nicht meinem

3. Akt. Die Hölle.

(Charly, Ibrahim und Luzifer gehen ab. Esther kommt kurz ins Blickfeld. Ein Husch und weg ist sie. Das Licht geht aus. Beleuchtung auf die Köpfe von Esther und Romeo.)

Musikstück 20: Esther & Romeo (Teil 4)

R o m e o . Esther, kannst du mich hören?
Ich geh nun los, dich zu suchen

E s t h e r . Oh Liebster, ich höre dich
Wünscht ich dich zu seh'n
Bald haben wir uns gefunden

R o m e o . Bin in der Hölle
Nur zu Gast
Um dich zu finden
Dich zu retten

E s t h e r . Ich weiß nicht.
Es scheint die mächtige Macht der Hölle
Will sich gar an mir vergehen
Er hat schon in der Bar mir klar
Zu verstehen gegeben
Doch ich dacht, er sei wie alle
Nur ein alter trunken Mann

R o m e o . Muss unterbrechen
Luzifer kommt zurück zu mir
Melde mich gleich wieder
Und werde dich sogleich befreien
Hier aus dieser schlechten Welt

(Lichtkegel auf die Köpfe geht aus. Das gesamte Licht geht an. Luzifer kommt zurück zu Romeo, Lichtkugel geht an.)

3. Akt. Die Hölle.

R o m e o . Luzifer, hab sie gesehen
Aufkomm, lass uns schnell auch gehen
Will doch gleich der Retter sein

L u z i f e r . Der Retter
Sie wird die Meine bald schon sein
Bitten um den rechten Platz
An meiner mächtigen Seite

*Für dich werden wir eine andere finden
Mit Vergnügen an dich binden
Damit du nicht alleine bist
Kummer nicht dich gar zerfrisst
Sollst das Höllenleben lieben*

R o m e o . *Mir ist es gleich wer was will tun
Sollen sie doch ohne ruh'n
Ihrem Willen zum Sklaven machen
Ich für meinen Teil allein
Möchte niemals so auch sein
Will des Geistes mächtig bleiben
Kein Rabauk am Geiste treiben
Und mit der Liebe tief im Herzen
Will ich es mir nie verscherzen
Und mein Herz will endlich eins
Sein mit meiner Liebsten*

*Du kannst niemals ihre Liebe
Dir erzwingen wie du meinst
So lass endlich ab und bring mich zu ihr*

L u z i f e r . *Du beliebst zu scherzen*

R o m e o . *Nein, das ist's, wofür ich da
Du kannst es fühlen*

3. Akt. Die Hölle.

L u z i f e r . *Es ist wahr*

R o m e o . *Ich weiß, du siehst es auch so klar
Deshalb warne ich dich hier
Lass die Finger weg von ihr*

L u z i f e r . *Dass ich mein Reich dir übergebe
Ist genug des guten Willens
Werd dir nicht noch meine Liebe
Überlassen ohne Kampf
Ich rate dir gut
Besinne dich deiner
Versuch nicht mir zu gleichen
Sonst erwürg ich dich
Dies ist ein Rat
Noch ohne Tat
Doch Taten werden folgen
Wenn du weiter bleibst verliebt
Und nicht etwas Anschub gibst
Damit das Werk vollbracht bald ist*

(Paul kommt zurück.)

P a u l . *Der Wein hier ist ein guter Tropfen
Hier lässt's sich wirklich leben
Es ist auch wirklich zu erstreben
Hier ein wenig rumzuplaudern
Man erfährt so allerlei*

L u z i f e r . *Da Paul nun da
Erlaube mir
Mich kurz nur zu entfernen*

*Die Arbeit ruft und will
Nicht länger auf mich warten*

3. Akt. Die Hölle.

*R o m e o . Geh wann du nur gehen willst
Doch sei stets da, wenn ich dich rufe
Damit ich hier nicht bleiben muss
Denn das werd ich gar sicher nicht*

*L u z i f e r . Alles was du auch verlangst
Bis die Nacht vorbei ist
Und dann mein Weg sich wandelt*

(Luzifer geht ab.)

*P a u l . Endlich kann ich frei heraus
Meine Tochter lebt in diesem Haus
Sie ist dem Teufel noch nicht hörig
Wenn die Nacht vorbei
Ist es zu spät
Scheinbar hat die Hölle
Wirklich ihre Rechte
Und Knechte der Rechte
Weißt du lieber Romeo
Schau es ist doch meine Tochter
Lang ist's her, man nahm sie fort
Fort von meiner Seite
Seit diesem Tag
Hab ich verloren
Den Sinn auch meines Daseins
Nun da ich ihn gefunden habe
Ist es für mich keine Frage
Muss sie befreien sie aus der Hölle
Schmuggeln durch der Welten Zölle
Sie und mich auf Erden wieder
Doch die, die Ani wurd genannt
Ist nicht meine Tochter
Und sie lebt auch gar nicht hier
Sie ging in den Himmel auf
Schon vor mir*

3. Akt. Die Hölle.

*In des Vaters Arme
So ist's katalogisiert
Sagt der Weise
Und er sagte mehr der Dinge
Meine Tochter wird gehalten
Fest bei Luzifer im Zimmer
Ich muss und koste es was es wolle
Meiner Tochter Leben retten
Sie soll Esther heißen
Esther, meine Tochter
Bald hab ich dich gefunden*

*R o m e o . Esther ist deine Tochter
Deine Tochter
Mir wird klar
Alles wahr
Was Luzifer so sagte
Und was im Traum ich so erlebte
Ich muss zurück
Will nicht länger bleiben
Zusehen diesem höllisch' Treiben
Bin bestimmt nur hier im Traum
Will gar wieder auf erwachen
Ein Kampf mit Luzifer wäre wohl
Verloren schon von Anbeginn*

*P a u l . Ich geh
Will weiter nach ihr suchen*

*Und wenn ich sie gefunden habe
Komme ich zu dir zurück
Bleib und warte
Hab deinen Vater doch versprochen
Heil dich wieder abzuliefern
Und legt dich nicht mit Luzifer
An
Bevor ein Plan ist da*

3. Akt. Die Hölle.

(Paul geht ab. Esther kommt zu Romeo
und beide besingen ihre Gefühle.)

Musikstück 21: Esther & Romeo (Teil 5)

(Esther kämpft gegen den Sog an
und kann sich etwas halten.)

R o m e o . *Oh Liebste, was ist mit dir?
Träume ich?*

E s t h e r . *Ein Traum?
Bin ich ein Traum für dich gewesen?*

R o m e o . *Nein
Nein ich dachte nur, kann mich nicht bewegen*

(Romeo fasst Esther an.)

R o m e o . *Ich werde dich nun retten
Aus der scheußlich' teuflisch' Welt*

E s t h e r . *Ich muss gehen
Er zieht an meiner Sphäre
Mich zu sich
Muss willens sein
Und du kannst doch nicht dich bewegen*

*Alles würde ich nun geben
Mit dir auf Erden weiterleben
Doch ich hab hier just gehört
Dass mein Vater hier
Und sucht mich
Ich muss ihn finden*

3. Akt. Die Hölle.

*Kann nicht vorher
Kann nicht ohne ihn gar gehen
Muss zu Luzifer, ihn überzeugen*

R o m e o . *Dein Vater Paul ist mir bekannt.*

E s t h e r . *Paul so ist sein Name
Kennst du ihn, hast ihn gesehen?*

R o m e o . *Ja, er kam mit mir hinunter
Wollt seine Tochter suchen
Die er sucht ein Leben lang
Doch wusst ich nicht
Hätte nie geahnt
Dass du*

(Esther fällt Romeo ins Wort.)

Esther. Nun zwingt er mich der Teufel selbst
Kann dem Geiste nicht entrinnen
Muss mich meinem Schicksal stellen
Muss geh'n, er zieht mich magisch fort

Romeo. Geh nicht werd dich nicht mehr wiederseh'n

(Romeo kämpft gegen seinen
bewegungsunfähigen Fuß an.)

Esther. Muss geh'n
Kann dem Meister nicht widersteh'n
Lebewohl
Es sollt nicht sein
Liebe dich
Vergiss mich nie
Ich bitte dich

3. Akt. Die Hölle.

*Sag meinem Vater
Dass ich ihn liebe*

*Werd beide euch nie vergessen
Mein Geist er schwindet mir hinfort
Hinfort
Ich hoff, ich kann es halten weiter
Mein Versprechen Deine zu sein.*

(Esther geht ferngesteuert ab.)

Romeo. Hilfe! Hilfe!
Was soll ich tun
Ich bin gebannt von einer Macht
Kann mich nicht bewegen
Muss zusehen
Kann keiner Tat der Herr jetzt sein
Esther, ich liebe dich
Ich liebe dich

(Judas kommt herein.)

Judas. Gott grüßt alles Leben hier
Wo ist Luzifer

Romeo. Er ist wo er zu sein sich wünscht
Da er die Macht zu wünschen hat
Saugt an der meinen bis er satt
Und ich kann nichts entgegensetzen
Steh machtlos hier

*Mit Gottes Kräften
Wo bist du Gott
Der dies erlaubt
Oh Mutter, kannst du mich erhören
Helft, nun flehe ich dich zu seh'n.*

3. Akt. Die Hölle.

Judas. Du musst jener welcher sein
Alle Welten davon sprechen
Hör es an den deinen Worten
Hast wohl deine Wahl getroffen
Wollen wir nun nur noch hoffen
Dass diese auch gar richtig war
Und du dich hier als würdig 'weist

R o m e o . *Von was auch immer du so sprichst
Klingt für mich wie ein Gedicht
Kann des Rätsels Kern nicht fassen
Deshalb sollst du unterlassen
Nur in Rätseln gar zu sprechen
Sprich ein einfach' Wort mit mir
Siehst du nicht in welcher Lage
Ich, so lass alleine mich
Wenn du mir nicht helfen kannst*

J u d a s . *Weißt wohl nicht, wer ich bin
Bin Judas, der Verräter
Bin im Himmel wie in der Hölle
Ein mächtig einflussreicher Mann*

R o m e o . *Dein' Einfluss
Werd ich gleich bemühen
Hilf mir, die Meine zu erretten
Muss als Sklavin sie sich betten
Mit dem Teufel selbst zu ruh'n*

J u d a s . *Willst nicht wissen
Was dein Sinn
Hier von Anfang Anbeginn
Strebst nur noch der Liebe nach
Das ist dein Verhängnis*

3. Akt. Die Hölle.

R o m e o . *Will nur eines wissen
Hab keine Zeit
Steht der Teufel schon bereit
Sein Werk hier zu vollenden
Was soll ich tun
Ich will sie retten
Und nicht posieren*

J u d a s . *Vollenden ja
Will er schon
Jedoch mit dir
Sich zu vollenden
Bist nicht zum Vergnügen hier
Ist sein Ziel
Ich hab's verraten
Kann nun einfach anders nicht*

R o m e o . *Vergnügen will ich mich nicht nennen
Und schon gleich nicht Objekt sein*

J u d a s . *Ich verrate dir was du
Tun musst und wie du kannst retten
Deine und auch dich zugleich
Aber Gold muss die Belohnung
Sein, sonst wirk ich nicht daher*

R o m e o . *Sprich, ich hör dir sicher zu
Verbringst die Zeit wohl immerzu
In beiden hohen Welten
Ich werd es dir mit Gold vergelten*

(Paul kommt zurück.)

P a u l . *Konnte leider nichts erfahren
Leben hier nur lauter Narren
Ach wo soll ich denn noch suchen*

3. Akt. Die Hölle.

*J u d a s . Wer du auch zu sein vermagst
Dich mit den Gedanken plagst
Jemand' aus der Hölle holen
Liegt nicht in des Menschen Macht*

*R o m e o . Einen Weg wird es schon geben
Also Judas, sag an
Was sollen wir tun?*

*Ich muss gestehen
Ich häng an ihr
Ich weiß nicht was geschehen mit mir
Ich fühl mich zum Beschützen*

*P a u l . Ich weiß wie's dir ergehen muss
Wie ich an der Meinen hing
Wie Esthers Mutter vor mir ging
Einmal sie sich umgedreht
War mein ganzes Herz verdreht
Als die Esther war geboren
Fühlte ich mich auserkoren
Mein Leben ihr zu schenken*

*Doch dann geschah
Was nicht sollt' sein
Meine Liebe ging in den Himmel
Und ich war traurig und allein
Hatte nur mein Kind im Arm
Kein Verständnis ohne Scharm
Nahmen sie sie mir gleich fort
An einen weit entfernten Ort
In einem Kinderheim sie saß
täglich meine Briefe las
Sowie auch ich las nur die ihren
So fiel ich geistig in den Wahn
Tat mir schlechte Sachen an*

3. Akt. Die Hölle.

*Und wieder ich ward aufgewacht
Hat mich der Suff hinweggerafft
So war ich bald schon ohne Haus
Esther kam zurück nach Haus
Doch fand sie niemanden mehr vor
Sie wusst von nichts
Stand vor dem Tor
Und ohne Wissen sie gegangen
Wollt ich wäre da gewesen
Ihre Liebe hätte mich genesen
So schlief ich während sie da stand
Seitwärts tief am Straßenrand
Und keiner hat mich aufgeweckt
Völlig trunken und voll Dreck*

*R o m e o . Judas bitte, ich bitte dich
Hilf uns Esther zu befreien
Aus der Macht des Teufels
Ich werd dich reich belohnen*

*Nun spricht, was soll geschehen
Will nicht nur von Rettung reden
Sondern Retter zugleich sein*

*J u d a s . Welch rührende Geschichte
Aber mitnichten
Ihr habt eure Lage ganz vergessen
Und die meine überschätzt*

*So bin ich nun mal auch vermessen
Zu sagen ihr habt keine Chance
Es ist nicht an euch zu denken,
Zu meinen, dass die Dinge laufen
Wie man sie so just erdacht*

3. Akt. Die Hölle.

*Hier gibt es nur eine Macht
Und diese hat nur Luzifer
Bis er sie übergibt*

*Was du tun kannst,
Ruf deine Mutter*

*Hier sie kommt von ganz allein
Sie hat die Macht, die du hier brauchst*

(Elisabeth erscheint und spricht.)

*Elisabeth. Mir widerstrebt
Es sind der Mächte doch noch zwei
Die Hölle hier
Möge mir verzeihen –
Ist nur die eine
Macht, die mächtig zu sein scheint
Über Leben zu bestimmen
Und wenn auch jeder hier verneint
Gibt es noch die gute Macht
Die von Gott wurde erschafft
Über all die Macht zu herrschen
Auch die Hölle kann nicht trotzen*

(Luzifer kommt zurück.)

Luzifer. Wir werden seh'n, wer trotzen kann

*Judas. Luzifer kommt zurück
Nun wird es ernst
Wo er so eifrig im Geschäft
Ein schlafend' Wolf sei nie erweckt
Hohe Macht ist hier im Spiel
Deren Meister sich wird zeigen*

3. Akt. Die Hölle.

*Luzifer. Judas hast du unterhalten
Unterschätzt wohl die Gewalten
Mächte hier im Spiel sich zeigen
Welche ausgespielt sein wollen*

*Romeo. Luzifer, gebrauche deine Macht
Gib mir Meine und dann ab
Auf Erden, wie du hast versprochen
Oder hast du schon gebrochen
Deines Wortes
Und mein Herz
So will ich mit der Mutter gehen
Aufwärts, um mein Werk zu tun*

*Luzifer. Bin der Mächte Gebrauch müde
Will doch selbst bald aufwärts gehen
Doch steh ich dazu was ich versprochen
Hab noch niemals Wort gebrochen*

R o m e o . *Warum bist du dann noch hier
Willst du nur zur Schau dich stellen*

L u z i f e r . *Muss mein Amt noch übergeben
Damit mein Werk vollendet ist*

R o m e o . *Der Werke sind genug getan*

L u z i f e r . *Wenn du an meine Stelle trittst*

R o m e o . *An deine Stelle
Deine Macht
Hier*

*Gibst du mir Esther just zur Frau
Will ich in deine Schuhe steigen*

3. Akt. Die Hölle.

L u z i f e r . *Nein, nie*

R o m e o . *Ich befehle dir
Bring mich und Esther
Sofort auf die Erde wieder*

E l i s a b e t h . *Befehle können nicht besiegen
Nicht die Mächte hoher Welten
Da du nicht auf mich gehört
Gleich die Nacht hier ist vorbei
Reiß ich dich der Hölle aus
Und bring dich in den Himmel auf
Möge es mir Gott verzeihen
Ich handle hier als Mutter*

*Luzifer, ich banne dich
Fühl die Macht die aus mein' Finger
Dich umhüllt an diesem Ort
Dich versteinert bis ich fort*

(Luzifer bleibt versteinert stehen.
Elisabeth zieht Romeo mit.)

P a u l . *Welch eine ungeheure Macht
Die selbst den Luzifer besiegt*

J u d a s . *Macht im Alltag
Fühlt sich schlecht
An
Wenn du bist deren Knecht*

L u z i f e r . *Die Macht lässt ab von mir
Welch Glück*

3. Akt. Die Hölle.

*Hinaus, ich will alleine sein
Geht, ihr Würmer dieser Hölle
Bevor ich meine Macht gebrauche
Die für euch ist wohl genug
Hinaus*

(Paul und Judas gehen ab.)

*Luzifer. Die Welt ist völlig durchgeknallt
Was soll ich da noch sagen
Er gab mir den Auftrag
Durch seine Macht wurde er entrissen
Für was?
Für nichts
Fast nichts
Hätte meine Liebste fast vergessen
Die mein Trost für all das ist
So hat es doch ein Gutes für sich
Das die Macht hat fortgenommen
Jenen der mir stand im Wege
Obgleich er hätte mich erlöst*

(Esther kommt zu Luzifer.)

*Esther. Du
Du bist*

*Luzifer. Der Teufel selbst wie du siehst
Der mächtigste Mann der Hölle*

*Esther. Du ließest mich entführen
Und warum ist mein Liebster hier
Wo ist mein Liebster*

3. Akt. Die Hölle.

*Und wenn du das alles inszenierst
Angeblich mich gar liebst
Warum musst ich so lange warten
Muss ich selber dich gar suchen*

*Luzifer. Die Mutter riss ihn eben fort
Fort hinauf ins Himmelsreich*

*Nun so sind wir doch allein
Mit uns und unserer Liebe*

*Wird mir eine Ehre sein
Dir der beste Mann
Für dich zu sein
Den auf Erden jede wünscht
Hier in unserer Hölle
Bis bald
Das ist gewiss
Im Himmelreich wir leben dürfen*

*Esther. Du bist ein wirklich lieber Mann
Und wärst du nicht zu alt für mich
Und ich nicht längst verliebt
So würd ich deine Frau
Aber schau
Ich bin jung
Und meinesgleichen
Alter
Muss der Liebste sein
Es ist auch so schon vorbestimmt*

*Luzifer. Ich bin kräftiger als jeder junge
Bin ein Sportler, leb gesund*

*Ich bin gebildet
Intelligent*

3. Akt. Die Hölle.

*Erfahrung spricht aus meinem Leben
Alles kann ich dir doch geben
Liebe dich von ganzem Herzen
Alle deine vielen Schmerzen
Sind die meinen lange schon*

*Esther. Du lieber Mann
Der nicht will seh'n
Liebe lässt dich nicht versteh'n
Warum sie ihren Weg muss gehen*

*Schau, ich liebe meinen Liebsten
Obgleich ich ihn kaum kenn
Liebe die im Traum entstanden
Und ich spür seine auch*

*Hilf mir
Meinen Liebsten zu retten
Wenn du mich liebst
So hilf mir stets
So will auch ich dich lieben
Leider kenn ich meinen Vater nicht
Wünscht er wär wie du gewesen
So will ich dir nun ihm zu Ehren
Deine Tochter gerne sein
Und dich lieben auf unsere Art*

*So wirst auch weiter lieben du
Mich und fühlst im Herzen
Alle meine Schmerzen
Die jetzt gar wegen meines Liebsten
Du musst mit mir teilen
So werd ich auch die deinen fühlen
Für dich liebe Tochter sein
Wäre das nicht wirklich fein*

3. Akt. Die Hölle.

*Luzifer. So hab ich doch mein Spiel verlorenen
Und den Einsatz meinen Traum
Doch was ich nicht erwünschen konnte
Deine Liebe mich geniert
Zum dummen Buben sie mich macht
Der noch regiert die seine Macht*

*So will ich dir ein Leben lang
Ein teuflisch guter Vater sein
Und mit Verstand und Liebe
Helfen dir auf deinem Weg
Und wenn ich eines Tags sitze
Oben in dem himmlisch' Rat
Wirst du auf mich auch stolz sein*

*Esther. Lass uns in den Himmel gehen
Wir reißen Romeo hinfort
Weit an weit entfernten Ort
Wo die böse schrecklich' Mutter
Ihn nie wiederfinden kann
Dort will ich einfach irdisch' leben
Mit dir im Herzen Luzifer
Das meine Leben mit meinem Mann*

*Luzifer. Du gibst mir mächtig Energie
Ich fühl mich jung
Bin verliebt*

*Und fühle deine Liebe auch
Fehlt mir nur der Liebe Brauch
Doch bin ich schon der Jahre alt
Hab in Ehren mich in der Gewalt
Und schau der jungen Liebe zu
Erinnere mich an meine
Die so kurz war, lang schon her
Doch ist der Aufgang stets verboten*

3. Akt. Die Hölle.

*Es ist nur Gott der dies befiehlt
So fürchte ich
Kann ich dir diesen Wunsch
Nun nicht Erfüllen
Da ich nur Diener bin
Dieser Macht, die dies vermag*

*Esther. Schade
Würd so gern mit dir
Das Abenteuer übersteht'n*

*Luzifer. Liebst du mich wirklich
Aus freien Stücken*

*Esther. Meinst wie den Vater
Und nicht mehr
So liebe ich dich Luzifer*

*Luzifer. So habe ich noch einen Trumpf
Gott selbst hat mir versprochen
Liebst du mich aus freien Stücken
Darf aus dem Erdenvolk ich pflücken
Dich und mit dir aufwärts gehen
Keiner kann's verwehren
Dieses waren seine Worte
Auch wenn ein Umweg würd' gegangen
So komm
So laufen wir geschwind
Als Liebespaar dein' Liebsten retten
Auf dass erfüllt ist auch sein Herz
Würd dich am liebsten von ihm stehlen
Kann ich nicht verhehlen
Bist du wirklich wunderschön*

*Esther. Sei auf deine Tochter stolz
Und denke niemals weiter*

3. Akt. Die Hölle.

*Schließlich ist es ehrenhaft
Ein guter Vater stets zu sein
So will ich dich auch ehren
Doch sei auch mutig in der Tat
Und tu worum ich dich schon bat
Hilf mir Romeo zu befreien
Aus der Himmelswelten Reich*

*Luzifer. Und deinen Vater auch zugleich
Will ich dir noch schenken
Er weilt hier in meinem Reich
Sucht dich
Weiß, was dich ereilt
Und will dich nochmals seh'n*

*Esther. Mein' Vater hätt ich fast vergessen
Ich weiß, dass er im Höllenreich
Nach mir sucht*

*Das freiwillig du zu teilen bereit
Ich liebte dich Luzifer schon in der Bar*

*Du hast mich bereits glücklich gemacht
Und dass du verzichtest um der Liebe willen
Und den Liebsten wie den Vater
All' zugleich mir wiedergibst
Werde ich dir nie vergessen
Und sprech mit dir täglich Gebet
Das will ich für dich tun*

Luzifer. *Nein
Er kam um dir zu folgen
Er liebt dich länger schon als ich
Doch kann ich wenn ich dich schon liebe
Und du dieses ebenfalls
Dich gar ehrenvoll stets teilen*

3. Akt. Die Hölle.

*Du selbst mir diese Liebe gibst
Mit deinem Vater an der Seite*

*Könnt ja auch schon Oper sein
Hab mich ja nur jung gehalten
Bin ich doch ein alter Greis
Der alsdann mein Werk getan
Für immer in den Himmel reist
Und weiter wirke für den Herrn
In anderer Atmosphäre
So kannst du bald auch stolz noch sein*

Esther. *Los alle her ihr Teufel
Rüsten wir uns für den Kampf*

Luzifer. *Schweig
Wenn du schon meine Tochter
Hier herrsch ich, nicht du allein
Wie soll ich
Könnt ich widerstehen
Deinen liebevollen Blicken
Dein persönliches Entzücken
Kokettieren wenn du musst
Bin ja schon bereit
Also
Lasst uns durch die Welten reisen*

Esther. *Nein
Nicht ohne mein' Papa
Er wünscht so lang schon mich zu schau'n
Ich weiß, verlange viel
Von dir und deinen Herzen
Aber du wirst gewinnen das meine
Das du doch immer haben wolltest*

3. Akt. Die Hölle.

(Luzifer schnippt und der Vater steht da. Er lässt die Weinflasche aus der Hand fallen, schaut, erkennt seine Tochter und rückt seine Kleidung zurecht. Leicht benebelt versucht er, gerade zu stehen. Die Lichtkugel erlischt.)

Esther. *Vater*

Paul. *Esther, Mädchen*

(Sie fallen sich weinend in die Arme.)

Luzifer zu Judas.
Ist das nicht rührend, ich weine auch

Judas. *So beweint
Möchte ich auch werden
Wird mir sicher noch vergönnt
Sein in meinen
Der Liebe leeren Leben*

Luzifer. *Nun gut
Ich bitt nun zu verzeihen
Bin ja für die wahre Liebe
Wünscht sie könnt nur mir gehören
So will ich eifersüchtig sein
Da ich das ja wohl verdient
So irdisch tun das meine*

Esther. *Luzifer
Nun schau sieh her
Lass uns in den Kampf ziehen
Schließlich ist die Zeit der Tat
Helft mir meine Liebe zu retten
Die gerade in Gefahr*

(Teufelus kommt in das Zimmer gesprungen.)
3. Akt. Die Hölle.

Teufelus. *Hier
Nun hab ich dich vor mir
Mein' Vater, der mich nicht benennet
Der die Schlampe nicht mehr kennt
Aus der er mich gezeugt
Doch eine Fremde Tochter nennt*

*Mir allein sei es gegeben
Das Höllenreich zu übernehmen
Übergeben durch den Vater
Der du Luzifer sein noch wirst
Wenn wir beide nicht mehr sind*

Luzifer. *Am liebsten würde ich klein begeben
Somit all mein Streben
Am Ende und ich geh hinauf
All das bietest du mir hier
Aber ich sag nein
Denn Gott hat anders es verlangt*

*Komm her, will seh'n
Was in dir steckt
Hast uns alle hier erschreckt
Will dich jetzt Gehorsam lehren
Wie der Vater seinen Sohn*

(Luzifer bekämpft Teufelus, der sich wieder fügt
und abgeht. Luzifers geliebte Cassandra kommt.)

Cassandra. *So, sie ist also
Anlass meiner
Wut und Eifersucht zugleich
Luzifer ist mein
Nicht dein
Hiermit fordere ich dich zum Kampf
Lange schon warte ich mit Lust*

3. Akt. Die Hölle.

*Auf den Moment dich zu erschau'n
Dich, die du hast eingenommen
Meinen Mann und weggenommen*

*Esther. Luzifer ist nicht mein
Ich bin nicht seine
Lieb Romeo
Er war nur sehr hilfsbereit*

*Für dich kein Grund
Dich zu ereifern
Nimm deinen Liebsten, liebe ihn
Und lass mich meine Liebe suchen
Die bestimmt nicht ist dein Mann*

*Cassandra. Ein feiner Zug, so ehrenhaft
So wollen wir wieder gut sein
Mein liebster Schmuckelbär
Lass mich mit
Ich kann sicher helfen
Hab gehört was hier gesprochen
Weiß auch längst schon was passiert
Doch das mit Teufelus musst du noch
Beenden, wenn du willst hier fort
Schließlich ist er doch dein Sohn
Deine Liebe er nicht kennt
Deshalb völlig irre rennt
Durch ein junges Leben
Schenk ihm endlich seinen Stolz
Zurück und lass ihm Teufel sein
Und mich lass mit, wohin du gehst*

Luzifer. Mit wohin

*Cassandra. Auf ins Himmelsreich
Hab gehört was ist passiert*

3. Akt. Die Hölle.

*Und wie hast du dich geniert
Als ihre Macht hat abgelassen
Und du glücklich warst zu leben
Lass uns rächen an dieser bösen Frau
Gemeinsam werden wir sie besiegen
Und deiner Esther ihren bringen*

*Luzifer. Du bist betrunken
Und verwirrt
Denkst du bist der Welten mächtig
Alle sind wir nur aus Staub
Er ist unser Lebensquell
Und nicht du oder wir*

*Cassandra. Luzi, Luzi
Du selbst willst doch ein Guter sein
Also Kampf für gute Sache
Vielleicht können wir gleich
Oben bleiben*

*Paul. Und ich komm auch mit
Sollte ja
Schon längst dort oben sein
Ich weiß, es war nicht gerade fein
Ein' solchen Umweg auch zu gehen
Doch werden sie es auch versteh'n
Wenn der Umstand wird bekannt*

Luzifer. Nun gut, so reisen wir hinauf

*Doch muss ich noch mal wiederkommen
Bin von deinem Geschwätz benommen
Und fühle mich schlecht wie ich getan
An meinen eignen Sohn
Nur weil die Mutter mir verhasst
Doch bald werd ich ihn zu mir rufen
Und ihm meine Arme weit*

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Ausstrecken in der Hoffnung
Dass er weinend auf mich fällt
Wenn's so passiert will ich's erwidern.*

*Doch erst lasst uns in Himmel auf
Gehen und der Mächte widerstehen
Die ich schon oft hab auch besiegt.*

(Luzifer, Esther, Paul und Cassandra reisen ab.
Der Vorhang fällt.)

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

J o n a s . *So schien das Ende schon bald nah
So scheint es nun als fängt es an
Das Stück in seinem Verlauf*

*Romeo wurde entrissen
Von Elisabeth durch Macht
Die des Luzifers war mächtig*

*Esther hat den Luzifer
Endlich völlig gar betört
Er fühlt sich nun als Vater*

*Und allesamt gehen nun nach oben
Wollen reden, schreien, toben
Und Gehör sich so verschaffen
Dass die Räte nur noch gaffen
Und das Paar gerettet wird*

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Nun wird's noch mal richtig heiß
Fast zu heiß hier
Will lieber raus
Heg ein' unheilbaren Graus
Vor Dramen wenn's zum Höhepunkt
Geht*

*Und Schlimmes so passiert
Dass sich Tragödie einstellt
Den meisten dieses auch gefällt
Aber mit mir nicht*

*Doch werde ich auch nicht gefragt
Bin nicht hier zum Fragen stellen
Sondern resümier die Quellen
Welche den Verlauf bestimmen*

*Auf den Vorhang zur nächsten Szene
Die den Tunnel aufwärts zeigt*

Auf den Vorhang

(Der Vorhang geht auf und Jonas geht ab.)

Im Totentunnel.

*(Romeo und Elisabeth gehen den Totentunnel
aufwärts zur Pforte des Himmels.)*

Elisabeth zu Romeo.

*Freu dich endlich hier zu sein
Der Rat er selbst bat dich herein
Stolz werde ich zu dir steh'n
Du wirst ab jetzt ein Engel sein*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Mit Macht die wenige vor dir
Besaßen und sie nutzen durften*

Romeo. *Und was wenn ich auf Erden will
Wenn mir der Engel nicht im Sinn
Und auch nicht mächtig sein gar will*

Elisabeth. *Du bist schon von Anbeginn
Deines Lebens auserkoren
So wie ich und alles Leben*

Romeo. *Ich werde fragen
Fragen für mich und die Meine*

Elisabeth. *Sei still
Komm
Beuge dich der Macht
Die dich hier hat hergebracht
Sonst wirst du der Mächte Zorn erleben*

Romeo. *Werd mich beugen niemals mehr
Werde kämpfen wie ein Bär
So kräftig
Aber mit Verstand*

*Eines Advokaten gleich
Für meine Lebensrechte
Und der Liebe freien Lauf*

*Hab die Hölle wohl passiert
Werd den Himmel ebenso
Passieren hab es so geträumt*

Elisabeth. *Niemals dürfen sie erfahren
Dass es nicht dein freier Wille
Sollten diese dies erfahren
Wird deiner Liebsten Geist entweichen
Und gebannt für ewig sein*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Das will ich dir versprechen
Und sollte es auch das letzte sein
Sie wird niemals mich besiegen
Das verspreche ich dir hier*

Romeo. *Die Türe naht
Ich bin gespannt
Weiß noch nicht was ich sagen werde*

*Gleich was auch gefragt so wird
Und was geboten will ich hören
Dann Entscheidung treffen*

(Romeo und Elisabeth gehen durch die Himmelspforte. Luzifer, Esther, Cassandra und Paul kommen durch die andere Türe in den Tunnel.)

*Luzifer. Wir stürmen
Einfach so hinein*

*Esther. Nein
Lass das sein*

*Hier gehen wir in weiser Weise
Vor mit wohl geeinten Kräften
Liebe ist ein gutes Ding
Solch ein Kämpfer muss gelingen
Da er für das Gute steht*

*So lasset mich als erste gehen
Schließlich sollen sie ersch'n
Des Romeos Augen
Wenn er mich erblickt
Und dann sollen Sie verwehren*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Luzifer. Wenn alle Stricke reißen
Hab ich noch
Bin Luzifer
Einen Trumpf im Ärmel*

*Paul. Lasst mich für meine Tochter bitten
Bin ein einsam' alter Mann*

*Luzifer. Nein
Du bist des himmlisch' Sprachgebrauch
Nicht mächtig und kannst nicht verstehen
Es sei dir erlaubt mitzugehen
Aber schweige hier im Rat der Weisen*

*Cassandra. Geh du Luzifer
Präsentiere dich
Und zeig wer künftig Herr wird sein*

*Esther. Ich gehe als erste
Ihr könnt mir dieses nicht verwehren
Sollte ich und auch die Liebe
Hier im Hohen Rat nicht siegen
Kommst du und alle
Kommt ihr herein
Und kämpft für meine Sache*

*Luzifer. Na gut
Ich liebe dich wie meine Tochter
Will dir guter Vater sein
Und dir Zeit zum Wirken geben
Dass du selbst kannst dich beweisen
Und ihr warte hier darauf
Dass der Moment für mich gekommen
Und werde helfen dir für deine Sache*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Doch lauschen wir erst an der Türe
Warten was gepriesen wird
Und auf den Moment
Der wohl gewählt will sein*

(Der Vorhang fällt.)

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

J o n a s . *Nun sind sie alle doch im Himmel
Wollen sie auch dort verweilen
Werden all die Wünsche erfüllt
Für einen nicht
Und der wird rächen
Sich und seine verlorene Schlacht
Und so Tragödie auch noch bringen
Vorhang auf fürs Himmelreich
Wollen wir doch seh'n sogleich
Wie es aussieht sehr weit oben*

(Jonas geht ab, Vorhang geht auf.)

Der himmlische Rat.

(Viele Räte, Romeo und Elisabeth
sind bereits drin und reden.)

Musikstück 22: Himmlischer Chor (Teil 2)

R a t s m i t g l i e d 1 . *Endlich bist du hier
Elisabeth mit deinem Sohn*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Das war
Ja nicht so einfach wie wir hörten
Einige der hohen Herrn*

*Bereits darüber lachten
Stumm sie nun im Grenium sitzen*

R a t s m i t g l i e d 2 . *Elisabeth wir danken dir
Für das Opfer deines Sohnes
Und natürlich deinem Sohn*

R a t s m i t g l i e d 3 . *So wird das Werk nun in die Tat
Umgesetzt und Taten bringen
So wollen wir sogleich beginnen
Auszubilden deinen Sohn*

E l i s a b e t h . *Ich dank dem Rat für all die Macht
Die nötig war heut hier zu steh'n
Ich bin als Mutter überglücklich
Und als Engel hier im Rat
Erfolgreich anzuschau'n*

R a t s m i t g l i e d 4 . *Romeo bist du bereit
Dem Himmel himmlisch auch zu dienen
Ist der Sinn dir wohl bekannt*

R o m e o . *Bin nicht hier weil ich das wollt
Die Liebe war mir doch versprochen
Die eigne Mutter hat gebrochen
Mit des Himmels Tradition*

*Bedroht erpresst und dann gezwungen
Wurde ich ins Himmelsreich*

*Und meine Liebste auch zugleich
Nur dass sie im höllisch' Reich
Ohne dass sie dieses wollte*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Dies kann Gottes Will' nicht sein
Ich wünsche ihn zu sprechen*

*Möchte Rede Antwort stehen
Dem höchsten aller Herren*

*Doch ebenso bin ich voll der Neugierde
Was geplant war von höchster Stelle
Über meinen Kopf hinweg
So klärt mich auf was sollt geschehen
Sodann will ich's mir überlegen*

Ratsmitglied 4. *Gewalt ist hier nicht angebracht*

*Ist von uns nicht angedacht
Hier wird stets der Geist geehrt
Der durch Gottes Wort gelehrt
Stets das Gute hier verheißt
Bist von scheußlich' Ort gereist
Doch steht uns nicht desgleichen an
Und einer soll nicht für alle zählen*

Romeo. *Wofür ich nichts kann
Denn hier sowie auch damals dort
Man schleppte mich zu diesem Ort
hat mich stets zum Ziel gezwungen*

Ratsmitglied 2. *Du wirst der Engel Romeo sein*

*Dein Werk erfüllst auf Erden
So hält dich keiner fest
Nur wollen wir lehren
Damit du Gottes Werk kannst tun
Und predigen seine Worte
Predigen ein Leben lang
Und Gutes auf Erden bringen.
Du wirst mächtig sein
Und Wunder tun wie einst Herr Jesus*

3. Akt. Der himmlische Rat.

Romeo. *Ich würd gern einfach Bürger sein
Mit meiner Liebsten
Das wär fein
In eignem Haus
Auf Erden
Ich könnt ja auch in eurem Willen
Gutes auf die Erde bringen
Doch soll das nicht mein Werk gar sein
Da ich nur einfach leben will*

Ratsmitglied 2. *Elisabeth*

*Kann es sein
Wollt der Romeo nicht hierher
Und hast ihn her gezwungen
Hast mit himmlisch' Macht errungen
Deines Ziels nur durch Gewalt*

Elisabeth. *Er war der Hölle ganz verfallen
Des Teufels höllische Gestalten
Herrschten über ihn hinfort*

*Lebte er an einem Ort
Ihn zu entreißen ist die Pflicht
Eines jeden Engels
Jeder Mutter auch zugleich
Ich handelte im Sinn des Rates.*

*Ratsmitglied 3. So sei der Mutter noch verziehen
Doch ahnt mir wieder wird sich zeigen*

*Ratsmitglied 5. So lasset uns doch jetzt besinnen
Freude lobend Romeo
Und zu Werke gehen
Beginnen*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Ein mächtig' Engel wirst du nun sein
Geschichte wird geschrieben werden
In der dein Name hat sein' Platz*

*Gutes wird dein Tageswerk
Himmlisch' Macht wird leiten
Deine Wege die in Ehren
Wir Gott gewähren
Zu bestimmen
Denn ohne ihn
Gäb es nicht uns
So loben wir den Herrn*

*Romeo. Ich werde niemals Engel werden
Will nicht und lass mich nicht zwingen
Wenn der Himmel gut sein will
Lässt er mich zu mir nach Haus
Wo mein Vater lang schon wartet
Und mich erweckt von diesem Traum*

*Ratsmitglied 6. Hat der Mensch den Himmel erseh'n
Kann er nicht mehr fort auch gehen
's sei denn, dass er Engel ist
Das ist Gottes Wort, Gebot*

*Also zählt es auch für dich
Der Umstand wie du hergekommen
Bist, wird Folgen nach sich ziehen*

*Ratsmitglied 5. Armer Romeo
Stell dich deinem Schicksal
Das von hoher Macht erdacht
Welche auch dich hat gelenkt*

*Romeo. Mich nicht gelenkt
Hat besiegt*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Und wahrlich bin beeindruckt
Doch nicht willig
Soll Gott selbst hier vor mich treten
Er wird sicher mich nicht zwingen
Das wollt nur ihr, meine Herren, ganz allein*

*Ratsmitglied 3. Aber wir
Und jetzt ist Schluss, du Bengel
Wer glaubst du denn wer du bist
Ohne Macht im Rat der Weisen*

*Besinne dich und nimm nun wahr
Was der Lage angebracht*

(Esther platzt herein.)

Esther. *Hört mich an ihr hohen Herrn*

Romeo. *Esther*

Elisabeth. *Esther*

Ratsmitglied 1. *Wer ist das?*

Ratsmitglied 2. *Kennt sie einer von uns?*

Ratsmitglied 3. *Raus mit ihr wir sind im Rat!*

Ratsmitglied 4. *Lasst sie doch mal reden*

Esther. *Wollt ihr unsere Liebe verwehren
Liebe ist doch euer Wort
Erzählt man so an irdisch' Ort*

*Mit Liebe deinen Nächsten
Ist wohl nichts gewesen*

3. Akt. Der himmlische Rat.

Ratsmitglied 5. *Liebe ist ein himmlisch' Ding
Das ich täglich auch besing
Auf meiner Wolke in Harmonie*

*Doch sind der höheren Dinge hier
Die Aufgabe der Engel
Bald schon wird das irdische
In euch sein nur Erinnerung*

Elisabeth. *Mein Sohn, nimm dein Werk auf sogleich
Du wirst der Mächte wohl gelehrt
Bevor sie dir verwehren
Der letzte Reining du auf Erden
Als Engel wirst du ewig leben
Weiterhin auf Erden
Du gehst in die Geschichte ein*

Esther. *Nein, Romeo
Nein, Liebster*

*Wenn du erst einmal Engel bist
Ist unsere Liebe aus
Erloschen und verloren
Ich liebe dich*

Ratsmitglied 2. *Schweig
Wir sind nicht im Theater
Hier im Rat wird nun beschlossen
Und nicht Komödie gespielt*

Romeo. *Dazu bin ich nicht gewillt
Zu jung um schon mein kurzes Leben
An höhere Dinge abzugeben
Will als einfach Erdennensch
Und mit meiner Liebsten bleiben*

3. Akt. Der himmlische Rat.

Ratsmitglied 2. *Bald schon wirst du glücklich sein
Gottes Wort auf Erden bringen
Deine Worte werden klingen
In der Menschen Schlafgebete*

Ratsmitglied 2. *Dein Platz wird bei deinem Vater sein
Er lehrt dich Gotteswort zu singen
Mit deiner lieblich jungen Stimme
Wirst du schöne Klänge bringen
Die den Himmel so entzücken*

Esther. *Mein Vater denkt wie ich bestimmt
Sonst wär er nicht mein Vater
Freiheit absolut bedingt
Frei zu sein nach eigenem Willen
Will gerne mit mein' Vater leben*

*Aber hier nicht
Nur auf Erden
Mit meinem Liebsten
An der Seite*

(Paul, Esthers Vater, platzt herein.)

Paul. *Ich hör dich
Habe dich gehört
Du sprichst aus meinem Herzen*

Ratsmitglied 1. *Wer ist das?*

Ratsmitglied 2. *Der Vater Esthers*

Esther. *Vater, Vater
Ich liebe dich
Ich will nie wieder dich verlieren*

3. Akt. Der himmlische Rat.

Paul. *Ich sollte hier in' Himmel kommen
Hab den Weg ins Höllenreich
Auf mich wider Will'n genommen
Um die Tochter dort zu suchen
Führt der Weg mich nun hinauf
Ich hab's gesehen
Mit Gewalt wurde Romeo entrissen
Macht, die Luzifer gar bannte
Und gewaltsam böse war*

Ratsmitglied 2. *So ist das Schicksal nicht zu lenken
Wir sind nur des Herren Diener
Und wenn der Tod dich hat geholt
Einen Umweg du gegangen*

*Gibst du Weisung nicht im Rat
An da du nur loben darfst
Niemals jedoch weisen.
Dafür sind wir Räte da.*

Ratsmitglied 1. *zu Esther.
Kann sich einer mehr erträumen
Als die Himmelswelt zu schau'n
Du kannst hier mit dein' Liebsten leben
Der Geist kennt keine Sphäre*

Esther. *Liebster
Schau das himmlisch' Leben
Wonach willst du denn noch streben
Hier ist doch das Paradies*

*Für uns beide
Wenn wir hier beieinander sind*

R o m e o . *Ich das Leben einst verließ
Nicht um des Paradieses willen
Sondern um deiner Liebe*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Und der fleischlich' Mensch
Ist mir immer noch am liebsten*

(Luzifer kommt herein.)

R a t s m i t g l i e d 1. *Luzifer*

R a t s m i t g l i e d 2. *Luzifer*

R a t s m i t g l i e d 5. *Luzifer*

E l i s a b e t h . *Luzifer*

E s t h e r . *Luzifer mein teurer Freund*

R o m e o . *Luzifer lös dein Versprechen
Ein so haben wir besprochen
Hast du niemals auch gebrochen
Niemand mich auch angelogen
Deine Buhle sei dir verziehen*

L u z i f e r . *Es freut mich
Alle so beisammen
Wüsst gern wie die Dinge steh'n
Ist ja keine feine Sache
Wie man mir den Romeo nahm
Sonst wäre er ja noch bei mir
So wurd ich beider gleich beraubt
Mein' Nachfolger und des Schwiegersohns*

R o m e o . *Schwiegersohn?*

L u z i f e r . *Hier des Gottes eigener Wille
Mit seiner Feuerkraft gebrannt
Auf dieses Stück Papier*

3. Akt. Der himmlische Rat.

(Lichtkugel geht feurig an und blitzt du donnert.)

A l l e R ä t e . *Oh Domine
Mea Culpa
Oh Domine
Mea Culpa
Dein Wort geschehe
Dein Wille entstehe
Du bist der Herr der Herren auch*

*Oh gib uns Kraft
Damit erschafft
Wird dein Wille hier durch uns
Oh gib uns Geist
Damit er reist
In der Räte Köpfen kreist*

*Heilig sei
Ein heilig' Geist
In einer fleischlich' Hülle*

*Frei sei stets der heilig' Geist
Keine Macht die ich vergeben
Darf nach des Menschen Leben streben
Heilig' Geist soll immer sein
Der hohen Mächte freigestellt
Und kann sich selber lenken
So sei gutes Werk getan*

Ratsmitglied 5. *Es ist gelesen Gottes Wort
Heilig, heilig, heilig*

Ratsmitglied 1. *Es wird wie folgt geschehen
Romeo und Esther dürfen auf die Erde zurück
Elisabeth kommt vor Gericht
Und Luzifer
Nun bin ich geehrt*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Dich offiziell hier zu begrüßen
Im Hohen Rat
Ist nun dein Platz
So komm
Nimm ein dein' Platz
Und rate mit uns nun fortan fort*

*Wir haben dich mächtig schwitzen lassen
Allen ging es uns einst so
So ist nun mal die Seilschaft*

Romeo. *Dies ist das Ende meines Traumes
Eines wunderschönen Traumes
Auch weckt mein Vater mich nun auf
Werd diesen Traum nicht mehr vergessen*

Luzifer. *Gestatten
Nun bekomme ich Lust mich einzumischen*

Ratsmitglied 2. *Nun so sprich*

Luzifer zu Esther.
*Mein Herz ist deins und deinesgleichen
Werde niemals von dir weichen
Ich werd auf Erden dir stets sein
Ein Beschützer und ein Freund
So ist es das Recht eines jeden Menschen
Das eigne Leben selbst zu bestimmen
Stimmst du überein*

Esther. *Luzifer, ich liebe dich
Dich und deine Art
Bist mir niemals mehr apart
Du wirst mein Freund auf ewig sein
Besuche mich und ich werde freudig
Dir die Türe immer öffnen*

3. Akt. Der himmlische Rat.

Luzifer. *Wie schön
Liebe
Die himmlisch' Macht
Das durch dich ich nun erkannt
Und Liebe
Bin des Himmels würdig geworden*

Romeo. *Ich danke dir
Du hast mein Glück und Traum erfüllt
Obwohl du deinen fast verloren*

*Werde niemals ich vergessen
Was vermessen
Du zu tun getan
Und deinem Willen nachgegeben*

Ratsmitglied 7. Luzifer

*So komm zu uns
Setz hier oben dich zu mir
Du hast wahrlich deinen Platz
Hier im Rat dir nun verdient
Und sollst ihn haben
Dein Nachfolger wird sich schnell erschaffen
All so viele Geister gaffen
Nach deinem Platz
Im Höllenreich
Sind sie lange nicht so weit
Wie du der du wirst hier nun weilen
Und wen du auch zu deinem wählst*

Luzifer. *Cassandra, du
Komm einfach her*

Cassandra. *Oh Luzifer*

Alle zusammen. *Halleluja, halleluja, halleluja*

3. Akt. Der himmlische Rat.

Ratsmitglied 4. *So wollen wir der Liebe willen*

*Auch die Erde weiter stillen
Und das Paar ein Pärchen sein
Lassen lebend auf der Erde*

Esther. *Nun können wir uns lieben*

Romeo. *Nun können wir sein
Esther ich liebe dich
Ich bin glücklich*

Esther. *Romeo, ich liebe dich*

Romeo. *Ich liebe dich*

Esther. *Los komm, wir gehen
Wollen seh'n
Ob der Liebe Mühen wert
Gewesen ist*

*Viel Glück
Wünsch ich allen hier
Besonders meinem Vater
Wie auch meinem Luzifer*

Romeo. *Bin froh
Wie das Ende sieht nun aus
Ich danke allen hier
Für dieses schöne Ende
Möge es in Wirklichkeit
Immer in Erinnerung
Bleiben und auch leben
Heilig, heilig ist der Himmel*

(Esther und Romeo gehen ab.)

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

Paul. *Der Hohe Rat
Ich weiß nicht wie*

(Vorhang fällt.)

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

Jonas. *Nun sind sie alle froh so scheint
Im himmlisch' Rat ist's gut verlaufen
Auf Erden wird gefeiert werden
So haben's alle sich erwünscht alle
Nein, alle nicht
So ist Elisabeth geschwind
Dabei, die Rache zu bereiten
Die einer Frau nicht unterschätzt
Werden darf und Beispiel ist*

*So lasset uns nochmals konzentrieren
Auf des Theaters schwierig' Geist
Und was Elisabeth verheißt
In ihrem Zimmer
Ihrer Welt
Hoch den Vorhang*

(Jonas geht ab, Vorhang geht auf.)

Zimmer Elisabeth.

(Elisabeth alleine.)

Elisabeth. *Ich hasse, hasse diese nun
Ich kann nicht ab davon lassen
Mein Lebenswerk sie hat zerstört*

3. Akt. Zimmer Elisabeth.

*In dem sie Romeo betört
Und mich versagen ließ mit Macht
Die nicht mächtig war genug
Die Liebe selbst gar zu bezwingen*

*Rache wird nun fortan mein
Lebensziel und Motor sein*

(Ibrahim kommt.)

Elisabeth. *Komm und mach für mich gar schnell
Was deine Arbeit ist
Und hol den Romeo hinauf
Und bring ihn wieder her zu mir
Und schaffe Esther in die Hölle*

Ibrahim. *Geht nix
Das Macht von Gott
Ich nur Teufelshelfer*

Elisabeth. *Mach es und ich gehöre dir
Dir für immer*

(Elisabeth drückt sich lustvoll an ihn und macht ihn geil.)

*Deine Geilheit war dir immer schon
Wie ich hörte dein Verhängnis
So sei geil
Ich bin es auch
Für dich, wenn du die Tat vollbracht*

I b r a h i m . *Elisabeth was du da
Du verrückt
Du in Hölle
Und nix gut*

3. Akt. Zimmer Elisabeth.

*Du wie Teufel
Ibrahim Angst*

E l i s a b e t h . *Mach nur das was ich dir sage
Und ich halte mein Versprechen*

I b r a h i m . *Ibrahim Angst*

E l i s a b e t h . *Mehr kann er dich nicht mehr strafen
Keine Angst nichts wird geschehen
Nur wir beide
Nur wir beide
Wir werden uns wiedersehen
Und ich gehöre dir
Bin deiner Geilheit Untertan*

I b r a h i m . *So schön du
Und Ficken ja
Aber Ibrahim Angst*

E l i s a b e t h . *Hilf mir, bitte hilf mir*

I b r a h i m . *Ich kann nix*

E l i s a b e t h . *Du kannst, vertraue nur auf mich*

I b r a h i m . *Ich Ibrahim
Ich können machen
Du so schön
Vielleicht ich versuchen*

(Ibrahim geht ab. Vorhang fällt.)

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

J o n a s . *Nun muss ich mich
Wie soll ich sagen
Schnell aus dem Geschehen machen
Denn der Schluss ist wahrlich nicht
Das was ich zu sehen wünsche
Und deshalb will ich nun schnell gehen
Sag zu euch Auf Wiedersehen
Wart ein tolles Publikum
Tschüss, bis bald, vergesst mich nicht
So lebe ich auch weiter
Heiter
Wie ich zu leben pflege*

*Kein Applaus für meine Dienste
Die der reichlich' Arbeit würdig*

Doch eins noch

*Das wird ein richtiges Fest der Liebe
Und auch dessen Liebeskriege
Doch im Krieg auf beiden Seiten
Fallen die nicht fallen sollten
Doch da nur der Geist heut hier
Am Ende aufgehen wird die Saat
Die des Stückes Anfang war
Hat es heut ein Happy End
Für jeden der verstanden hat
Dass die Liebe geistig' Ding*

*Sag ich nun adieu zu euch
Werd hier nicht mehr nun gebraucht
Bin auch wirklich schrecklich müde*

3. Akt. Elternhaus Romeo.

*Adieu
Und denkt an mich damit ich lebe
Weiter so in eurem Geiste*

(Jonas geht ab, Vorhang geht auf.)

Elternhaus Romeo.

(Es klingelt. Der Vater steht auf, geht zur Türe und öffnet sie. Alle stürmen herein. Romeo, Esther, Luzifer, Vater von Esther, Ibrahim, Charly und Cassandra.)

R o m e o . *Vater, schau ich bin zurück
Und mit mir meine Freunde
Und wir feiern
Meine Hochzeit
Hier im Haus*

*So kehrt das Leben
Wieder ein
Ich bin daheim
Freust du dich*

V a t e r . *Mein Sohn
Ich habe so sehr gehofft
Dass lebend ich dich wiedersehe
Und deine Frau
Gleicht einem Engel
So lasst uns feiern
Sind der Gründe doch genug*

E s t h e r . *Oh Romeo*

R o m e o . *Oh Liebste*

3. Akt. Elternhaus Romeo.

(Der Vater beginnt Gläser zu holen und Sekt auszuschenken. Musik spielt und Hochzeit wird gefeiert.)

Musikstück 23: la musica della vita

(Esther und Romeo küssen sich.)

Musikstück 24: Prost (Teil 2)

Luzifer. *Auf der Welt
Ist es immer noch am schönsten
Obwohl sie schlecht ist, Prost*

Charly. *Du Luzifa
I waß ned wiar
I man, wo olle so feiern
Mir san scho long zwa Habara
Und wonn
Ma mol was mochn muars wos an Habara
Na jo wiar sol is sogn*

Luzifer. *Was jaulst du so herum
An solch festlich' Tag
Komm trink und feiere
Freu dich, dass du eingeladen
Und erwünscht zugleich noch bist*

Charly. *Ich hob heit hier zum hackl*

Luzifer. *Du bist doch blöde
Heut zu arbeiten*

3. Akt. Elternhaus Romeo.

(Ibrahim vergiftet heimlich den Becher Esthers.
Paul nimmt den Becher und geht zu Esther
und gibt ihn ihr.)

Paul. *Esther mein Engel
So trink mit mir
Hoch und heilig
Verspreche ich dir*

*Ist dies mein letzter Trunk mit dir
Denn ist die Feier hier zu End
Geh ich aufwärts
So soll's sein
Und werd nie wieder trinken dürfen*

Esther. *Ach Papa
Ich wünscht
Du könntest bei mir bleiben
Doch ich werde mit dir sprechen
Da ich weiß, dass du mich hörst
Ah mein ganzes Leben lang
Prost, mein liebster Papa*

(Esther und Paul trinken.
Esther bricht zusammen. Sie stirbt.)

Paul. *Esther, mein Kind
Heft, helft mein' Kind*

Romeo. *Esther, Esther*

(Romeo stürzt zu Esther nieder.)

Romeo. *Esther, Liebste*

3. Akt. Zimmer Romeo.

Esther. *Romeo, ich liebe dich
Vergiss mich nie*

(Esther macht die Augen zu, Romeo weint.)

R o m e o . *Warum, warum nur
Gott, Gott
Gib sie mir wieder
Oh Liebste*

P a u l . *Gift im Becher
Wer könnte nur
Solch ein böses Werk gar tun
Warum*

(Der Vorhang fällt.)

Zimmer Romeo.

(Nur das Kopfbild von Esther und Romeo ist zu sehen.
Die Lichtkugel geht an.)

E s t h e r . *Romeo, Liebster
Hörst du mich*

R o m e o . *Liebste, ach wie bin ich glücklich
Deine Stimme zu erhören*

E s t h e r . *Liebster, Liebster
Wo komme ich
Sehen wir uns wieder*

R o m e o . *Geistig sind wir schon vereint
Und werden es auch bleiben*

3. Akt. Zimmer Romeo.

E s t h e r . *Oh Liebster
Ich liebe dich*

R o m e o . *Ich liebe dich, Esther*

(Licht geht aus, Lichtkugel und das gesamte Licht
gehen wieder an. Romeo liegt in seinem Bett.
Der Vater kommt herein und streichelt ihn.)

V a t e r . *Romeo, Romeo wach auf
Wach auf, es ist Zeit*

R o m e o . *Vater, du bist es
Und ich erwache
Doch ein Traum*

V a t e r . *Träumen
Ist schön
Hätte ich gewusst*

R o m e o . *Wie konntest du?
Ich träumte ein' verrückten Traum
Durfte die ganze Welt erschau'n
Doch genießen nur im Geiste
Durch die Welt der Welten reiste
Mit den größten Männern speiste
Ich*

*Und alle haben mich begehrt
Habe mich
Dem Bösen stets verwehrt*

*Zu welchem Diener sie mich wollten
Hab den Himmel unbescholten verlassen
Obwohl sie Großes mit mir planten*

3. Akt. Zimmer Romeo.

*War des Himmels geistig' Herr
Passiert und wieder gut verlassen*

*Die Liebe gab mir all die Kraft
Und so hab ich es auch geschafft
Mein eigener Herr zu bleiben*

*Mit einem Kuss ward ich geehrt
Der hat mich den Sinn gelehrt
Meines Erdendaseins*

*Hielt die Meine in den Armen
Fühlte was der Liebe Wort
Doch nun ist mein Traum hinfort*

*Auf, ein neuer Tag beginnt
Der sich auf das wahre Leben besinnt
Und den Traum auch akzeptiert*

V a t e r . *Hätte ich gekonnt*

R o m e o . *Wie könntest du*

V a t e r . *Hätte ich dich weiter träumen lassen
Also mach dich fertig*

(Der Vater verlässt das Zimmer. Licht geht aus. Beleuchtung auf die Köpfe von Esther und Romeo.)

E s t h e r . *So liebst du mich also
Ein Traum soll ich sein
Du willst dich nur an mir erfreuen
Das eine Mal nur weil du hast geschlafen
Und nun aufgewacht
Verdrängst du mich und unsere Liebe
Ich bin traurig, einsam und traurig*

3. Akt. Zimmer Romeo.

R o m e o . *Esther ich dachte, ich bin froh
Ich liebe dich
Schau wie ich heiter
Früh am Morgen mit dir leben
Will auch wenn auf seltsam' Art
Menschlich einfach so apart
Doch wirst du bald schon vor mir stehen
Wie es ist bereits geschehen
Esther, ich liebe dich*

E s t h e r . *Romeo, ich liebe dich*

(Vater schreit vom Gang her.)

V a t e r . *Romeo, mit wem sprichst du
Führst du nun schon Selbstgespräche
Komm runter und spreche mit mir*

R o m e o . *Esther, lass mich
Lass uns gehen
Zusammen gehen
Unser Leben lang*

(Der Vorhang fällt.)

ENDE
La musica della vita